

DAS ABSTIMMUNGSVERHALTEN DES ZÜRCHER KANTONSRATS 2015-2019

Universität Zürich
Institut für Politikwissenschaft
Forschungsbereich Policy-Analyse & Evaluation

Das Abstimmungsverhalten des Zürcher Kantonsrats 2015-2019

Schlussbericht

Thomas Widmer und Sarah Bütikofer

Zürcher Politik- & Evaluationsstudien Nr. 21, Dezember 2021

Zürcher Politik- & Evaluationsstudien

herausgegeben von Thomas Widmer

Publikationsreihe des Forschungsbereichs ‚Policy-Analyse & Evaluation‘
Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

ISBN 3-908610-43-5

Bezugsadresse:

Universität Zürich

Institut für Politikwissenschaft

Forschungsbereich Policy-Analyse & Evaluation

Affolternstrasse 56, CH-8050 Zürich

Telefon +41 1 634 38 41

E-Mail fbpae@ipz.uzh.ch

© 2021 bei Autor und Autorin

INHALT

INHALT	5
ZUSAMMENFASSUNG	7
EINLEITUNG	9
1. Ziele des Schlussberichts	9
2. Daten, Methoden und Definitionen	9
3. Aufbau des vorliegenden Berichts	10
DER ZÜRCHER KANTONS RAT IN DER LEGISLATUR 2015-2019	11
1. Parteienstärken und Fraktionen in der Legislatur 2015-2019	11
2. Bestand und Mutationen in der Ratsmitgliedschaft	13
DAS ABSTIMMUNGSVERHALTEN IM KANTONS RAT	15
1. Ratstätigkeit in der Legislatur 2015 bis 2019.....	15
1.1 Anzahl Sitzungen, Geschäfte und Abstimmungen	15
1.2 Abstimmungstypen und Geschäftsarten	16
1.3 Auswertungen in Bezug auf die Einstimmigkeit der getroffenen Entscheide	16
1.4 Anteil der Abstimmungen über Geschäfte aus den einzelnen Direktionen	18
2. Teilnahme an Abstimmungen	19
3. Das Abstimmungsverhalten der Fraktionen im Kantonsrat	20
3.1 Die Geschlossenheit der Fraktionen im Kantonsrat seit 2011	20
3.2 Die Geschlossenheit der Fraktionen im Kantonsrat von 2015 bis 2019.....	21
3.3 Vergleich mit der Fraktionsgeschlossenheit im Nationalrat.....	22
3.4 Fraktionsgeschlossenheit bei punktuellen Nicht-Teilnahmen.....	23
3.5 Geschlossenheit des ideologischen Spektrums.....	26
4. Die Koalitionen im Zürcher Kantonsrat.....	28
4.1 Die häufigsten Koalitionen im Zürcher Kantonsrat von 2015 bis 2019	28
4.2 Die Entwicklung der Koalitionen seit 2011	30
4.3 Die Koalitionen während der Budgetdebatte von 2015 bis 2019	32
5. Abstimmungsverhalten in Abhängigkeit individueller Merkmale.....	34
5.1 Von der Fraktion abweichendes Abstimmungsverhalten	34
5.2 Einheitliches Abstimmungsverhalten nach Stadt-Land.....	40
5.3 Geschlossenheit der Bezirksvertretungen	40
FAZIT	43
LITERATUR	45
ANHANG	46

ZUSAMMENFASSUNG

Im Zentrum des vorliegenden Berichts steht das Abstimmungsverhalten der Mitglieder des Zürcher Kantonsrats während der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 und der Vergleich mit der vorangehenden Legislaturperiode von 2011 bis 2015. Die Analysen stützen sich auf das durch das elektronische Abstimmungssystem registrierte Verhalten der Ratsmitglieder.

Nach den Kantonsratswahlen im Frühjahr 2015 kam es im Zürcher Kantonsrat zu politischen Gewichtsverschiebungen: Die grössten Veränderungen betrafen die FDP, die acht Sitze hinzugewinnen konnte, während die Grünen sechs und die GLP fünf Sitze abgeben mussten. Diese Verschiebungen hatten aber keinen direkt feststellbaren Einfluss auf das Abstimmungsverhalten der Fraktionen. Im Zürcher Kantonsrat lag die *Fraktionsgeschlossenheit* während der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 ausgesprochen hoch. In sämtlichen Fraktionen des Zürcher Kantonsrats stimmen nahezu alle Fraktionsmitglieder bei fast allen Abstimmungen gleich ab. Somit bestätigt sich die bereits während der Legislaturperiode von 2011 bis 2015 gemachten Feststellungen (vgl. Bütikofer/Widmer 2015).

Über den ganzen Untersuchungszeitraum seit 2011 betrachtet, hat die Geschlossenheit der Fraktionen im Zürcher Kantonsrat in der Tendenz sogar noch etwas zugenommen, obwohl sie bereits in der vergangenen Legislatur auf einem sehr hohen Niveau lag. Die hohe Fraktionsgeschlossenheit zeigt sich etwa darin, dass 34 Ratsmitglieder in der Legislaturperiode 2015 bis 2019 kein einziges Mal von der Fraktionshaltung abgewichen sind. Das individuelle Abstimmungsverhalten des einzelnen Ratsmitglieds deckt sich in der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 in mindestens 96 Prozent aller Abstimmungen mit jenem der entsprechenden Fraktion, in der vorangehenden Legislaturperiode war dies in mindestens 95 Prozent aller Abstimmungen der Fall. Folglich sind Konflikte innerhalb von Fraktionen auf Basis des Abstimmungsverhaltens der einzelnen Ratsmitglieder kaum erkennbar, da sich selten ein Fraktionsmitglied gegen die Mehrheitsmeinung der eigenen Fraktion stellt.

Die Geschlossenheit der Fraktionen liegt aber möglicherweise auch darum so hoch, weil rund 15 Prozent aller erfassten Abstimmungsdaten während des gesamten Untersuchungszeitraums sogenannte «Nicht-Teilnahmen» sind, wovon wiederum nur ungefähr ein Drittel Nicht-Teilnahmen während einer ganzen Sitzung ausmachen. Zwei Drittel der erfassten Nicht-Teilnahmen betreffen also nur ausgewählte Abstimmungen. Die Daten lassen keine fundierten Rückschlüsse auf die Gründe für die Nicht-Teilnahmen zu.

Individuelle Faktoren, die zu individuellem Abweichen von der Fraktionsposition führen, scheinen im Zürcher Kantonsrat einen geringen Einfluss zu haben. So spielen kontextuelle Merkmale wie der Herkunftsort, die Urbanität des Wohnortes, aber auch individuelle Merkmale wie das Geschlecht, die Kommissionszugehörigkeit, oder das erzielte Wahlergebnis praktisch keine Rolle, wenn es darum geht, das Abstimmungsverhalten zu erklären. Der einzige Faktor, der auf analytischer Ebene das häufige fraktionsabweichende Verhalten im Zürcher Kantonsrat erklären kann, ist die Zugehörigkeit zur Fraktion der Grünen sowie das Amtsalter; allerdings treten diese beiden Merkmale gerade bei häufig von der Fraktionsmeinung abweichenden Personen kombiniert auf.

In der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 waren sich bestimmte Fraktionen in ihrem Abstimmungsverhalten besonders häufig, das heisst in mindestens vier von fünf Abstimmungen einig. Dies gilt einerseits für die Fraktionen im linken Spektrum, besonders für die ehemaligen Fraktionspartner Grüne und AL, aber auch SP und AL sowie SP und Grüne stimmen häufig übereinstimmend ab. In der bürgerlichen Ratsmitte trifft dies für die FDP und CVP, also für die Koalition der traditionellen Mitte, zu, aber auch für die FDP und die BDP. Schliesslich zeigt sich eine so hohe Einigkeit auch bei der Ratsrechten zwischen der SVP- und der EDU-Fraktion.

Ein Vergleich der Koalitionen in der Legislaturperiode 2015 bis 2019 mit der vorangehenden Legislaturperiode von 2011 bis 2015 weist neben einigen Konstanten auch gewisse Veränderungen auf: In der bürgerlichen Ratsmitte hat sich die Einigkeit der BDP mit der FDP und mit der GLP deutlich erhöht, während diese zwischen der CVP und der EVP deutlich zurückging. Auf der Ratsrechten sind die Veränderungen weniger bedeutend, während auf der Ratslinken Vergleiche dadurch erschwert sind, weil die ehemaligen Fraktionspartner Grüne und AL in der Legislaturperiode 2015 bis 2019 je eine eigene Fraktion bildeten.

Grössere Koalitionsgruppen waren sich wie bereits in der Vergangenheit selten einig. Die Übereinstimmung zwischen der „Regierungskoalition“, bestehend aus den Fraktionen der SVP, FDP, SP und der CVP, beträgt nur gut ein Viertel. Noch seltener tritt eine unheilige Allianz, bestehend aus Kräften sowohl vom rechten wie linken Rand, auf: SVP, EDU, SP, Grüne sowie AL waren sich über den ganzen Untersuchungszeitraum betrachtet nur in gut einer von fünf Abstimmungen einig.

Solche lagerübergreifenden Koalitionen sind besonders in den Budgetberatungen sehr selten. Die Regierungskoalition verhält sich gerade noch in 6.8 Prozent der Budgetabstimmungen einheitlich, zu einer unheiligen Allianz kommt es gerade noch in 3.2 Prozent der Fälle.

Das Abstimmungsverhalten der Fraktionen in Parlamenten auf kantonaler Ebene ist weniger gut analysiert als beispielsweise dasjenige des Nationalrats. Was den Kanton Zürich betrifft, zeigen sich im Vergleich mit dem Nationalrat deutliche Unterschiede. Die Fraktionen unter der Bundeshauskuppel weisen im Durchschnitt ein weniger geschlossenes Abstimmungsverhalten auf als diejenigen im Rathaus an der Limmat. Es gibt auch einige andere Unterschiede: Auf Bundesebene treten die Fraktionen der traditionellen bürgerlichen Parteien FDP und CVP in vielen Abstimmungen wenig geschlossen auf. Im Zürcher Kantonsrat ist dies hingegen fast nie der Fall. Dagegen stimmten im Nationalrat die Fraktionen am rechten sowie am linken Pol des politischen Spektrums in der Regel geschlossener ab als die Fraktionen der politischen Mitte. Nicht so in Zürich: Im Durchschnitt treten die Zürcher Polparteien sogar etwas weniger geschlossen auf als die politische Mitte – wobei an dieser Stelle betont werden muss, dass auch deren Geschlossenheit auf einem sehr hohen Niveau liegt.

EINLEITUNG

1. Ziele des Schlussberichts

Der vorliegende Bericht hat drei Ziele: Erstens wird das Abstimmungsverhalten im Zürcher Kantonsrat im letzten Amtsjahr 2018/2019 – das heisst zwischen Mai 2018 und April 2019 – untersucht. Zum zweiten enthält dieser Bericht Analysen zur gesamten Legislatur 2015-2019. Schliesslich erfolgt drittens ein Vergleich dieser Legislaturperiode mit der vorangegangenen Legislaturperiode 2011-2015.

Im Zürcher Kantonsrat kommt seit August 2007 ein elektronisches Abstimmungssystem mit der Möglichkeit zur Anwendung, das Abstimmungsverhalten der einzelnen Kantonsrätinnen und -räte zu erfassen. Das Abstimmungsverhalten der Mitglieder des Kantonsrats wurde bereits in der Legislaturperiode 2011 bis 2015 vollständig erfasst und systematisch ausgewertet (Bütikofer/Widmer 2015).

Die vorliegenden Analysen zeigen, wie geeint die Fraktionen im Zürcher Kantonsparlament in den Amtsjahren 2015/2016, 2016/2017, 2017/2018 und 2018/2019 aufgetreten sind, welche Koalitionen sie untereinander eingingen und wie sich das Koalitionsverhalten über die Zeit entwickelt hat. Dabei interessieren vor allem die Differenzen zwischen den Fraktionen und den Amtsjahren, aber auch der Vergleich mit dem Nationalrat.

Die vorliegenden Resultate können nicht auf Legislaturperioden vor 2011 oder auf Legislativen anderer Kantone übertragen werden. Die Analysen beziehen sich ausschliesslich auf das Abstimmungsverhalten im Zürcher Kantonsrat seit dem Amtsjahr 2011/12.

2. Daten, Methoden und Definitionen

Die im Zürcher Kantonsrat durchgeführten Abstimmungen wurden vom elektronischen Abstimmungssystem aufgezeichnet, von den Parlamentsdiensten des Kantonsrats aufbereitet und dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich zur Analyse übergeben. Das elektronische Abstimmungssystem hält im Wesentlichen fest, um welche Vorlage bzw. welche Abstimmung es sich handelt, wann (sekundengenau) sie durchgeführt wurde und wie jedes Ratsmitglied abgestimmt hat. Das Abstimmungsverhalten eines einzelnen Parlamentsmitglieds fällt in eine der vier folgenden Kategorien: Ja, Nein, Enthaltung oder Nicht-Teilnahme.

Die Daten zum Abstimmungsverhalten wurden unter Einbezug zusätzlicher Informationen zu Merkmalen der Parlamentsmitglieder systematisch ausgewertet. Die Berechnungen der Fraktionsgeschlossenheit beruhen auf zwei etablierten Indices, dem *Rice-Index* sowie dem *Agreement-Index*.

Der *Rice-Index* (RI; Rice 1928) entspricht dem absoluten Wert des Unterschieds zwischen der Anzahl Ja- und Nein-Stimmen in einer Fraktion dividiert durch die Summe der Ja- und Nein-Stimmen. In die Berechnung des Rice-Index' fliessen nur Ja- resp. Nein-Stimmen ein. Enthaltungen und Nicht-Teilnahmen, die durchaus auch politisch motiviert sein können, werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Eine Weiterentwicklung des Rice-Index', welche auch die Enthaltungen berücksichtigt, stellt der *Agreement-Index* (AI, Hix et al. 2005, bes. 215) dar. Der Agreement-Index berücksichtigt zwar bei der Berechnung die Enthaltungen; doch eine

qualitative Beurteilung der Ursachen, welche zur Enthaltung führten, kann dieses Mass auch nicht leisten.

Diese beiden Indices eignen sich, um die Geschlossenheit des Abstimmungsverhaltens jeder eindeutig definierten Gruppe von Parlamentsmitgliedern auszuwerten. Ihre Anwendung ist nicht zwangsläufig auf das Verhalten der Mitglieder von Fraktionen beschränkt, sondern kann sich beispielsweise auch auf das Stimmverhalten von Parlamentsmitgliedern aus dem gleichen Bezirk oder von Angehörigen der gleichen Parlamentskommission beziehen. Schliesslich eignen sich diese Indizes auch zur Bemessung der Geschlossenheit des ganzen Rats.

Zudem wird in diesem Bericht von *Fraktionsgeschlossenheit* gesprochen, was als neutraler Begriff verstanden werden kann. Wir verwenden bewusst nicht den teils auch gebräuchlichen Begriff der *Fraktionsdisziplin*, weil damit auch eine hohe fraktionsinterne Geschlossenheit impliziert sein kann, welche (auch) durch die Fraktionsführung aktiv herbeigeführt respektive durchgesetzt wird. Um Aussagen über diese fraktionsinternen Vorgänge machen zu können, reichen aber die prozessgenerierten Abstimmungsdaten, auf die wir uns hier abstützen, nicht aus. Um die ohnehin bestehende von der (etwa durch die Fraktionsleitung) herbeigeführten Einigkeit unterscheiden zu können, müssten weitere Abklärungen erfolgen, zum Beispiel in der Form von qualitativen Interviews mit den Beteiligten (vgl. hierzu Bailer/Bütikofer 2015).

Weiter verwenden wir in diesem Bericht den Begriff *Koalition*, wenn sich zwei oder mehr Fraktionen in einer Abstimmung einheitlich verhalten – ungeachtet der Umstände, wie dieses gleichförmige Verhalten zustande kam. Die Verwendung des Begriffs der Koalition impliziert damit also nicht, dass zwischen den Fraktionen Absprachen erfolgt sind.

Generell lässt sich zur Aussagekraft unserer Analysen festhalten, dass das im vorliegenden Bericht ausgewertete Datenmaterial zwar das Abstimmungsverhalten direkt und deswegen äusserst valide und zuverlässig misst, aber weiterführende Aussagen, etwa zu den Handlungsmotiven der Ratsmitglieder, nur sehr beschränkt ermöglicht.

3. Aufbau des vorliegenden Berichts

Der vorliegende Bericht ist folgendermassen gegliedert: Einleitend finden sich einige Ausführungen zum Hintergrund der vorliegenden Analyse. Im ersten Teil wird auf den Kantonsrat allgemein, seine parteipolitische Zusammensetzung sowie die personellen Mutationen während der Legislatur eingegangen. Im zweiten Teil steht das Abstimmungsverhalten des Kantonsrats im Zentrum. Zuerst werden Angaben zu den im Kantonsrat durchgeführten Abstimmungen während des letzten Jahres der Legislatur bzw. der gesamten Legislatur 2015 bis 2019 präsentiert und mit den Resultaten aus der vorangehenden Legislatur 2011 bis 2015 verglichen. Die weiteren Analysen im Bericht widmen sich der Teilnahmehäufigkeit, der Geschlossenheit der Fraktionen sowie ihrem Koalitionsverhalten und vergleichen diese Befunde mit denjenigen der Analysen aus der vorangehenden Legislatur. Zudem werden einige Auswertungen vorgestellt, welche den Einfluss individueller Merkmale auf das Abstimmungsverhalten der Parlamentsmitglieder untersuchen. Der Bericht schliesst mit einem Fazit.

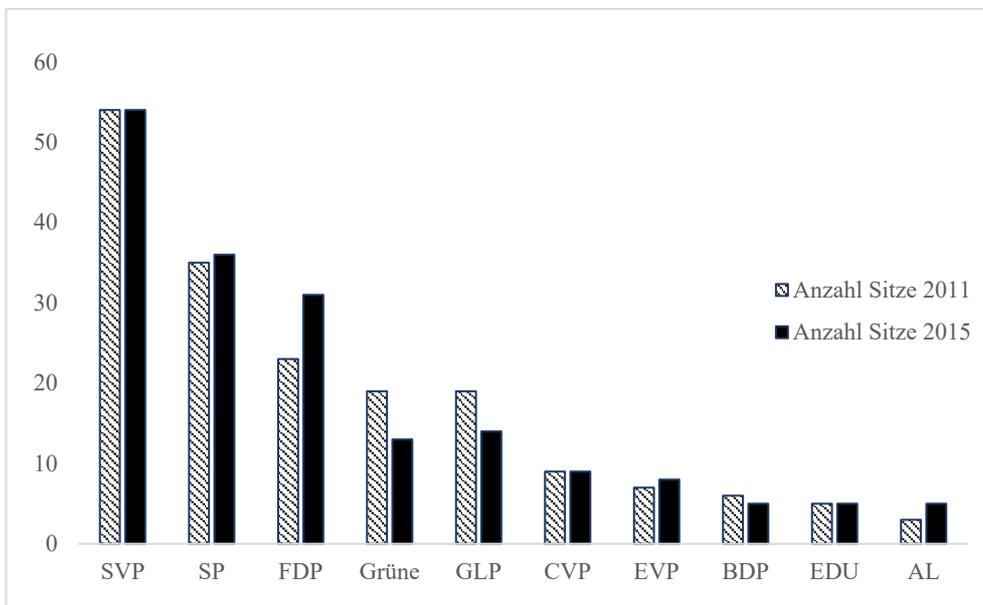
DER ZÜRCHER KANTONSRAT IN DER LEGISLATUR 2015-2019

Der Zürcher Kantonsrat besteht aus 180 Mitgliedern. Die Zusammensetzung des Kantonsrats wird im Proporzverfahren und gemäss dem Neuen Zürcher Zuteilungsverfahren (doppelt proportionale Divisormethode mit Standardrundung; auch als „Doppelter Pukelsheim“ bekannt) bestimmt.

1. Parteienstärken und Fraktionen in der Legislatur 2015-2019

Sowohl in der Legislaturperiode von 2011 bis 2015 wie auch in der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 gehören dem Rat Vertreterinnen und Vertreter von elf verschiedenen Parteien an. In Abbildung 1 wird die Anzahl Sitze der Parteien¹ zu Beginn der Legislatur sowie deren Veränderungen zwischen den beiden untersuchten Legislaturperioden dargestellt.

Abbildung 1: Parteienvertretung im Kantonsrat Zürich, Vergleich 2011/15 und 2015/19²



Quelle: Statistisches Amt, Kanton Zürich

Die FDP hat bei den Wahlen vom 12. April 2015 acht Sitze hinzugewonnen, die SP machte einen Sitz gut. Diese Gewinne gingen auf das Konto der Grünen und der GLP, die gegenüber der vorangehenden Legislatur sechs resp. fünf Sitze verloren haben. Die EVP hat zu Beginn der Legislaturperiode 2015 bis 2019 ein Mitglied mehr im Rat, die BDP eines weniger. Die AL gewann bei den Wahlen 2015 zwei Sitze hinzu und hat somit in der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 eine eigene Fraktion bilden können, da eine solche im Zürcher Kantonsrat aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen muss. Dadurch erhöhte sich die Zahl der Fraktionen auf den Legislaturbeginn 2015 von neun auf zehn.

¹ Wie bereits in der vorangehenden Legislatur schloss sich das einzige Mitglied der CSP (Beat Bloch) der Fraktion der Grünen an. Beat Bloch war per 16. Januar 2012 in den Kantonsrat nachgerutscht, kandidierte allerdings am 3. April 2011 sowie am 13. April 2015 auf der Liste der Grünen.

² Stand zum Legislaturbeginn am 1. Mai 2011 resp. 1. Mai 2015

Die zehn Fraktionen des Kantonsrats von 2015 bis 2019 sind die folgenden: SVP, SP, FDP, GLP, CVP, EVP, BDP, EDU, Grüne und AL. Die Fraktionen unterscheiden sich zum einen beträchtlich hinsichtlich ihrer Grösse und haben sich zum Teil gegenüber der vorangehenden Legislatur auch personell stark verändert. Tabelle 1 listet die Stärke der einzelnen Fraktionen im Kantonsrat in den Legislaturperioden 2015-2019 und 2011-2015 auf.

Tabelle 1: Fraktionsstärken im Zürcher Kantonsrat zu Beginn der Legislatur 2011 bzw. 2015

Fraktion	2011-2015		2015-2019	
	Anzahl Mitglieder	Sitzanteil in %	Anzahl Mitglieder	Sitzanteil in %
SVP ³	54	30.0	54	30.0
SP	35	19.4	36	20.0
FDP ⁴	23	12.8	31	17.2
GLP	19	10.6	14	7.8
Grüne ⁵	22	12.2	13	7.2
CVP ⁶	9	5.0	9	5.0
EVP	7	3.9	8	4.4
BDP ⁷	6	3.3	5	2.8
EDU	5	2.8	5	2.8
AL ⁸	-	-	5	2.8
Kantonsrat	180	100.00	180	100.00

Die mit Abstand grösste Fraktion bildete in der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 erneut die SVP. Sie war zu Beginn der Legislatur mit 54 Angehörigen mehr als zehn Mal so gross wie die Fraktionen der AL, der BDP oder der EDU, die alle nur aus je fünf Parlamentsangehörigen bestanden. Die SP stellte mit 36 Mitgliedern die zweitgrösste Fraktion, sie verfügte über einen Sitz mehr als in der vorangegangenen Legislatur. Die FDP, welche bei den Wahlen im Frühjahr 2015 beträchtliche Gewinne verbuchen konnte, war von 2015 bis 2019 wie bereits in der vorangegangenen Legislatur die drittgrösste Fraktion. Anders die GLP wie auch die Grünen, welche beide bei den Wahlen im Frühjahr 2015 Sitzverluste hinnehmen mussten. Ihre Fraktionen waren in der Legislaturperiode 2015 bis 2019 mit 14 resp. 13 Mitgliedern deutlich kleiner als in der vorangehenden Legislaturperiode. Die CVP- resp. die EVP-Fraktionen hatten neun bzw. acht Mitglieder, drei Fraktionen bestanden schliesslich – wie oben erwähnt – aus fünf Mitgliedern.

Da es im Verlauf der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 zu zwei Fraktionswechseln kam, verzeichneten die Fraktionen der SVP im zweiten und diejenige der BDP im dritten Amtsjahr

³ Franco Albanese gehörte bis und mit dem 5. September 2016 der CVP-Fraktion an, ab dem 12. September 2016 stimmte er als Mitglied der SVP-Fraktion ab.

⁴ Martin Romer gehörte ab Legislaturbeginn bis und mit dem 13. November 2017 zur Fraktion der FDP, am 26. März 2018 trat er der BDP-Fraktion bei. Dazwischen war er ohne Fraktion.

⁵ Die drei Kantonsratsmitglieder der AL schlossen sich von 2011 bis 2015 der Fraktion der Grünen an.

⁶ Franco Albanese gehörte bis und mit dem 5. September 2016 der CVP-Fraktion an, ab dem 12. September 2016 stimmte er als Mitglied der SVP-Fraktion ab.

⁷ Martin Romer gehörte ab Legislaturbeginn bis und mit dem 13. November 2017 zur Fraktion der FDP, am 26. März 2018 trat er der BDP-Fraktion bei. Dazwischen war er ohne Fraktion.

⁸ Die drei Kantonsratsmitglieder der AL schlossen sich von 2011 bis 2015 der Fraktion der Grünen an.

einen Zugang, während die CVP-Fraktion im zweiten sowie die FDP-Fraktion im dritten Amtsjahr je einen Austritt hinnehmen mussten.

Die von uns zur Bemessung der Fraktionsgeschlossenheit verwendeten Indizes (RI und AI, siehe oben) sind durch eine Veränderung Fraktionsgrössen nicht verzerrt. Vergleiche zwischen den unterschiedlich grossen Fraktionen in einer Legislatur oder über Legislaturperioden hinweg sind zulässig. Man könnte darüber hinaus vermuten, dass fraktionsabweichendes Verhalten in kleinen oder grossen Fraktionen prozentual betrachtet häufiger auftritt. Es liesse sich argumentieren, dass grosse Fraktionen ein breiteres politisches Spektrum abdecken, als kleinere Fraktion und es deswegen für diese schwieriger ist, eine gemeinsame Positionierung zu erreichen. Solche Vermutungen lassen sich aber durch unser Datenmaterial nicht bestätigen.⁹

2. Bestand und Mutationen in der Ratsmitgliedschaft

Unter den 180 Mitgliedern des Kantonsrates, die im Mai 2015 der ersten Sitzung der neuen Legislaturperiode beiwohnten, waren 142 bisherige Ratsmitglieder (78.9 Prozent)¹⁰ (vgl. dazu und zum folgenden Tabelle 2). Während der Amtsperiode von 2015 bis 2019 waren insgesamt 52 Rücktritte zu verzeichnen. Zu den Wahlen vom 24. März 2019 kandidierten 156 bisherige Mitglieder des Kantonsrats, 24 amtierende Ratsmitglieder traten per Ende Legislatur 2019 zurück¹¹, 18 bisherige Mitglieder des Kantonsrats erreichten die Wiederwahl im Frühling 2019 nicht.¹² 138 der am 6. Mai 2019 vereidigten 180 Mitglieder des Kantonsrates waren bisherige Ratsmitglieder (77 Prozent).

Tabelle 2: Bestand und Veränderungen der Ratsmitglieder, Legislaturen 2011-15 und 2015-2019

	2011-2015		2015-2019	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Vereidigt bei Legislaturbeginn	180	100.0	180	100.0
Bisherige bei Legislaturbeginn	132	73.3	142	78.9
Ausgeschieden während Legislatur	50	27.8	52	28.9
Rücktritte per Ende Legislatur	21	11.7	24	13.3
Wiederkandidierende Bisherige Ende Legislatur	159	88.3	156	86.7
Nicht-wiedergewählte Kandidierende Ende Legislatur	17	9.4	18	10.0

In der Vorperiode (2011-2015) war zu Beginn der Bestand an bisherigen Ratsmitgliedern mit 132 etwas tiefer, die Zahl der Rücktritte während der Legislatur mit 50 und die Zahl der Rücktritte am Ende der Legislatur mit 21 leicht tiefer als 2015-2019. Insgesamt ergeben sich aber keine massiven Veränderungen.

⁹ Eine entsprechende Auswertung hat ergeben, dass es im Zürcher Kantonsrat keinen Zusammenhang zwischen der Fraktionsgrösse, d.h. der Anzahl Mitglieder einer Fraktion und der prozentualen Anteile der Abweichungen, die in dieser Fraktion verzeichnet werden, gibt (siehe Abbildungen A1a/b im Anhang).

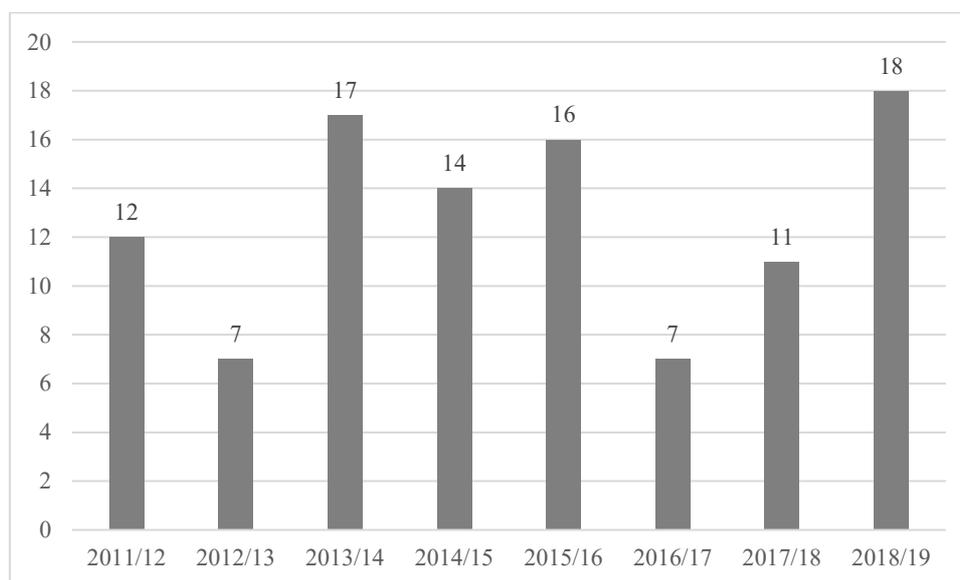
¹⁰ Zwei Gewählte nahmen die Wahl nicht an, weil sie gleichentags auch in den Zürcher Regierungsrat gewählt wurden (Silvia Steiner, CVP und Carmen Walker Späh, FDP).

¹¹ Der Anteil Bisheriger, der 2019 noch einmal zur Wahl antrat, variiert zwischen den einzelnen Parteien. Er betrug im Durchschnitt rund zwei Drittel. Doch während bei der SVP und der EDU lediglich die Hälfte der Amtierenden noch einmal antrat, waren es bei der AL alle bisherigen Ratsmitglieder und bei der FDP, GLP, CVP, SP und den Grünen siebzig oder mehr Prozent. Bei BDP und EVP traten 2019 rund sechzig Prozent der Amtierenden noch einmal zur Wahl an.

¹² Ein gewählter Kantonsrat nahm die Wahl nicht an, weil er gleichentags auch in den Zürcher Regierungsrat gewählt wurde (Martin Neukom, Grüne).

In Abbildung 2 sind die Austritte aus dem Kantonsrat seit 2011/12 ersichtlich. In der Legislatur von 2011 und 2015 traten fünfzig Personen während der Legislatur zurück, in der Legislatur von 2015 bis 2019 waren es mit 52 Ratsmitgliedern geringfügig mehr Personen, die vorzeitig ausgeschieden sind. Es gibt allerdings Anzeichen dafür, dass sich die Fluktuation im Zürcher Kantonsrat über einen längeren Zeitraum betrachtet erhöht hat (vgl. Medienmitteilung Parlamentsdienste 2015, Feh Widmer und Vatter 2018). Die Rücktritte verteilen sich ungleich auf die vier Jahre einer Legislaturperiode: Im ersten Jahr der Legislatur kam es aufgrund der nationalen Wahlen zu zahlreichen Rücktritten¹³, im zweiten Jahr der Periode war die Zahl der Austritte wie in der vorherigen Legislatur mit sieben am tiefsten, während im dritten und vierten Amtsjahr der Legislatur die Zahl der Rücktritte wieder anstieg.

Abbildung 2: Vorzeitige Austritte aus dem Kantonsrat seit 2011/12 nach Amtsjahr



¹³ Von den zwölf Austritten im Amtsjahr 2011/12 erfolgten vier aufgrund der Wahl in den Nationalrat im Herbst 2011. Von den 16 Austritten im Amtsjahr 2015/16 erfolgten neun aufgrund der Wahl in den Nationalrat im Herbst 2015.

DAS ABSTIMMUNGSVERHALTEN IM KANTONSRAT

1. Ratstätigkeit in der Legislatur 2015 bis 2019

1.1 Anzahl Sitzungen, Geschäfte und Abstimmungen

Tabellen 3a und 3b zeigen eine Übersicht über die Anzahl Sitzungen, Geschäfte und Abstimmungen, welche der Kantonsrat in den beiden untersuchten Legislaturen durchgeführt resp. behandelt hat.

Der Kantonsrat tagt wöchentlich, ausser während der Schulferien des Kantons Zürich, am Montagvormittag, an einigen Tagen auch noch am Nachmittag, was in der Legislatur von 2015 bis 2019 zu einer durchschnittlichen jährlichen *Sitzungszahl* von 53 führte. In der vorangegangenen Legislatur wurden mit 55 geringfügig mehr Sitzungen durchgeführt.

Tabelle 3a: Übersicht Sitzungen, Geschäfte und Abstimmungen, 2015-2019

	1. Amtsjahr 2015/2016	2. Amtsjahr 2016/2017	3. Amtsjahr 2017/2018	4. Amtsjahr 2018/2019	Total / Durchschnitt Legislatur 2015-2019
Sitzungen	50	51	54	57	212 / 53
Geschäfte	168	151	133	173	625 / 156
Abstimmungen	342	356	352	437	1'487 / 372
Abstimmungen pro Sitzung	6.8	7.0	6.5	7.7	7.0
Abstimmungen pro Geschäft	2.0	2.4	2.6	2.5	2.4

Tabelle 3b: Übersicht Sitzungen, Geschäfte und Abstimmungen, 2011-2015

	1. Amtsjahr 2011/2012	2. Amtsjahr 2012/2013	3. Amtsjahr 2013/2014	4. Amtsjahr 2014/2015	Total / Durchschnitt Legislatur 2011-2015
Sitzungen	52	52	61	53	218 / 55
Geschäfte	198	196	202	145	741 / 185
Abstimmungen	376	331	580	360	1'647 / 412
Abstimmungen pro Sitzung	7.2	6.4	9.5	6.8	7.6
Abstimmungen pro Geschäft	1.9	1.7	2.9	2.5	2.2

Im letzten Amtsjahr der Legislaturperiode 2015-2019 hat der Kantonsrat 173 *Geschäfte* behandelt, im Durchschnitt wurden in dieser Legislaturperiode pro Amtsjahr 156 Geschäfte erledigt. Diese Zahl liegt tiefer als in der vorangehenden Legislaturperiode, in der durchschnittlich 185 Geschäfte pro Amtsjahr behandelt wurden (siehe Tabellen 3a und 3b).

Im letzten Amtsjahr der Legislatur von 2015 bis 2019 wurden 437 *Abstimmungen* durchgeführt. Dieser Wert liegt höher als in den drei ersten Amtsjahren, allerdings wurden im letzten Amtsjahr mit dem Steuergesetz und dem Budget zwei Geschäfte beraten, die alleine zu 52 resp. 90 Abstimmungen führten.

Gesamthaft wurden im Kantonsrat in der Legislatur 2015-2019 1'487 Abstimmungen durchgeführt. Der Kantonsrat tagte an 212 Sitzungen und beriet dabei 625 Geschäfte. Pro Sitzung wurde in der Legislatur 2015-2019 durchschnittlich sieben Mal abgestimmt (Tabelle 3a).

1.2 Abstimmungstypen und Geschäftsarten

Der Zürcher Kantonsrat kennt – neben einigen Sonderfällen – vier unterschiedliche Abstimmungstypen, nämlich 1) Abstimmungen zum Eintreten, 2) zur Rückweisung, 3) Abstimmungen in der Detailberatung sowie 4) Einzel- und Schlussabstimmungen. Der Anteil der vier Typen am Total der Abstimmungen war nicht in allen Amtsjahren gleich (vgl. Tabelle 4). Wie bereits in der vorangehenden Legislatur dominierten während der ersten beiden Amtsjahre Einzel- sowie Schlussabstimmungen, was auf einige Besonderheiten des Zürcher Kantonsrats sowie auf den Untersuchungszeitraum¹⁴ zurückgeführt werden kann.¹⁵

Über den ganzen Untersuchungszeitraum betrachtet, lag der Anteil der Einzel- und Schlussabstimmungen ungefähr gleich hoch wie der Anteil der Detailabstimmungen. Bezüglich der Eintretens- und Rückweisungsanträge hat sich über die ganze Untersuchungszeit ebenfalls kaum etwas verändert. Sie machen mit je rund zwei Prozent nur einen kleinen Teil der Abstimmungen aus. Die Verteilung der Abstimmungstypen scheint somit seit Beginn der Auswertungen im Amtsjahr 2011/12 sehr stabil zu sein, bemerkenswerte Veränderung zwischen den beiden Legislaturperioden sind keine hervorzuheben.

1.3 Auswertungen in Bezug auf die Einstimmigkeit der getroffenen Entscheide

Betrachtet man die Einstimmigkeit der Abstimmungen im Kantonsrat, zeigt sich, dass die einzelnen Abstimmungstypen unterschiedliches Potenzial für Konflikte bieten.

Besonders der Anteil der einstimmigen Einzel- bzw. Schlussabstimmungen liegt nicht besonders hoch. In vielen Parlamenten dienen Schlussabstimmungen lediglich der formellen Verabschiedung einer Vorlage aus dem Plenum, weshalb sie häufig einstimmig erfolgen. In der Regel fallen Einzel- und Schlussabstimmungen im Zürcher Kantonsrat nicht einstimmig aus, in der ersten untersuchten Legislaturperiode betrug der Anteil knapp ein Drittel, in der zweiten lag der Anteil etwas höher bei knapp 40 Prozent (Tabelle 5). Das elektronische Abstimmungssystem im Zürcher Kantonsrat erfasst allerdings Schluss- und Einzelabstimmungen zusammen, was eine eindeutige Interpretation dieser vergleichsweise hohen Werte erschwert.

Seit 2011 hat der Kantonsrat bei rund jeder fünften Abstimmung einen einstimmigen Entscheid gefällt, die Werte der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 bzw. von 2011 bis 2015 sind dabei sehr ähnlich und liegen bei 19.6 resp. 18.5 Prozent (Tabelle 5).

¹⁴ In der Regel kommen im ersten Legislaturjahr auch noch etliche Sachvorlagen zur Abstimmung, die in den Kommissionen und Fraktionen der vorangehenden Legislatur soweit ausdiskutiert wurden, dass im Plenum keine Änderungsanträge mehr gestellt werden.

¹⁵ Zum einen führen die im Kanton Zürich stark ausgebauten Volksrechte zu einer grossen Anzahl an Initiativen und Referenden, zu welchen sich der Kantonsrat in einer einzigen Abstimmung entweder zustimmend oder ablehnend äussern kann. Andererseits verfügen die Fraktionen im Kantonsrat über weitreichende Minderheitsrechte, die ihnen eine starke Stellung einräumen. Die Mehrheiten, die sich im Vorfeld der Plenarsitzungen in und auch zwischen den Fraktionen gebildet haben, sind in der Regel sehr beständig. (Diese Erläuterungen beruhen im Wesentlichen auf Informationen von Dr. Moritz von Wyss, Leiter der Parlamentsdienste des Zürcher Kantonsrats.)

Tabelle 4: Verteilung der Abstimmungstypen

	1. Amtsjahr		2. Amtsjahr		3. Amtsjahr		4. Amtsjahr		Durchschnitt		Durchschnitt	
	2015/2016		2016/2017		2017/2018		2018/2019		2015-2019		2011-2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Eintreten	11	3.2	8	2.2	9	2.5	10	2.3	38	2.5	36	2.2
Rückweisung	3	0.9	8	2.2	8	2.3	8	1.8	27	1.8	21	1.3
Detailberatung	128	37.4	143	40.2	199	56.5	238	54.5	708	46.5	736	44.7
Einzel-/ Schlussabstimmung	192	56.1	194	54.5	122	34.7	168	38.4	676	44.4	762	46.3
Andere	8	2.3	3	0.8	14	4.0	13	3.0	38	4.8	92	5.6
Total	342	100	356	100	352	100	437	100	1'487	100	1'647	100

Tabelle 5: Verteilung der Abstimmungen nach Abstimmungstyp und Einstimmigkeit

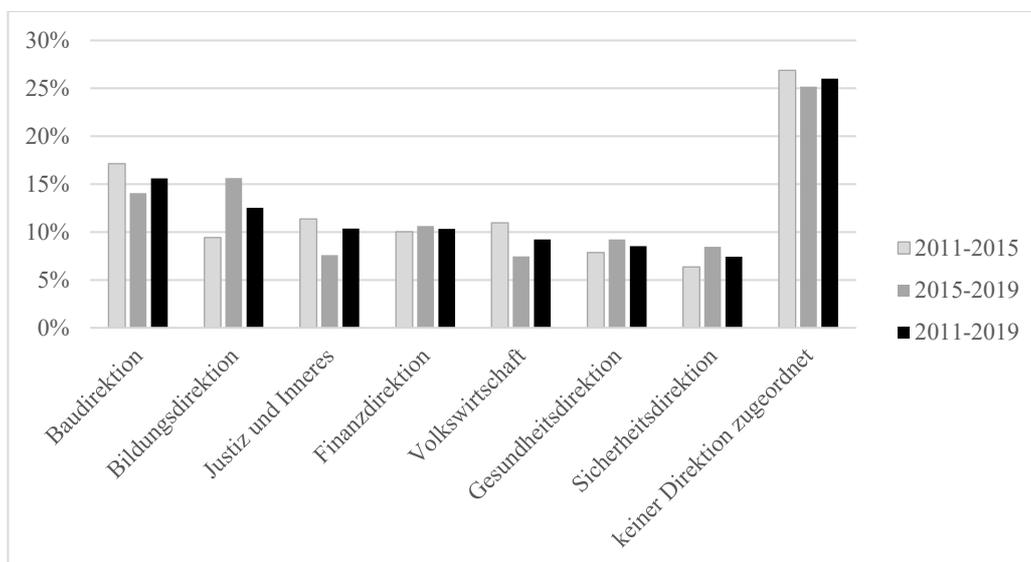
	1. Amtsjahr			2. Amtsjahr			3. Amtsjahr			4. Amtsjahr			Durchschnitt			Durchschnitt		
	2015-2016			2016-2017			2017-2018			2018-2019			2015-2019			2011-2015		
	Anzahl	einstimmig	in %	Anzahl	einstimmig	in %	Anzahl	einstimmig	in %									
Eintreten	11	0	0.0	8	0	0.0	9	1	11.1	10	1	10.0	38	2	5.3	36	4	11.1
Rückweisung	3	0	0.0	8	0	0.0	8	0	0.0	8	0	0.0	27	0	0.0	21	1	4.8
Detailberatung	128	3	2.3	143	4	2.8	199	3	1.5	238	9	3.8	708	19	2.7	736	17	2.3
Einzel-/ Schluss- abstimmung	192	69	35.9	194	62	31.9	122	61	50.0	168	68	40.5	676	260	38.5	762	248	32.5
Andere	8	1	12.5	3	1	33.3	14	4	28.6	13	4	30.8	38	10	26.3	92	34	37.0
Total	342	73	21.3	356	67	18.8	352	69	19.6	437	82	18.8	1'487	291	19.6	1'647	304	18.5

1.4 Anteil der Abstimmungen über Geschäfte aus den einzelnen Direktionen

Die Geschäfte, über welche der Kantonsrat zu befinden hat, verteilen sich nicht zu gleichen Teilen auf die zuständigen Direktionen. Abbildung 3 zeigt den durchschnittlichen Anteil der Geschäfte aus den zuständigen Direktionen während der beiden untersuchten Legislaturperioden (vgl. auch Tabelle A1 im Anhang). Eine ausführliche Darstellung der Anteile der Geschäfte pro Legislaturjahr befindet sich im Anhang (Abbildungen A2 a-h).

Sowohl in der Legislaturperiode von 2011 bis 2015 als auch in jener von 2015 bis 2019 hat der Kantonsrat am meisten Geschäfte debattiert, die zum Zeitpunkt der Debatte (noch) keiner Direktion zugeordnet waren¹⁶, durchschnittlich jedes vierte Geschäft fiel während beider Legislaturperioden in diese Kategorie.

Abbildung 3: Anteil der Geschäfte nach Direktionszuordnung, 2011-2019



Von den bereits zugewiesenen Vorlagen fielen anteilmässig am meisten Vorlagen in die Zuständigkeit der Baudirektion, nämlich rund 16 Prozent. In den einzelnen Amtsjahren gab es zwar Schwankungen, vor allem in der Legislatur von 2011 bis 2015 fielen im dritten Amtsjahr mit der Richtplandebatte sehr viele Geschäfte in die Zuständigkeit dieser Direktion. In der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 kamen am meisten Geschäfte aus der Bildungsdirektion, dies auch deshalb, weil im Zusammenhang mit der Behandlung des Universitätsgesetzes zahlreiche Geschäfte traktandiert waren.

Rund zehn Prozent der Geschäfte, welche über die gesamthaft ausgewertete Zeit behandelt wurden, gehören in die Zuständigkeit der Finanzdirektion sowie in die der Direktion für Justiz und Inneres, allerdings mit teilweise grossen Schwankungen zwischen den einzelnen Amtsjahren (siehe Abbildungen A2 a-h). Über den gesamten Untersuchungszeitraum betrachtet kamen am wenigsten Geschäfte aus der Volkswirtschafts-, der Gesundheits- sowie der Sicherheitsdirektion in den Rat. In deren Zuständigkeit fielen zwischen je sieben und neun Prozent aller behandelten Geschäfte.

¹⁶ Dies betrifft vor allem Parlamentarische Initiativen sowie Vorlagen, die eines der kantonalen Gerichte betreffen, für welche der Kantonsrat die Oberaufsicht hat.

2. Teilnahme an Abstimmungen

Im nachfolgenden Kapitel steht die Teilnahme der Ratsmitglieder an den im Kantonsrat durchgeführten Abstimmungen im Zentrum des Interesses. Die Abstimmungsteilnahmen können allerdings nicht mit der Präsenz während der Plenarsitzungen des Kantonsrates gleichgesetzt werden. Es ist aufgrund der Abstimmungsmodalitäten im Zürcher Kantonsrat zudem bei gewissen Abstimmungstypen auch nicht erforderlich, an einer Abstimmung teilzunehmen, um einen Standpunkt zu vertreten.¹⁷

Wie die Auswertungen des Abstimmungsverhaltens der Mitglieder des Kantonsrats zeigen, fällt die Teilnahme an den Abstimmungen sowohl auf der Ebene der Fraktionen unterschiedlich aus. Die durchschnittliche Teilnahmehäufigkeit der Fraktionen ist der Tabelle 6 zu entnehmen. Die Jahresdurchschnitte variieren über die Legislaturperiode betrachtet zwischen knapp drei Vierteln und knapp neunzig Prozent. Die durchschnittliche Teilnahmehäufigkeit liegt bei den Fraktionen des linken wie auch des rechten politischen Spektrums etwas höher als bei den Fraktionen der politischen Mitte. Über die ganze Legislaturperiode hinweg betrachtet lag die Teilnahmequote der BDP-Fraktion am tiefsten, jene der Fraktion der Grünen am höchsten.

Tabelle 6: Durchschnittliche Häufigkeit der Abstimmungsteilnahme nach Fraktion

Fraktion	2015/16 Teilnahme in %	2016/17 Teilnahme in %	2017/18 Teilnahme in %	2018/19 Teilnahme in %	2015-19 Teilnahme in %
Grüne	89.7	88.1	89.2	88.4	88.8
SP	89.9	87.4	88.7	87.4	88.3
AL	86.3	87.1	87.2	89.7	87.6
SVP	86.1	85.9	88.4	86.9	86.8
EDU	88.0	85.9	86.4	86.9	86.8
EVP	83.0	80.8	90.8	90.0	86.1
FDP	81.8	83.3	84.3	81.7	82.8
GLP	82.5	78.5	82.9	81.6	81.4
CVP	80.5	82.4	81.4	79.5	81.0
BDP	77.5	81.1	75.0	73.4	76.7

Hinweis: Für diese Berechnungen wurden sowohl die Ratspräsidien sowie die Fraktionswechsler für die entsprechenden Amtsjahre ausgeschlossen.

¹⁷ Das gilt beispielsweise bei Abstimmungen zur vorläufigen Unterstützung einer Parlamentarischen Initiative oder einer Einzelinitiative, bei denen nur die abgegebenen Ja-Stimmen bis zur Erreichung des Quorums von sechzig Stimmen von Belang sind. Die Abgabe von Nein-Stimmen ist in solchen Fällen bedeutungslos, was dazu führt, dass Ratsmitglieder mit einer ablehnenden Haltung in der Regel auch keine Stimme abgeben. Ähnlich verhält es sich bei Abstimmungen zu Ordnungsanträgen mit einem Quorum von ebenfalls sechzig Stimmen sowie zu Rückkommensanträgen mit einem Quorum von zwanzig Stimmen.

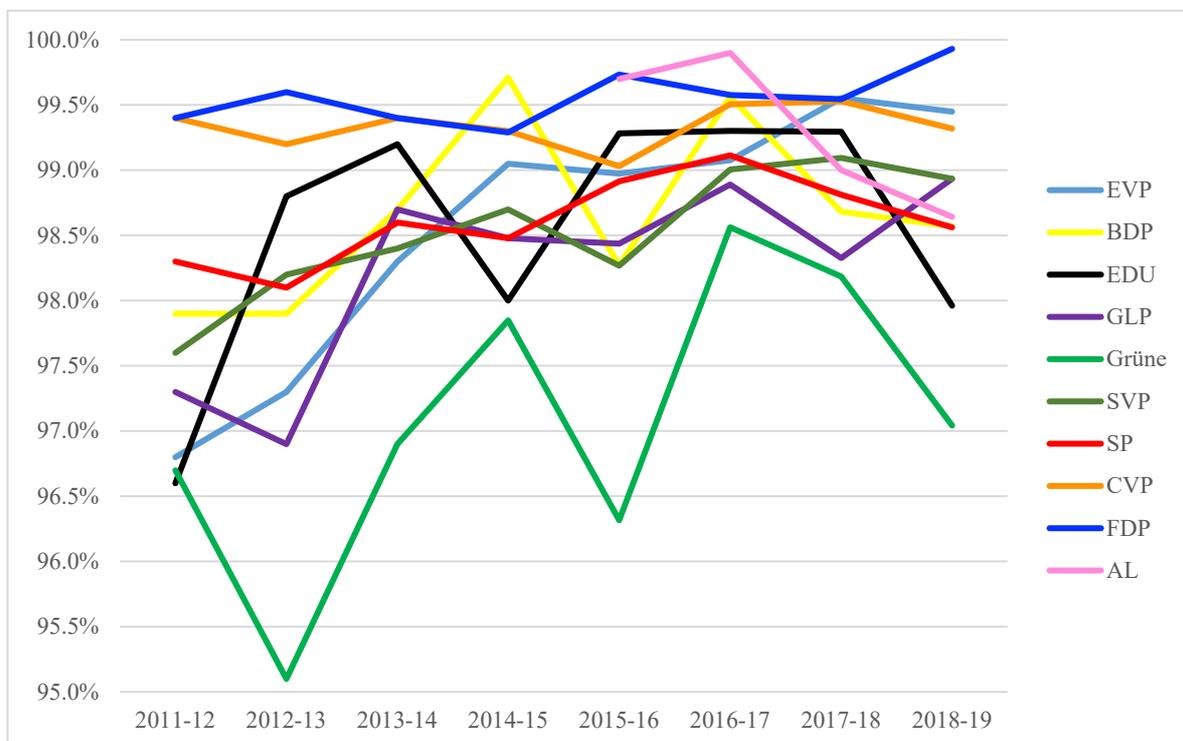
3. Das Abstimmungsverhalten der Fraktionen im Kantonsrat

Im folgenden Kapitel steht das Abstimmungsverhalten innerhalb der Fraktionen des Kantonsrats im Zentrum. Namentlich soll aufgezeigt werden, wie geschlossen sich die Fraktionen präsentieren, also inwiefern sich die Fraktionsmitglieder bei Abstimmungen übereinstimmend verhalten.

3.1 Die Geschlossenheit der Fraktionen im Kantonsrat seit 2011

Die Geschlossenheit *innerhalb* der einzelnen Fraktionen fällt im Allgemeinen so hoch aus, dass die einzelnen Fraktionen im Zürcher Kantonsrat durchaus als *kollektive Akteure* bezeichnet werden können (vgl. Bütikofer/Widmer 2015). Über den ganzen Untersuchungszeitraum seit 2011 betrachtet, nahm die Geschlossenheit in der Tendenz sogar noch etwas zu, und zwar sowohl gesamthaft wie auch in den meisten Fraktionen (siehe Abbildung 4 und Tabelle 8).¹⁸ Abweichend von diesem generellen Muster zeigt die AL-Fraktion, die erst seit 2015 besteht, bei sehr hohen Ausgangswerten eine sinkende Fraktionsgeschlossenheit. Bei den anderen Fraktionen besteht – jenseits gewisser Schwankungen von Amtsjahr zu Amtsjahr – eine leicht steigende Tendenz.

Abbildung 4: Vergleich der Geschlossenheit der Fraktionen, Agreement-Index 2011-2019¹⁹



In der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 nahm die Geschlossenheit der Fraktionen gegenüber der vorangegangenen Legislaturperiode während der drei ersten Amtsjahre zu, im letzten Amtsjahr 2018/19 ging die Geschlossenheit in allen Fraktionen mit Ausnahme der GLP und

¹⁸ Für die Berechnung der Fraktionsgeschlossenheit wurden die verfügbaren Daten über alle im Kantonsrat durchgeführten Abstimmungen einbezogen.

¹⁹ Zur besseren Lesbarkeit ist in der y-Achse der Graphik lediglich das Intervall von 95% zu 100% dargestellt. Man beachte, dass diese Darstellungsform die Unterschiede zwischen den Parteien stark betont.

der FDP leicht zurück (siehe Abbildung 4). Dennoch kann festgehalten werden, dass zwischen Mai 2015 und April 2019 alle Fraktionen in allen Amtsjahren eine durchschnittliche Geschlossenheit von mindestens 96 Prozent aufweisen. Somit lag die Geschlossenheit in der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 sogar noch etwas höher als in der vorangehenden Legislatur, in der sie auch bereits in allen Amtsjahren bei mindestens 95 Prozent lag.

Betrachtet man die Entwicklung seit Beginn der Analysen im Amtsjahr 2011/12 zeigt sich, dass der Trend über alle acht untersuchten Amtsjahre in Richtung absoluter Geschlossenheit läuft (Abbildung 4). Wie der Abbildung ebenfalls zu entnehmen ist, sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Fraktionen über den ganzen Untersuchungszeitraum betrachtet ausgesprochen klein. Nur die Fraktion der Grünen zeigt eine etwas tiefere Geschlossenheit, wobei gesagt werden muss, dass dies nicht auf die Zusammensetzung dieser Fraktion aus mehreren Parteien²⁰ zurückzuführen ist, sondern auf die Tatsache, dass in der Fraktion der Grünen einige Fraktionsmitglieder ganz generell viel häufiger von der Mehrheitsposition abweichen als dies in anderen Fraktionen der Fall ist (vgl. Kapitel 4.2).

3.2 Die Geschlossenheit der Fraktionen im Kantonsrat von 2015 bis 2019

Die FDP-Fraktion trat während der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 mit der durchschnittlich höchsten Geschlossenheit in Erscheinung, die Fraktionsgeschlossenheit lag in allen vier Amtsjahren nie unter 99.5. Es ist folglich im Zürcher Kantonsrat ein extrem seltenes Ereignis, dass ein Mitglied der FDP von der Mehrheitsmeinung der eigenen Fraktion abweichend abstimmt. Auch die CVP-Fraktion stimmte über die ganze Legislatur von 2015 bis 2019 immer ausgesprochen geschlossen ab. Bereits in der vorangehenden Legislaturperiode traten die FDP und die CVP als die geschlossensten Fraktionen des Zürcher Kantonsrats in Erscheinung (Bütikofer/Widmer 2015: 21).

Die AL-Fraktion – die es in der Legislaturperiode von 2011 bis 2015 noch nicht gab, da die drei Mitglieder der Alternativen Liste in der vorangehenden Legislaturperiode der Fraktion der Grünen angehörten – ist die einzige Fraktion, deren Geschlossenheit im Verlauf der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 etwas abnahm; allerdings auf einem sehr hohen Niveau, denn auch die Geschlossenheit der AL liegt während der ganzen Amtsperiode bei mindestens 98 Prozent. Die Geschlossenheit der Fraktion der Grünen stieg in der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 um über einen Prozentpunkt an, ebenfalls diejenige der beiden kleinen Fraktionen der EDU und der EVP. Auch die GLP konnte ihre Geschlossenheit gegenüber der vorangehenden Legislatur ebenfalls noch etwas steigern, genauso wie die SVP.

Ob die sehr hohe Fraktionsgeschlossenheit im Zürcher Kantonsrat mittlerweile auch eine Folge davon ist, dass das Abstimmungsverhalten der Fraktionen seit einiger Zeit analysiert und ausgewertet wird (was die Ratsmitglieder regelmässig daran erinnert, dass ihr Verhalten registriert wird), kann an dieser Stelle nicht beurteilt werden.

²⁰ In der Legislaturperiode von 2011 bis 2015 bestand die Fraktion der Grünen aus Mitglieder der Grünen, der AL und einem CSP-Mitglied. In der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 konnten die Mitglieder der AL eine eigene Fraktion bilden. Das einzige Ratsmitglied der CSP gehörte auch in der Legislatur von 2015-2019 der Fraktion der Grünen an.

Tabelle 8: Fraktionsgeschlossenheit der Fraktionen im Kantonsrat, 2015-19

Fraktion	N*	1. Amtsjahr		2. Amtsjahr		3. Amtsjahr		4. Amtsjahr		Legislatur		Legislatur	
		2015-2016		2016-2017		2017-2018		2018-2019		2015-2019		2011-2015	
		RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI
FDP	31/30	99.9	99.7	99.5	99.6	99.8	99.5	99.9	99.9	99.8	99.7	99.4	99.4
AL	5	99.6	99.7	99.9	99.9	99.5	99.0	98.9	98.6	99.5	99.3	-	-
CVP	9/8	99.4	99.0	99.4	99.5	99.4	99.5	99.4	99.3	99.4	99.3	99.6	99.3
SVP	54/55	99.2	98.3	99.3	99.0	99.6	99.1	99.4	98.9	99.4	98.8	98.6	98.2
EDU	5	99.5	99.3	99.4	99.3	99.6	99.3	98.1	98.0	99.2	99.0	98.5	98.2
EVP	8	98.9	99.0	98.8	99.1	99.5	99.6	99.3	99.5	99.1	99.3	97.8	97.9
SP	36	98.7	98.9	99.3	99.1	99.1	98.8	98.5	98.6	98.9	98.9	98.4	98.4
BDP	5/6	98.5	98.3	99.4	99.6	98.5	98.7	99.0	98.6	98.9	98.8	98.8	98.6
GLP	14	99.1	98.4	99.2	98.9	98.2	98.3	99.0	98.9	98.9	98.6	97.9	97.8
GP-CSP-AL	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	96.5	96.6
GP-CSP	13	95.8	96.3	98.9	98.6	97.7	98.2	96.4	97.0	97.2	97.5	-	-
Kantonsrat	180	47.7	59.9	52.1	63.5	47.6	59.8	46.7	58.9	48.5	60.5	45.8	58.5

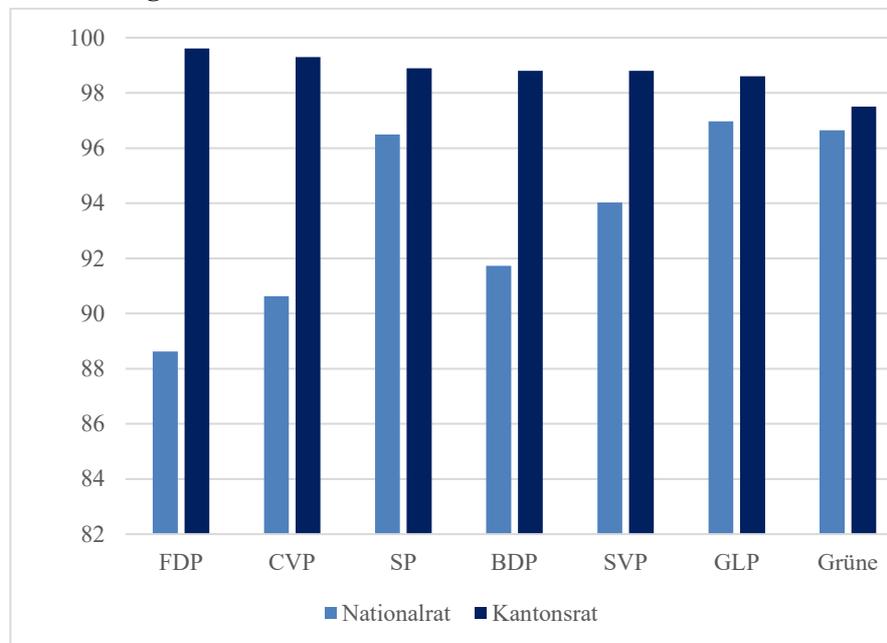
* Wechselnde Fraktionszugehörigkeiten aufgrund von Fraktionswechselln (siehe Tabelle 1) sind berücksichtigt.

3.3 Vergleich mit der Fraktionsgeschlossenheit im Nationalrat

Vergleicht man die durchschnittliche Fraktionsgeschlossenheit im Zürcher Kantonsrat mit jener im Nationalrat der 50. Legislatur, zeigen sich deutliche Unterschiede (Abbildung 5). Wie bereits in der letzten Legislaturperiode festzustellen war, stimmt keine Fraktion der Bundesversammlung so geschlossen ab, wie es die Fraktionen im Zürcher Kantonsrat tun. Die Geschlossenheit auf der nationalen Ebene liegt bei allen Fraktionen tiefer, allerdings fallen die Differenzen uneinheitlich aus.

Wie bereits in der letzten Legislaturperiode (siehe Abbildung A3 im Anhang) sind die Differenzen bei den traditionellen Mitteparteien FDP und CVP am grössten. Im Nationalrat treten diese beiden Fraktionen im Vergleich mit den Parteien an den politischen Polen (vgl. Schwarz/Linder 2007, Traber et al. 2014) mit einer deutlich tieferen Geschlossenheit auf. Allerdings stieg die Fraktionsgeschlossenheit im Nationalrat in der 50. Legislatur im Vergleich zur 49. und vorherigen Legislaturen auch in der FDP und der CVP deutlich an.

Die Fraktionsgeschlossenheit der FDP in der 50. Legislatur ist mit 88.6 Prozent die tiefste im Nationalrat, die CVP erreicht mit 90.6 Prozent den zweittiefsten Wert, liegt damit allerdings sieben Prozentpunkte höher als in der 49. Legislatur. Dennoch ist der Unterschied im Vergleich mit dem Auftreten dieser beiden Fraktionen in Zürich bemerkenswert, da die beiden Kantonsratsfraktionen wie bereits in der vorangehenden Legislatur mit einer extrem hohen Geschlossenheit von über 99 Prozent die höchsten Werte aufwiesen.

Abbildung 5: Fraktionsgeschlossenheit im Kantonsrat und Nationalrat*, AI 2015-2019

* Datenquelle für den Nationalrat: Smartmonitor.ch²¹

Ganz allgemein zeigt sich im Nationalrat ein anderes Bild der Fraktionsgeschlossenheit als im Kantonsrat. Die Fraktion, die während der 49. und der 50. Legislaturperiode im Nationalrat mit der durchschnittlich höchsten Geschlossenheit von 97.3 Prozent auftrat, war die GLP. Im Zürcher Kantonsrat stimmten die GLP-Fraktionsmitglieder in den beiden untersuchten Legislaturperioden zwar auch in über 97 Prozent der Abstimmungen geschlossen ab. Jedoch ist die GLP damit auf nationaler Ebene die Fraktion mit der höchsten Fraktionsgeschlossenheit, im Kanton Zürich – bei sehr geringen Differenzen – allerdings wie bereits in der Amtsperiode von 2011 bis 2015 diejenige mit der zweittiefsten. Ähnlich präsentiert sich die Situation bei den Fraktionen der Grünen: Auf nationaler Ebene erreicht sie den zweithöchsten Wert, auf kantonaler den tiefsten – wobei die beiden Werte wiederum nahe beieinanderliegen.

3.4 Fraktionsgeschlossenheit bei punktuellen Nicht-Teilnahmen

Das Abstimmungssystem im Zürcher Kantonsrat erfasst den Abstimmungsentscheid (ja, nein, Enthaltung) sowie die Nicht-Teilnahme an einer Abstimmung – dies beispielsweise im Gegensatz zum elektronischen Abstimmungssystem des Nationalrats, das zwischen entschuldigtem Absenzen von Parlamentsmitgliedern sowie spezifischer, punktuell auftretender Nichtteilnahmen an Abstimmungen unterscheidet.

Die gespeicherten Informationen aus dem Abstimmungssystem des Kantons Zürichs lassen aber Feststellungen dahingehend zu, ob Fraktionsmitglieder an allen oder nur an bestimmten Abstimmungen einer Sitzung teilgenommen haben bzw. ob sie während einer Kantonsrats-sitzung an keiner Abstimmung teilgenommen haben.

²¹ Smartmonitor ist die Parlamentsbeobachtung von Politools. Politools ist ein wissenschaftliches Netzwerk, das internetbasierte Projekte im Bereich der Politikanalyse und politischen Bildung realisiert (politools.net).

Es gibt verschiedene Gründe, wieso ein Ratsmitglied an einer bestimmten Abstimmung nicht teilnimmt. Gerade wenn vor einer Abstimmung ein sehr deutliches Ergebnis erwartet wird, beteiligen sich Ratsmitglieder in einzelnen Fällen nicht an der Abstimmung und nutzen die Zeit für andere Aktivitäten, in oder ausserhalb des Ratsgebäudes. Zudem können auch Quorums-Abstimmungen einen Einfluss auf die Teilnahme an Abstimmungen haben.

Um die sogenannt *punktuellen Abstimmungsabstinenzen* zu untersuchen, sind wir wie folgt vorgegangen: In einem ersten Schritt wurde ermittelt, welche Ratsmitglieder einer ganzen Sitzung, das heisst sämtlichen Abstimmungen, die während der gesamten Sitzungsdauer einer einzelnen Sitzung stattfanden, fernblieben. In einem zweiten Schritt wurde ermittelt, welche Ratsmitglieder nur bei einzelnen Abstimmungen während der jeweiligen Sitzung fehlten. Aussagen über die Gründe, die dazu führten, dass jemand an einer einzelnen Abstimmung nicht teilgenommen hat, lassen sich auf der Basis der vorhandenen Daten aus dem elektronischen Abstimmungssystem allerdings nicht ableiten.

Tabelle 9 ist zu entnehmen, wie viele Nicht-Teilnahmen das Abstimmungssystem erfasst hat und wie diese auf die beiden Typen von Nicht-Teilnahmen verteilt sind. Dabei zeigt sich über den ganzen Untersuchungszeitraum seit 2011/12 betrachtet die gleiche Situation: Durchschnittlich sind rund fünfzehn Prozent aller erfassten Abstimmungsentscheide sogenannte Nicht-Teilnahmen. Ungefähr ein Drittel davon sind registrierte Nicht-Teilnahmen während einer ganzen Sitzung, die vermutlich in der Regel in Folge beruflicher Verpflichtungen der Ratsmitglieder, durch persönliche Gründe wie Krankheit und Unfall oder familiär bedingter Absenzen entstehen.

Tabelle 9: Verteilung der Abstimmungsentscheide seit dem Amtsjahr 2011/12 (in %)

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Nein	27.8	27.5	38.7	28.2	28.0	26.3	28.9	29.0
Ja	53.6	54.4	49.2	57.3	56.3	57.7	56.4	55.0
Enthaltung	0.9	0.8	0.5	0.6	0.7	0.4	0.9	0.9
Nicht-Teilnahme ²²	17.7	17.3	11.6	13.9	15.0	15.6	13.8	15.2
Nicht-Teilnahme an einzelner Abstimmung	12.3	12.9	7.2	9.0	10.3	11.9	9.7	9.6
Nicht-Teilnahme während ganzer Sitzung	5.4	4.4	4.4	4.9	4.7	3.7	4.1	5.5
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Zwei Drittel der erfassten Nicht-Teilnahmen betreffen hingegen nur bestimmte Abstimmungen während einer stattfindenden Sitzung. Auch dieser Wert ist über die gesamte bisherige Untersuchungszeit recht stabil (vgl. Tabelle 9). Ähnlich verhält es sich mit den Enthaltungen. Sie sind im Kantonsrat seit Beginn der Analyseperiode sehr selten, weniger als einer von hundert erfassten Abstimmungsentscheiden ist eine Enthaltung.²³

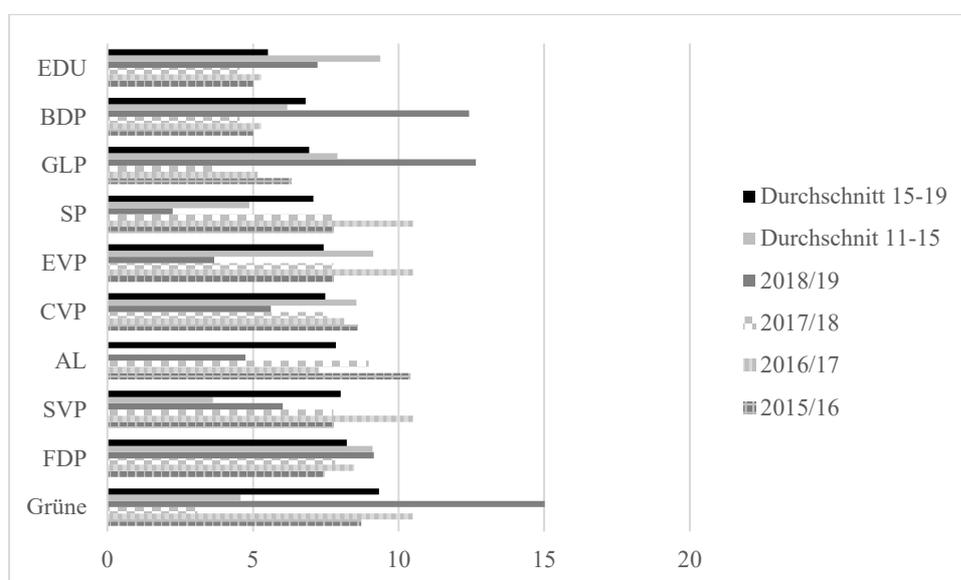
²² Das Ratspräsidium wird als nicht-teilnehmend betrachtet, es sei denn, die Abstimmungsteilnahme erfolgt auf Grund eines notwendigen Stichentscheids oder eines verlangten Quorums (siehe §33 GR-KR.)

²³ Eine Analyse der Abstimmungsteilnahmen unter Berücksichtigung von Quoren-Abstimmungen hat ergeben, dass die Nicht-Teilnahmen an einzelnen Sitzungen tiefer ausfallen, wenn nach Abstimmungstyp differenziert wird (vgl. Tabellen A2 a & b).

Um den Einfluss der punktuellen Nicht-Teilnahmen auf die Fraktionsgeschlossenheit zu bestimmen, wurde folgendermassen vorgegangen: Zuerst wurde die Fraktionsposition festgelegt, indem ermittelt wurde, wie die Mehrheit der Mitglieder einer Fraktion bei einer Abstimmung abgestimmt hat. Weiter wurden die Abstimmungsentscheidungen aller Ratsmitglieder, die nur bei ausgewählten Abstimmungen und nicht während einer ganzen Sitzung nicht teilnahmen, zu den Enthaltungen gezählt. Dieses Verhalten tritt in allen Fraktionen zu ungefähr gleichen Teilen auf. Anschliessend wurden die Agreement-Indices pro Fraktion erneut berechnet.

Diese Analysen bringen zum Teil deutliche Unterschiede zu den vorangegangenen Werten bezüglich der Fraktionsgeschlossenheit hervor. Denn wenn das punktuelle Nicht-Teilnehmen bei Abstimmungen berücksichtigt wird, geht die Geschlossenheit in allen Fraktionen zurück – allerdings in unterschiedlichem Ausmass. Zudem zeigen sich auch einige Veränderungen im Vergleich zur vorangehenden Legislaturperiode (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6: Differenz der Geschlossenheit mit bzw. ohne punktuelle Nicht-Teilnahmen, 2015-2019



In Abbildung 6 sind die Differenzen zwischen der Fraktionsgeschlossenheit mit bzw. ohne punktuelle Nicht-Teilnahmen für jede Fraktion pro Amtsjahr sowie pro Legislatur dargestellt. Die Fraktion der EDU weist dabei mit 5.5 den tiefsten Durchschnittswert auf. Die Mitglieder der Fraktionen der BDP, GLP und SP stimmen, wenn man die punktuellen Nicht-Teilnahmen betrachtet, ähnlich ab, der Unterschied der Fraktionsgeschlossenheit mit bzw. ohne punktuelle Nicht-Teilnahmen beträgt bei diesen drei Fraktionen um die sieben Prozentpunkte.

In allen anderen Fraktionen liegen die durchschnittlichen punktuellen Nicht-Teilnahmen während der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 zwischen knapp 7.5 und knapp 9.5 Prozentpunkten, allerdings mit grossen Unterschieden zwischen den einzelnen Amtsjahren.

In der vergangenen Legislaturperiode wiesen vor allem die Fraktionen der bürgerlichen Mitteparteien FDP und CVP eher höhere Durchschnittswerte auf, während dies bei den Polparteien nicht der Fall war. In der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 hat diesbezüglich eine gewisse

Angleichung stattgefunden, da punktuelle Nicht-Teilnahmen an Abstimmungen auch unter den Mitgliedern der AL, der SVP und der Grünen häufiger aufgetreten sind.

An dieser Stelle soll betont werden, dass in der Regel weniger Parlamentarierinnen und Parlamentarier an einer Abstimmung fehlen, wenn das Ergebnis einer Abstimmung eher knapp ausfällt. Die Nicht-Teilnahmequote war im Zürcher Kantonsrat während des gesamten Untersuchungszeitraumes höher bei Abstimmungen, bei denen die Mehrheiten eindeutig waren und deshalb in vielen Fällen wohl auch schon vorab feststanden. Allerdings konnte kein systematischer Zusammenhang zwischen umstrittenen Abstimmungen und höherer Fraktionsgeschlossenheit festgestellt werden. Bei einigen Fraktionen nahm die Geschlossenheit zu, wenn das Resultat knapp ausfiel, bei anderen ging sie leicht zurück.

Ob die Fraktionsgeschlossenheit im Allgemeinen höher ausfallen würde, wenn bei einer Abstimmung keine Ratsmitglieder fehlten, kann aufgrund der vorhandenen Daten nicht festgestellt werden. Es ist durchaus denkbar, dass die Fraktionsgeschlossenheit tiefer ausfallen würde, wenn niemand fehlen würde bzw. wenn fehlende Stimmen eigentlich Enthaltungen oder sogar Gegenstimmen wären. Das absichtliche Fernbleiben von einer bestimmten Abstimmung kann als Strategie angewendet werden, um sich nicht gegen die eigene Fraktion stellen zu müssen. Die Auswertungen des Abstimmungsverhaltens über die gesamte Legislatur lassen zwar die Vermutung zu, dass dieses Verhalten im Zürcher Kantonsrat vorkommen kann. Ein Nachweis eines solchen Verhaltens ist aber aufgrund der Analysen nicht möglich.

3.5 Geschlossenheit des ideologischen Spektrums

Die im Kantonsrat vertretenen Fraktionen lassen sich aufgrund ihrer ideologischen Ausrichtung entlang der Links-Rechts-Achse grob drei politischen Lagern zuordnen: Die Linke mit den Fraktionen Grüne, SP und AL, die Mitte mit den Fraktionen FDP, CVP, GLP, BDP und EVP sowie die Rechte mit SVP und EDU. Aufgrund der Wahlergebnisse im Frühjahr 2015 kam es zwischen den ideologischen Lagern im Vergleich zur vorangehenden Legislatur zu leichten Verschiebungen; dennoch sind die drei Lager immer noch von vergleichbarer Stärke.

Betrachtet man die Geschlossenheit der ideologischen Lager, zeigen sich einige Unterschiede. In Tabelle 10 sind die Rice-Indices (RI) und Agreement-Indices (AI) aller Lager aufgeführt. Für die Berechnung der Geschlossenheit der drei Lager wurden die Parteien einer Ausrichtung zusammengefasst und für die Analyse als Einheit betrachtet.

Tabelle 10: Geschlossenheit der ideologischen Lager, 2015-2019

	Anzahl Sitze	1. Amtsjahr 2015-2016		2. Amtsjahr 2016-2017		3. Amtsjahr 2017-2018		4. Amtsjahr 2018-2019		Durchschnitt 2015-2019		Durchschnitt 2011-2015	
		RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI
		Ratslinke	54	89.4	91.6	87.0	89.2	90.6	92.4	87.9	90.2	88.7	90.9
Ratsmitte	67	74.0	79.8	74.5	80.7	71.1	76.6	69.6	75.7	72.3	78.2	67.9	75.2
Ratsrechte	59	95.8	95.8	96.6	96.8	96.4	96.5	96.5	96.5	96.3	96.4	94.9	95.5

Wie bereits in der vorangegangenen Legislatur zeigte die Ratsrechte, bestehend aus den Fraktionen der SVP und der EDU, während der gesamten Dauer der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 die höchste Geschlossenheit. Mit über 96 Prozent lag sie sogar noch etwas höher als in der vorangegangenen Amtsperiode.

Die Ratslinke, bestehend aus der Fraktion der SP, der Fraktion der Grünen sowie der Fraktion der AL, war sich während der gesamten Amtsperiode in etwa neun von zehn Fällen einig; die Geschlossenheit auf der linken Ratsseite ging im Vergleich zur vorangehenden Amtsperiode minim zurück.

Die politische Mitte macht im Zürcher Kantonsrat das grösste Lager aus; sie umfasst fünf Fraktionen und vereint dadurch viele politische Ansichten. Im Durchschnitt weist die politische Mitte denn auch eine geringere Geschlossenheit auf als die beiden politischen Pole. Im Vergleich zur vorangehenden Legislatur haben sich die Mitteparteien aber etwas angenähert, sie stimmen im Durchschnitt bei drei von vier Abstimmungen einheitlich ab. Dass die Geschlossenheit der Fraktionen in der Mitte im Vergleich zur Legislaturperiode von 2011 bis 2015 leicht angestiegen ist, kann vor allem damit erklärt werden, dass im Amtsjahr 2014/15 der vorangehenden Legislatur die Richtplandebatte anstand, bei welcher die Positionen der einzelnen Fraktionen der Mitte (namentlich in ökologischen Fragen) teilweise sehr weit auseinanderlagen, was in der vorangehenden Legislaturperiode zu einer Reduktion der Geschlossenheitswerte der politischen Mitte beitrug.

4. Die Koalitionen im Zürcher Kantonsrat

Stimmt die Mehrheit der Mitglieder einer Fraktion gleich ab wie die Mehrheit der Mitglieder einer anderen Fraktion, soll dies für die folgenden Analysen als Koalition gelten – ungeachtet der Umstände und Motive, wie die Übereinstimmung zustande kam. Dieses Koalitionsverhalten zwischen den Fraktionen ist aufgrund der hohen Geschlossenheit der Fraktionen im Zürcher Kantonsrat von besonderem Interesse. Tabelle 9 zeigt eine entsprechende Übersicht.

Ein Vergleich mit der vorangehenden Legislatur sollte mit Vorsicht erfolgen, da sich zum einen die Fraktionsstärken nach den Wahlen im Frühjahr 2015 verändert haben und zum anderen die AL in der Legislaturperiode von 2011 bis 2015 der Fraktion der Grünen angehörte, in der nachfolgenden Amtsperiode aber eine eigene Fraktion bilden konnte.

4.1 Die häufigsten Koalitionen im Zürcher Kantonsrat von 2015 bis 2019

Drei Koalitionen waren sich in der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 in jeweils rund vier von fünf Abstimmungen einig. Es sind dies die Koalition der traditionellen Mitte bestehend aus FDP und CVP, die Koalition der Ratsrechten bestehend aus der SVP und der EDU sowie die Koalition der Ratslinken, bestehend aus den Fraktionen der SP, Grünen und AL (Tabelle 11).

Die Fraktionen der früheren Fraktionsgemeinschaft Grüne und AL zeigten zudem auch in der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 ein immer noch stark übereinstimmendes Abstimmungsverhalten; in über 86 Prozent aller Abstimmungen stimmten sie gleich ab. Fast genauso oft, d.h. in knapp 85 Prozent aller Abstimmungen, sind sich aber auch die SP und die AL einig, was der am zweithäufigsten eingegangenen Koalition der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 entspricht.

In der politischen Mitte gingen die FDP und die CVP am häufigsten eine Koalition ein, die beiden traditionellen bürgerlichen Parteien waren sich in über vier von fünf Abstimmungen einig, fast genauso oft ging die FDP mit der BDP eine Koalition ein. Die Parteien der sogenannten «Neuen Mitte», d.h. die GLP und die BDP, traten während der ganzen Amtsperiode im Durchschnitt in drei von vier Abstimmungen geeint in Erscheinung, allerdings ging ihre Einigkeit über die ganze Legislaturperiode betrachtet von Amtsjahr zu Amtsjahr zurück.

Auf der rechten Ratsseite waren sich, wie bereits erwähnt, vor allem die SVP und die EDU einig, sie stimmten während der ganzen Amtsperiode in über 80 Prozent aller Vorlagen gleich ab. Auch andere Mitte-Rechts-Koalitionen kamen häufig vor. Die SVP und die FDP waren sich in rund drei Viertel aller Abstimmungen einig, wie auch die SVP und die BDP, die während der ganzen Legislaturperiode im Durchschnitt bei mehr als sieben von zehn Abstimmungen gleich abstimmten.

Tabelle 11: Ausgewählte²⁴ Koalitionen²⁵ im Kantonsrat, 2015 bis 2019

Koalition	Übereinstimmung 2015/16	Übereinstimmung 2016/17	Übereinstimmung 2017/18	Übereinstimmung 2018/19	Durchschnitt 2015-2019	Durchschnitt 2011-2015
Koalitionen der bürgerlichen Ratsmitte	in %	in %	in %	in %	in %	in %
FDP&CVP	82.9	84.1	84.4	85.7	84.3	83.4
FDP&BDP	84.8	81.1	81.4	80.5	82.0	70.4
GLP&BDP	80.0	77.1	73.7	72.4	75.8	66.8
EVP&CVP	70.3	78.9	69.3	58.2	69.2	85.7
FDP&GLP	71.7	67.5	63.7	64.8	66.9	61.6
GLP&BDP&EVP	61.7	60.6	65.0	50.6	59.4	51.5
Koalitionen der Ratslinken	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Grüne&AL	89.1	81.8	91.0	84.2	86.5	-
SP&AL	85.0	86.4	86.7	81.0	84.8	-
SP&Grüne	84.1	77.2	85.4	81.8	82.1	85.9
SP&Grüne&AL	81.5	78.2	83.2	75.8	79.7	-
Koalitionen der bürgerlichen Ratsrechten	in %	in %	in %	in %	in %	in %
SVP&EDU	81.7	84.0	81.4	82.8	82.5	77.3
SVP&FDP	72.6	76.1	73.4	77.6	74.9	75.3
SVP&BDP	73.5	77.6	64.8	71.9	72.0	75.1
Weitere Koalitionen	in %	in %	in %	in %	in %	in %
SVP&FDP&CVP („5 gewinnt“)	63.9	66.5	64.6	69.3	66.1	63.5
GLP&CVP&EVP&BDP („Zentrum“)	56.4	56.5	56.8	40.9	52.6	45.8
SVP&SP&FDP&CVP (Regierungsrat 2015-2019)	23.6	30.3	26.6	23.7	26.0	37.7
SVP&EDU&SP&Grüne&AL („Unheilige Allianz“)	22.8	19.8	25.3	17.7	20.2	-

Im Wahlkampf für die Regierungsratswahlen im Frühjahr 2015 traten die Parteien FDP, SVP und CVP gemeinsam mit dem Slogan «5 gewinnt» an. Wie die entsprechenden Analysen zeigen, haben die drei Fraktionen der FDP, SVP und CVP im Zürcher Kantonsrat über den ganzen Untersuchungszeitraum betrachtet in zwei von drei Abstimmungen gleiche Positionen vertreten. Bei mehr als der Hälfte der Abstimmungen bestand zudem Einigkeit zwischen den Fraktionen des „Zentrums“, bestehend aus GLP, CVP, EVP und BDP. Hier lässt sich eine leichte Erhöhung im Vergleich zur letzten Legislaturperiode feststellen. Ganz anders bei den Fraktionen mit Regierungsbeteiligung: Noch bei etwas mehr als einem Viertel der Abstimmungen waren sich die im Regierungsrat vertretenen Parteien (SVP, SP, FDP und CVP) einig, das stellt

²⁴ Gesamthaft sind im Kantonsrat über 1'000 Möglichkeiten zur Koalitionsbildung denkbar, welche zwischen zwei bis zehn Fraktionen miteinander eingehen könnten.

²⁵ Wie im ganzen Bericht wird auch hier der Begriff «Koalition» lediglich dazu verwendet, übereinstimmendes Abstimmungsverhalten der Fraktionen zu bezeichnen.

im Vergleich zur Legislatur 2011-2015, als dies noch deutlich mehr als einem Drittel der Abstimmungen der Fall war, einen deutlichen Rückgang dar. Bei jeder fünften Abstimmung kam es zu einer «unheiligen Allianz» der Rechtsrechten (SVP und EDU) mit der Ratslinken (SP, Grüne und AL).

4.2 Die Entwicklung der Koalitionen seit 2011

In den nachstehenden Abbildungen 7a-f ist der Verlauf ausgewählter Koalitionen im Zürcher Kantonsrat seit Beginn der Analysen im Amtsjahr 2011/12 graphisch dargestellt. Der Vergleich der beobachtbaren Koalitionen aus der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 mit der vorangehenden Legislaturperiode von 2011 bis 2015 zeigt an den Enden des politischen Spektrums keine grossen Veränderungen, in der politischen Mitte hingegen teilweise schon.

Die Fraktionen der FDP und der CVP gingen über den ganzen Untersuchungszeitraum seit dem Amtsjahr von 2011 bis 2015 sehr häufig eine Koalition ein, in über 80 Prozent der Abstimmungen stimmten die Mitglieder der beiden traditionellen bürgerlichen Fraktionen gleich ab auf (siehe Abbildung 7a). Die Veränderungen über die Zeit sind relativ gering; in der Legislatur 2015 bis 2019 ist ein leichter Anstieg zu beobachten.

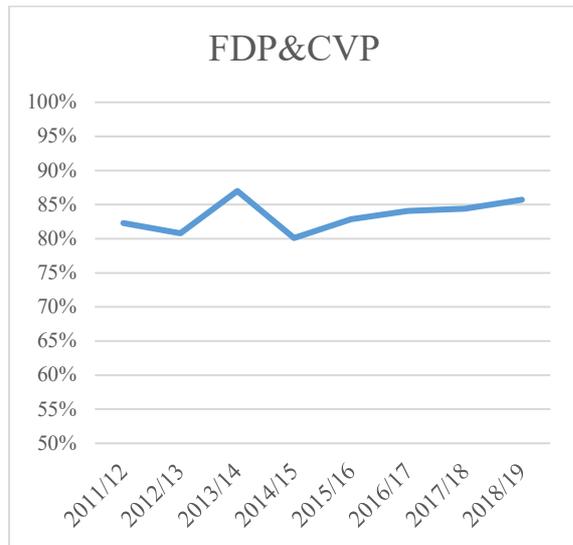
Die Fraktionen der «Neuen Mitte», bestehend aus GLP und BDP, waren sich in der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 in mehr als drei von vier Geschäften einig, was im Vergleich zur vorangehenden Legislaturperiode im Durchschnitt einer Steigerung gleichkommt. Allerdings lässt sich kein klares Muster betreffend der Einigkeit über den gesamten Untersuchungszeitraum beschreiben (Abbildung 7d). Ganz generell war die GLP in der Legislatur von 2011 bis 2015 diejenige Fraktion, die am häufigsten die Koalitionspartner wechselte und sowohl mit der Rechtsrechten wie auch der Ratslinken stimmte, was aber grösstenteils auf die Richtplandebatte im Amtsjahr 2013/2014 zurückgeführt werden kann. Gerade in der Richtplandebatte vertrat die GLP zusammen mit den links-grünen Fraktionen häufig ökologische Anliegen, während sie bei anderen Geschäften zusammen mit den bürgerlichen Fraktionen liberale Positionen einnahm. Eine ähnliche Entwicklung lässt sich auch an den Koalitionen zwischen der FDP und der GLP beobachten (Abbildung 7b). Auch hier zeigt sich ein deutlicher Einbruch im Jahr 2013/2014.

Die SVP ist sich mit der BDP (Abbildung 7c) sowie mit der FDP (Abbildung 7f) seit dem Amtsjahr 2011/12 in je rund drei Viertel aller Abstimmungen einig. Jedoch sind die Zahlen für die Paarung SVP und FDP deutlich stabiler als jene von SVP und BDP, wo es zu grösseren Schwankungen von Amtsjahr zu Amtsjahr kommt.

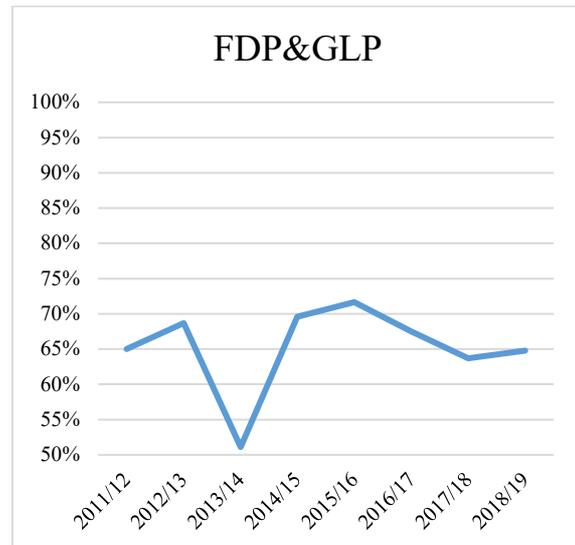
Das Koalitionsverhalten der Ratslinken ist weniger gut vergleichbar, da die AL erst seit dem Amtsjahr 2015/16 eine eigene Fraktion bildet. Im Allgemeinen zeichnen sich die Fraktionen auf der linken Seite aber durch grosse Einigkeit auf, so stimmen die SP und die Grünen über den gesamten Untersuchungszeitraum betrachtet in über achtzig Prozent aller Abstimmungen gleich ab. In Abbildung 7c) lässt sich zwar ein leicht rückläufiger Trend der Koalitionshäufigkeiten über die acht Jahre seit 2011 erkennen, jedoch ist diese Entwicklung mit Vorsicht zu interpretieren, da wie erwähnt die AL in der zweiten Legislaturperiode als selbständige Koalition agierte.

Abbildung 7a) - 7f): Die Entwicklung ausgewählter Koalitionen im Kantonsrat, 2011-2019

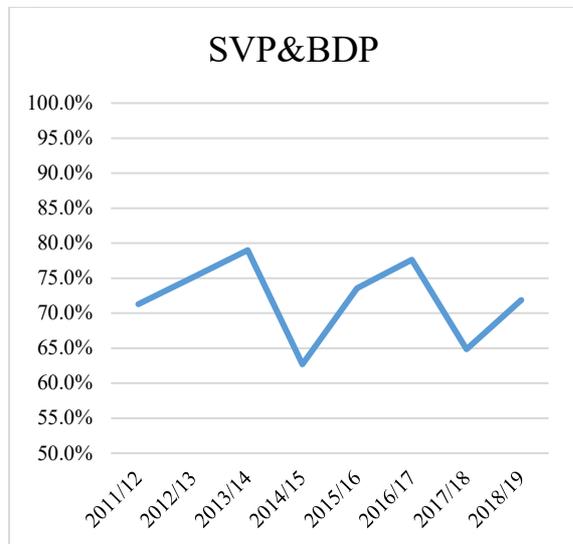
7a)



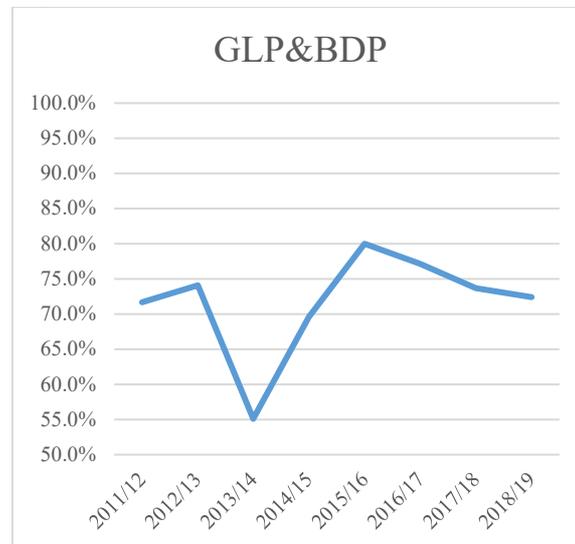
7b)



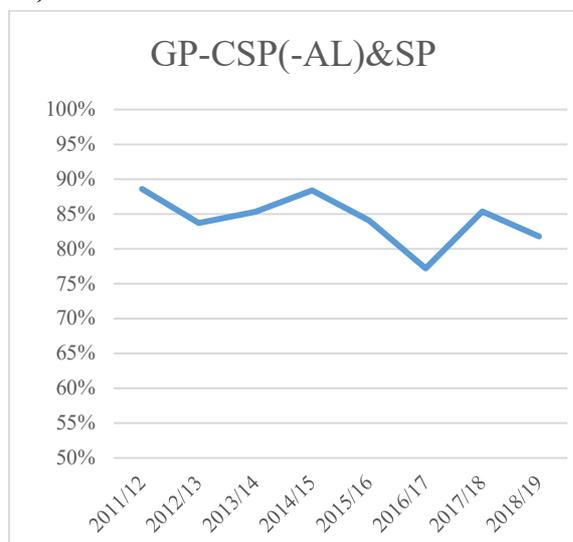
7c)



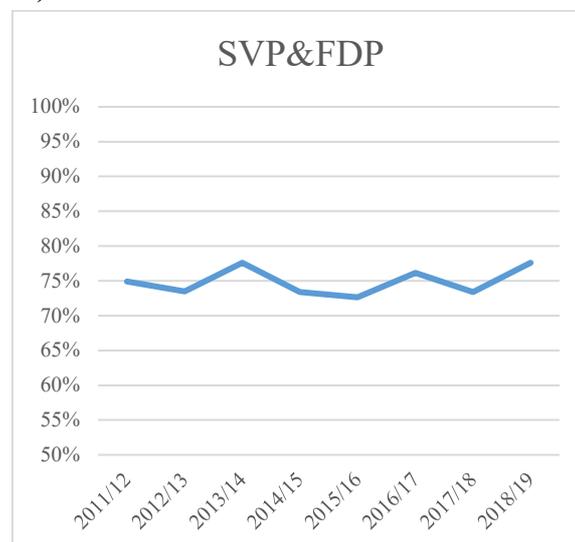
7d)



7e)



7f)



4.3 Die Koalitionen während der Budgetdebatte von 2015 bis 2019

Bei der Budgetdebatte (vgl. Tabelle 12) treten vor allem die Fraktionskombinationen auf der linken Ratsseite sehr geschlossen in Erscheinung. Von 2015 bis 2019 haben sie bei zehn Abstimmungen zu Budgetvorlagen immer in mehr als acht Fällen gleich abgestimmt. Während in der vorangegangenen Legislaturperiode die Koalitionen der SP und jene der Grünen (inkl. AL) die höchste Einigkeit zeigten, ist es in der Amtsperiode von 2015 bis 2019 eine Koalition zwischen der Fraktion der AL und den Grünen, die ja zuvor eine Fraktionsgemeinschaft gebildet hatten. Die Koalitionen auf der linken Seite zeigen auch bei Budgetdebatten im Durchschnitt eine etwas höhere Einigkeit als jene der Mitte. Die FDP und die CVP sind sich zwar bei Budgetfragen ebenfalls in über vier von fünf Abstimmungen einig, ebenso die FDP und die BDP. Die BDP und die GLP stimmten über alle vier Jahre betrachtet in knapp drei Viertel aller Abstimmungen gleich ab, die FDP und die GLP in knapp zwei Drittel aller Abstimmungen. Deutlich weniger geeint traten im Vergleich über alle Abstimmungen die CVP und die EVP sowie die Koalition der GLP, EVP und BDP bei Budgetdebatten auf. Sie stimmten nur bei gut respektive knapp der Hälfte aller Abstimmungen einheitlich ab.

Die Koalition der rechten Ratsseite, d.h. jene der SVP und der EDU, war sich während der Budgetdebatte in gut drei Viertel aller Abstimmungen einig. Die Koalitionen der SVP mit der BDP bzw. der SVP mit der FDP kam in knapp zwei Drittel aller Abstimmungen zum Tragen (vgl. Tabelle 12).

Im Gegensatz dazu treten lagerübergreifende Koalitionen deutlich weniger häufig auf. So sind sich beispielsweise die Fraktionen der SVP, der FDP und der CVP nur in gut der Hälfte der Fälle einig. Koalitionen bestehend aus Polparteien auf der rechten und linken Seite sind in der Budgetdebatte sehr selten. Dies macht deutlich, dass sich die Links-Rechts-Achse bei Budgetfragen deutlich stärker auf das Abstimmungsverhalten der Mitglieder des Kantonsrats auswirkt als bei anderen Geschäften.

Zwischen den beiden untersuchten Legislaturperioden zeigen sich einige Veränderungen. So ging die Einigkeit auf der linken Seite zwischen den Fraktionen der Grünen und der SP um sieben Prozentpunkte zurück, was aber wohl mit der Bildung der neuen Fraktion der AL zusammenhängt, welche es in der vorangehenden Legislatur noch nicht gab. Auf der rechten Seite stieg die Einigkeit der SVP mit der EDU, während diejenige zwischen SVP und BDP bzw. FDP zurückging. In der Mitte fallen die Veränderungen kleiner aus, ausser der Koalition aus den drei Fraktionen der GLP, BDP und EVP, welche in der Legislatur 2015 bis 2019 während der Budgetdebatte deutlich häufiger auftrat als in der vorangehenden Legislaturperiode.

Tabelle 12: Ausgewählte Koalitionen²⁶ während der Budgetdebatten im Kantonsrat, 2015 bis 2019

Koalition	Übereinstimmung 2015/16	Übereinstimmung 2016/17	Übereinstimmung 2017/18	Übereinstimmung 2018/19	Durchschnitt 2015-2019	Durchschnitt 2011-2015
Koalitionen der bürgerlichen Ratsmitte	in %	in %	in %	in %	in %	in %
FDP&CVP	84.8	82.3	82.3	78.9	82.1	81.2
FDP&BDP	85.6	82.1	81.0	76.4	81.3	79.8
GLP&BDP	83.5	79.2	68.0	60.7	72.8	75.6
FDP&GLP	70.7	70.8	61.3	57.3	65.0	67.5
EVP&CVP	47.5	69.0	60.0	40.0	54.1	50.1
GLP&BDP&EVP	48.5	47.6	53.3	28.1	44.4	34.0
Koalitionen der Ratslinken	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Grüne&AL	90.8	86.5	91.8	88.0	89.3	-
SP&AL	90.8	86.3	89.3	85.9	88.1	-
SP&Grüne	91.8	82.3	83.6	78.3	84.0	91.0
SP&Grüne&AL	86.7	86.5	82.2	76.1	82.9	-
Koalitionen der bürgerlichen Ratsrechten	in %	in %	in %	in %	in %	in %
SVP&EDU	80.8	78.1	78.2	77.8	78.7	73.7
SVP&BDP	76.3	65.6	43.0	77.8	65.7	72.4
SVP&FDP	75.8	57.3	54.4	62.2	62.4	67.5
Spezielle Koalitionen	in %	in %	in %	in %	in %	in %
SVP&FDP&CVP („5 gewinnt“)	66.7	43.8	45.6	52.8	52.2	57.1
GLP&CVP&EVP&BDP („Zentrum“)	42.3	45.2	45.3	18.2	37.8	30.9
SVP&SP&FDP&CVP (Regierungsrat)	7.1	13.3	1.3	5.6	6.8	5.5
SVP&EDU&SP&Grüne&AL („Unheilige Allianz“)	6.1	2.2	0.0	4.4	3.2	-

²⁶ Wie im ganzen Bericht wird auch hier der Begriff «Koalition» lediglich dazu verwendet, übereinstimmendes Abstimmungsverhalten der Fraktionen zu bezeichnen.

5. Abstimmungsverhalten in Abhängigkeit individueller Merkmale

5.1 Von der Fraktion abweichendes Abstimmungsverhalten

Wie oben dargelegt, zeichnen sich die Mitglieder des Zürcher Kantonsrats durch eine hohe Fraktionstreue aus. Die einzelnen Fraktionen traten in der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 im Durchschnitt noch einheitlicher auf als in der vorangehenden Legislaturperiode. Da die Fraktionsgeschlossenheit im Zürcher Kantonsrat ausgesprochen hoch ist, kommen auch individuelle Abweichungen von der Mehrheitsmeinung einer Fraktion nur selten vor.

34 Ratsmitglieder wichen in der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 sogar überhaupt nie von der Mehrheitsmeinung der eigenen Fraktion ab, 49 Ratsmitglieder wichen lediglich einmal ab, 36 Ratsmitglieder wichen zwei Mal ab.

Die individuelle Abweichungsquote variiert in der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 zwischen 0.0 und 4.3 Prozent. Im Vergleich mit der Legislatur von 2011 bis 2015 ging der Höchstwert etwas zurück, denn in der vorangehenden Legislatur lag die individuelle Abweichungsquote zwischen 0.0 und 5.2 Prozent. Es sind aber nur ganz wenige Personen, die etwas häufiger von der Mehrheitsmeinung der Partei abweichen als die grosse Mehrheit des Kantonsrats, die pro Amtsjahr höchstens einmal abweicht (siehe Tabelle 15e).

In der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 wichen neunzehn Ratsmitglieder zehn Mal oder öfter von der Mehrheitsmeinung ihrer Fraktion ab, dabei handelt es sich um zehn Personen der Grünen Fraktion, um vier Personen aus der SP und um je zwei Person aus den Fraktionen der GLP und der SVP sowie um eine Person der SVP (siehe Tabelle A6 im Anhang für eine Gesamtübersicht).

Betrachtet man die einzelnen Amtsjahre, zeigen sich folgende Verhaltensweisen auf individueller Ebene (Tabellen 15a-e)²⁷. Wie bereits bei der Analyse der Teilnahmehäufigkeit (siehe Kapitel 4.2) gilt es aber auch hier zu beachten, dass sich die Analysen zu den einzelnen Ratsmitgliedern aufgrund von Aus- und Eintritten während der Legislatur auf eine unterschiedliche Zahl an Abstimmungen abstützt. Aufgrund der Berechnungsweise kommt es bei sehr wenigen Teilnahmen in der Tendenz häufiger zu Extremwerten, d.h. zu vergleichsweise sehr hohen oder sehr tiefen Anteilen.

²⁷ Ratspräsidenten und Fraktionswechselnde sind von der Analyse ausgeschlossen

Im ersten Amtsjahr (siehe Tabelle 15a) weisen auffällig viele Mitglieder der Fraktion der Grünen hohe Abweichungsanteile auf. Mitglieder der grossen Fraktionen der bürgerlichen Rechte (SVP und FDP) fehlen bei den Personen mit hohen Abweichungsquoten. Auf der anderen Seite weichen 87 Ratsmitglieder im ersten Jahr der Legislatur nie von der Fraktionshaltung ab.

Tabelle 15a: Individuelles Abweichungsverhalten (Höchst-/Tiefstwerte), Amtsjahr 2015/16

Ratsmitglied	Fraktion	Anzahl Abstimmungen	Anzahl Abweichungen	Anteil in %
Petri, Gabi	Grüne	290	11	3.79
Guyer, Esther	Grüne	291	10	3.44
Brunner, Robert	Grüne	302	9	2.98
Margreiter, Ralf	Grüne	307	8	2.61
Meier, Walter	EVP	308	7	2.27
Kaeser, Regula	Grüne	318	7	2.20
Gutmann, Eva	GLP	183	4	2.19
Homberger, Max Robert	Grüne	316	6	1.90
Heierli, Daniel	Grüne	318	6	1.89
Göldi, Hanspeter	SP	323	6	1.86
...				

Ratsmitglieder ohne Abweichung (N=87): Ackermann, Ruth (CVP); Arnold, Martin (SVP); Bachmann, Ernst (SVP); Balmer, Bettina (FDP) Bellaiche, Judith (GLP); Bender, André (SVP); Berger, Antoine (FDP); Biber, Michael (FDP); Bloch, Beat (GP/CSP); Boesch, Hans-Jakob (FDP); Bollinger, Erich (SVP); Bonato, Diego (SVP); Borer, Anita (SVP); Bourgeois, Marc (FDP); Brunner, Hans-Peter (FDP); Bürgin, Yvonne (CVP); Burtscher, Rochus (SVP); Bütikofer, Kaspar, AL; Camenisch, Linda (FDP); Dalcher, Pierre (SVP); Dünki, Michèle (SP); Egli, Hans (EDU); Egli, Karin (SVP); Fenner, Bruno (BDP); Fischer, Benjamin (SVP); Franzen, Barbara (FDP); Frei, Ruth (SVP); Frey, Beatrix (FDP); Furrer, Astrid (FDP); Galliker, Nadja (FDP); Gantner, Alex (FDP); Geistlich, Andreas (FDP); Gugger, Nik (EVP); Gut, Astrid (BDP); Habegger, Beat (FDP); Hänni, Cäcilia (FDP); Häuptli, Daniel (GLP); Hoffmann, Benedikt (SVP); Hofmann, Olivier (FDP); Hugentobler, Hanspeter (EVP); Huonker, Laura (AL); Hurter, Christian (SVP); Jäger, Alexander (FDP); Krebs, Beatrice (FDP); Kull, Katharina (FDP); Kündig, Jörg (FDP); Kutter, Philipp (CVP); Langhart, Konrad (SVP); Meier, Peter (EDU); Mettler, Christian (SVP); Müller, André (FDP); Müller, Christian (FDP); Peter, Jacqueline (SP); Pfister, Ulrich (SVP); Pflugshaupt, Elisabeth (SVP); Rinderknecht, Margreth (SVP); Romer, Martin (FDP); Rueff, Sonja (FDP); Sarbach, Martin (SP); Sauter, Regine (FDP); Schaaf, Markus (EVP); Schaffner, Barbara (GLP); Schmid, Claudio (SVP); Schmid, Lorenz (CVP); Schmid, Roman (SVP); Schmid, Stefan (SVP); Schoch, Walter (EVP); Schucan, Christian (FDP); Schwab, Daniel (FDP); Sommer, Daniel (EVP); Steinemann, Barbara (SVP); Steinmann, Armin (SVP); Straub, Esther (SP); Trost, Susanne (SP); Tuena, Mauro (SVP); Vogel, Thomas (FDP); Vogt, Hans-Ueli (SVP); Vollenweider, Peter (FDP); Weber-Gachnang, Theresia (SVP); Wettstein, Sabine (FDP); Wiesner, Hans W. (GLP); Wirth, Thomas (GLP); Zanetti, Claudio (SVP); Zeuglin, Michael (GLP); Ziegler, Christoph (GLP); Zimmermann, Rolf Robert (SVP); Zollinger, Johannes (EVP).

Im zweiten Amtsjahr (siehe Tabelle 15b) ist die Liste der häufiger abweichenden Ratsmitglieder parteipolitisch breiter zusammengesetzt, allerdings machen die drei Fraktionsmitglieder der Grünen und die drei Mitglieder der SVP-Fraktion unter den häufiger Abweichenden die Mehrheit aus. Die Zahl jener Ratsmitglieder, die sich strikte an die Fraktionsmeinung halten und keine einzige Abweichung aufweisen, ist mit 86 praktisch gleich wie im ersten Jahr der Legislatur.

Tabelle 15b: Individuelles Abweichungsverhalten (Höchst-/Tiefstwerte), Amtsjahr 2016/17

Ratsmitglied	Fraktion	Anzahl Abstimmungen	Anzahl Abweichungen	Anteil in %
Amrein, Hans-Peter	SVP	309	10	3.24
Petri, Gabi	Grüne	294	9	3.06
Forrer, Thomas	Grüne	224	4	1.79
Mani, Tobias	EVP	127	2	1.57
Fenner, Bruno	BDP	303	4	1.32
Spillmann, Moritz	SP	302	4	1.32
Guyer, Esther	Grüne	307	4	1.30
von Planta, Cyrill	GLP	311	4	1.29
Moor, Ursula	SVP	322	4	1.24
Pflugshaupt, Elisabeth	SVP	323	4	1.24
...				

Ratsmitglieder ohne Abweichung (N=86): Ackermann, Pia (SP); Ackermann, Ruth (CVP); Agosti Monn, Theres (SP); Amacker, Bruno (SVP); Bär, Hansruedi (SVP); Bender, André (SVP); Bischoff, Markus (AL); Boesch, Hans-Jakob (FDP); Brazerol, Rico (BDP); Brunner, Hans-Peter (FDP); Büchi, Renate (SP); Bürgin, Yvonne (CVP); Bussmann, Barbara (SP); Bütikofer, Kaspar (AL); Camenisch, Linda (FDP); Dalcher, Pierre (SVP); Dünki, Michèle (SP); Egli, Karin (SVP); Erdin, Andreas (GLP); Fehr Düsel, Nina (SVP); Fischer, Benjamin (SVP); Fürst, Reinhard (SVP); Gantner, Alex (FDP); Gschwind, Benedikt (SP); Gut, Astrid (BDP); Haab, Martin (SVP); Habegger, Beat (FDP); Häuptli, Daniel (GLP); Heierli, Daniel (GP/CSP); Hodel, Daniel (GLP); Hoesch, Felix (SP); Hofer, Jacqueline (SVP); Hoffmann, Benedikt (SVP); Hofmann, Olivier (FDP); Homberger, Max Robert (GP/CSP); Huonker, Laura (AL); Jäger, Alexander (FDP); Joss, Rosmarie (SP); Kattumba, Andrew (SP); Keller, Cornelia (BDP); Keller, Rolando (SVP); Koller, Prisca (FDP); Kutter, Philipp (CVP); Lais, Ruedi (SP); Langhard, Walter (SVP); Lenggenhager, Marcel (BDP); Leuenberger, Susanne (SVP); Mäder, Jörg (GLP); Margreiter, Ralf (GP/CSP); Marti, Sibylle (SP); Meier, Esther (SP); Mischol, Tumasch (SVP); Monhart, Beat (EVP); Müller, André (FDP); Munz, Roland (SP); Neukomm, Martin (GP/CSP); Preisig, Peter (SVP); Reinhard, Peter (EVP); Rohweder, Maria (GP/CSP); Sahli, Manuel (AL); Sarbach, Martin (SP); Schaffner, Barbara (GLP); Schwab, Daniel (FDP); Sommer, Daniel (EVP); Steiner, Kathy (GP/CSP); Steiner, Rafael (SP); Steiner, Rolf (SP); Thomet, Corinne (CVP); Trachsel, Jürg (SVP); Truninger, René (SVP); Uhlmann, Peter (SVP); Vogel, Thomas (FDP); Vollenweider, Peter (FDP); Vontobel, Erich (EDU); Wäfler, Daniel (SVP); Waser, Urs (SVP); Weber-Gachnang, Theresia (SVP); Wettstein, Sabine (FDP); Wicki, Monika (SP); Widler, Josef (CVP); Wisskirchen, Mark Anthony (EVP); Würth, Eva-Maria (SP); Zeugin, Michael (GLP); Ziegler, Christoph (GLP); Zuber, Martin (SVP); Züllig, Hansueli (SVP).

Tabelle 15c: Individuelles Abweichungsverhalten (Höchst-/Tiefstwerte), Amtsjahr 2017/18

Ratsmitglied	Fraktion	Anzahl Abstimmungen	Anzahl Abweichungen	Anteil in %
Wiesner, Hans W.	GLP	26	2	7.69
Petri, Gabi	Grüne	272	11	4.04
Büchi, Renate	SP	41	1	2.44
Koller, Ivo	BDP	260	6	2.31
Amrein, Hans-Peter	SVP	305	7	2.30
Lais, Ruedi	SP	327	5	1.53
Guyer, Esther	Grüne	317	4	1.26
Heierli, Daniel	Grüne	323	4	1.24
Meier, Walter	EVP	326	4	1.23
Alder, Ronaldo	GLP	303	3	1.11

...

Ratsmitglieder ohne Abweichung (N=116): Ackermann, Ruth (CVP); Agosti Monn, Theres (SP); Albanese, Franco (SVP); Amacker, Bruno (SVP); Arnold, Martin (SVP); Bachmann, Ernst (SVP); Balmer, Bettina (FDP); Bär, Hansruedi (SVP); Bender, André (SVP); Berger, Antoine (FDP); Biber, Michael (FDP); Boesch, Hans-Jakob (FDP); Bollinger, Erich (SVP); Bonato, Diego (SVP); Borer, Anita (SVP); Brazerol, Rico (BDP); Brunner, Hans-Peter (FDP); Burtscher, Rochus (SVP); Bütikofer, Kaspar (AL); Dalcher, Pierre (SVP); Dauru, Andreas (SP); Egli, Hans (EDU); Egli, Karin (SVP); Erni, Jonas (SP); Farner, Martin (FDP); Fehr Düsel, Nina (SVP); Fehr Thoma, Karin (GP/CSP); Feldmann, Stefan (SP); Fenner, Bruno (BDP); Fischer, Benjamin (SVP); Franzen, Barbara (FDP); Frei, Ruth (SVP); Frey, Beatrix (FDP); Furrer, Astrid (FDP); Fürst, Reinhard (SVP); Galliker, Nadja (FDP); Gantner, Alex (FDP); Gehrig, Sonja (GLP); Geistlich, Andreas (FDP); Grüter, Barbara (SVP); Gschwind, Benedikt (SP); Gugger, Nik (EVP); Günthard Fitze, Barbara (EVP); Gut, Astrid (BDP); Haab, Martin (SVP); Habegger, Beat (FDP); Hännli, Cäcilia (FDP); Häuptli, Daniel (GLP); Hoesch, Felix (SP); Hoffmann, Benedikt (SVP); Hofmann, Olivier (FDP); Homberger, Max Robert (GP/CSP); Huber, Beat (SVP); Hübscher, Martin (SVP); Huonker, Laura (AL); Hurter, Christian (SVP); Jäger, Alexander (FDP); Joss, Rosmarie (SP); Keller, Cornelia (BDP); Keller, Rolando (SVP); Kläy, Dieter (FDP); Koller, Prisca (FDP); Kull, Katharina (FDP); Kündig, Jörg (FDP); Kutter, Philipp (CVP); Lamprecht, Thomas (EDU); Langenegger, Tobias (SP); Langhard, Walter (SVP); Langhart, Konrad (SVP); Lucek, Christian (SVP); Mani, Tobias (EVP); Marthaler, Thomas (SP); Matter, Sylvie (SP); Mettler, Christian (SVP); Mischol, Tumasch (SVP); Monhart, Beat (EVP); Müller, André (FDP); Müller, Christian (FDP); Peter, Jacqueline (SP); Pfalzgraf, Hannah (SP); Pfister, Ulrich (SVP); Pflugshaupt, Elisabeth (SVP); Preisig, Peter (SVP); Raths, Hans Heinrich (SVP); Rinderknecht, Margreth (SVP); Rueff, Sonja (FDP); Schaffner, Barbara (GLP); Scheck, Roland (SVP); Schmid, Roman (SVP); Schucan, Christian (FDP); Schwab, Daniel (FDP); Sieber Hirschi, Sabine (SP); Sommer, Daniel (EVP); Späth, Markus (SP); Spillmann, Moritz (SP); Stofer, Judith Anna (AL); Straub, Esther (SP); Suter, Marcel (SVP); Thomet, Corinne (CVP); Trost, Susanne (SP); Truninger, René (SVP); Uhlmann, Peter (SVP); Vogel, Thomas (FDP); Vollenweider, Peter (FDP); Vontobel, Erich (EDU); Waser, Urs (SVP); Weber-Gachnang, Theresia (SVP); Wettstein, Sabine (FDP); Wicki, Monika (SP); Widmer, Celine (SP); Wiederkehr, Josef (CVP); Wisskirchen, Mark Anthony (EVP); Würth, Eva-Maria (SP); Wyss, Orlando (SVP); Zahler, Erika (SVP); Züllig, Hansueli (SVP).

Im dritten Jahr der Legislatur (siehe Tabelle 15c) ist das parteipolitische Spektrum der Ratsmitglieder mit häufigeren Abweichungen wiederum sehr breit, wobei die FDP-, die CVP- und die EDU-Fraktion nicht vorkommen. Zu beachten gilt es hier, dass die Zahl der Abstimmungen, die in die Analyse eingeflossen sind, bei zwei Ratsmitgliedern sehr klein ist. Die Liste der Ratsmitglieder ohne eine einzige Abweichung umfasst im dritten Jahr der Legislatur mit 116 Personen deutlich mehr als die Ratshälfte – und auch deutlich mehr als in den anderen drei Jahren der Legislatur.

Tabelle 15d: Individuelles Abweichungsverhalten (Höchst-/Tiefstwerte), Amtsjahr 2018/19

Ratsmitglied	Fraktion	Anzahl Abstimmungen	Anzahl Abweichungen	Anteil in %
Petri, Gabi	Grüne	366	21	5.74
Galeuchet, David	Grüne	315	8	2.54
Wyssen, Claudia	SP	361	9	2.49
Amrein, Hans-Peter	SVP	390	8	2.05
Rigoni, Silvia	Grüne	400	8	2.00
Kaaser, Regula	Grüne	51	1	1.96
Bloch, Beat	Grüne	384	7	1.82
Forrer, Thomas	Grüne	393	7	1.78
Brunner, Robert	Grüne	390	6	1.54
Loss, Davide	SP	390	6	1.54
...				
Ratsmitglieder ohne Abweichung (N=82): Albanese, Franco (SVP); Amacker, Bruno (SVP); Balmer, Bettina (FDP); Bamert, Ueli (SVP); Berger, Antoine (FDP); Biber, Michael (FDP); Boesch, Hans-Jakob (FDP); Bonato, Diego (SVP); Borer, Anita (SVP); Bourgeois, Marc (FDP); Brändli, Roland (SVP); Brazerol, Rico (BDP); Bürgin, Yvonne (CVP); Bütikofer, Kaspar (AL); Camenisch, Linda (FDP); Dalcher, Pierre (SVP); Daurü, Andreas (SP); Dünki, Michelle (SP); Farnet, Martin (FDP); Franzen, Barbara (FDP); Frei, Ruth (SVP); Frey, Beatrix (FDP); Furrer, Astrid (FDP); Fürst, Reinhard (SVP); Galliker, Nadja (FDP); Gantner, Alex (FDP); Geistlich, Andreas (FDP); Grüter, Barbara (SVP); Habegger, Beat (FDP); Hänni, Cäcilia (FDP); Hoffmann, Benedikt (SVP); Huber, Beat (SVP); Hübscher, Martin (SVP); Hugentobler, Hanspeter (EVP); Huonker, Laura (AL); Hurter, Christian (SVP); Isler, René (SVP); Koller, Prisca (FDP); Kull, Katharina (FDP); Kündig, Jörg (FDP); Kutter, Philipp (CVP); Langhard, Walter (SVP); Langhart, Konrad (SVP); Ledergerber, Domenik (SVP); Leuenberger, Susanne (SVP); Liebi, Roger (SVP); Mäder, Jörg (GLP); Mettler, Christian (SVP); Mischol, Tumasch (SVP); Molina, Fabian (SP); Müller, André (FDP); Müller, Fabian (FDP); Pfalzgraf, Hannah (SP); Pfister, Ulrich (SVP); Pinto, Jean-Philippe (CVP); Raths, Hans Heinrich (SVP); Romer, Martin (FDP); Röösl, Brigitte (SP); Rueff, Sonja (FDP); Schaaf, Markus (EVP); Schmid, Roman (SVP); Schmid, Stefan (SVP); Schucan, Christian (FDP); Schwab, Daniel (FDP); Steinmann, Armin (SVP); Straub, Esther (SP); Stüssi, Beatrix (SP); Suter, Marcel (SVP); Thomet, Corinne (CVP); Trachsel, Jürg (SVP); Truninger, René (SVP); Vogel, Thomas (FDP); Vollenweider, Peter (FDP); Waser, Urs (SVP); Wettstein, Sabine (FDP); Wilder, Josef (CVP); Wyss, Orlando (SVP); Zeroual, Farid (CVP); Zeugin, Michael (GLP); Zuber, Martin (SVP); Zurfluh Fraefel, Christina (SVP); Züllig, Hansueli (SVP).				

Im vierten und letzten Jahr der Legislatur (siehe Tabelle 15d) wichen nur Mitglieder der Grünen, der SP sowie ein SVP-Mitglied gehäuft von ihrer Fraktion ab.²⁸ Die Zahl jener Ratsmitglieder, die sich ausnahmslos an die Fraktionsmeinung halten und keine einzige Abweichung aufweisen, ist mit 82 wieder ungefähr gleich wie im ersten und zweiten Amtsjahr der Legislatur 2015-2019 (vgl. Tabelle 15a und 15b).

Betrachtet man die Zusammenstellung des individuellen Abweichungsverhaltens über die gesamte Legislatur 2015 bis 2019 (siehe Tabelle 15e), zeigt sich, dass sich unter den häufigsten Abweichenden vor allem Mitglieder der Fraktion der Grünen finden. Aber auch hier ist anzumerken, dass der Anteil der insgesamt festgestellten Abweichungen von der Mehrheitsposition der eigenen Fraktion klein ist. So stimmte auch das Kantonsratsmitglied mit den absolut und relativ häufigsten Abweichungen während der gesamten Legislatur immer noch in mehr als 95 Prozent aller Abstimmungen gleich wie die Mehrheit seiner Fraktion. Wie bereits erwähnt, haben während der gesamten Legislaturperiode auch 34 Ratsmitglieder kein einziges Mal eine

²⁸ Aufgrund der Berechnungsweise befindet sich in dieser Auflistung auch ein Fraktionsmitglied der Grünen, das per Juli 2018 aus dem Rat austrat und bei 51 Abstimmungsteilnahmen im vierten Amtsjahr einmal von der Fraktionsmehrheit abwich.

abweichende Stimme abgegeben. Auch wenn sich unter diesen Ratsmitgliedern mehrere Personen befinden, die dem Rat nicht während der gesamten Legislaturperiode angehörten, ist dies doch bemerkenswert.

Tabelle 15e: Individuelles Abweichungsverhalten (Höchst-/Tiefstwerte), Amtsjahre 2015-2019

Ratsmitglied	Fraktion	Anzahl Abstimmungen	Anzahl Abweichungen	Anteil in %
Petri, Gabi	Grüne	1'222	52	4.26
Galeuchet, David	Grüne	315	8	2.54
Amrein, Hans-Peter	SVP	1'286	30	2.33
Margreiter, Ralf	Grüne	360	8	2.22
Gutmann, Eva	GLP	183	4	2.19
Koller, Ivo	BDP	360	7	1.94
Guyer, Esther	Grüne	1'302	23	1.77
Forrer, Thomas	Grüne	936	14	1.50
Brunner, Robert	Grüne	1'317	19	1.44
Loss, Davide	SP	1'298	16	1.23
...				
Ratsmitglieder ohne Abweichung (N=34): Bamert, Ueli (SVP); Boesch, Hans-Jakob (FDP); Brändli, Roland (SVP); Bütikofer, Kaspar (AL); Dalcher, Pierre (SVP); Gantner, Alex (FDP); Grüter, Barbara (SVP); Habegger, Beat (FDP); Hoffmann, Benedikt (SVP); Huonker, Laura (AL); Krebs, Beatrice (FDP); Kutter, Philipp (CVP); Ledergerber, Domenik (SVP); Meier, Peter (EDU); Müller, André (FDP); Müller, Fabian (FDP); Pfalzgraf, Hannah (SP); Röösl, Brigitte (SP); Sarbach, Martin (SP); Sauter, Regine (FDP); Schoch, Walter (EVP); Schwab, Daniel (FDP); Steinemann, Barbara (SVP); Stüssi, Beatrix (SP); Suter, Marcel (SVP); Tuena, Mauro (SVP); Vogel, Thomas (FDP); Vogt, Hans-Ueli (SVP); Vollenweider, Peter (FDP); Wettstein, Sabine (FDP); Zanetti, Claudio (SVP); Zeroual, Farid (CVP); Zimmermann, Rolf Robert (SVP); Zurfluh Fraefel, Christina (SVP).				

Die Auswertungen zeigen ebenfalls, dass sich die ausgewiesenen Abweichungen in der Regel nur auf einige Vorlagen der jeweiligen Amtsjahre konzentrieren. In allen vier Amtsjahren waren rund acht von zehn Abstimmungen in keiner Fraktion umstritten, die registrierten Abweichungen traten während der gesamten Legislaturperiode und über alle Fraktionen betrachtet anteilmässig immer ähnlich häufig auf.²⁹

Weitere Analysen, um das individuelle Abweichen von der Fraktionsposition zu erklären, brachten keine nennenswerten Resultate zu Tage. Neben der Fraktionszugehörigkeit zu den Grünen zeigt sich nur beim Amtsalter systematisch eine gehäufte Abweichung. Allerdings sind diese beiden Faktoren korreliert, d.h. die wenigen Mitglieder der Grünen, die häufig von der Mehrheit der Fraktion abweichen, gehören dem Kantonsrat auch schon überdurchschnittlich lange an. Analysen zum Zusammenhang zwischen der Häufigkeit der Abweichung und dem Geschlecht oder dem biologischen Alter zeigten keine systematischen Muster.³⁰

²⁹ Im ersten Amtsjahr kam es bei 75 von 342 Abstimmungen zu Abweichungen (21.9%), im zweiten Amtsjahr bei 66 von 356 Abstimmungen (18.5%), im dritten Amtsjahr bei 71 von 352 Abstimmungen (20.2%) und im vierten und letzten Amtsjahr bei 91 von 437 Abstimmungen (20.8%). Die Angaben zu den jeweiligen Geschäften befinden sich im Anhang in den Tabellen A3 a, b, c & d.

³⁰ Um den Einfluss der individuellen Merkmale auf die Abweichungswahrscheinlichkeit zu bestimmen, wurde ein logistisches Regressionsmodell geschätzt. Dabei wurden sämtliche Abstimmungen aus allen vier Amtsjahren der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 berücksichtigt. Dabei ist die abhängige Variable die individuelle Abweichung, die unabhängigen Variablen sind die individuellen Merkmale Fraktionszugehörigkeit, Amtsalter, biologisches Alter und Geschlecht. Diese Analyse zeigte: Je länger die Kantonsrätinnen und -räte im Amt sind, desto

5.2 Einheitliches Abstimmungsverhalten nach Stadt-Land

Im Unterschied zur vorangehenden Legislatur, als praktisch kein Unterschied festzustellen war, traten die Vertreterinnen und Vertreter der städtischen Gebiete während der gesamten Legislaturperiode von 2015 bis 2019 geschlossener auf als die Vertreterinnen und Vertreter der ländlicheren Gemeinden (siehe Tabelle 16). Diese Veränderung gegenüber der vorangehenden Legislatur, als kaum Differenzen zwischen städtischer und ländlicher Herkunft auftraten, ist nicht auf spezifische Abstimmungsinhalte zurückzuführen, weil sie systematisch in allen Amtsjahren der Legislatur aufgetreten sind.

Auch wenn in jüngerer Zeit in der Schweiz wieder vermehrt von einem politischen Stadt-Land-Gegensatz gesprochen wird, sollten die Differenzen im Abstimmungsverhalten zwischen Stadt und Land nicht überinterpretiert werden. Da sich die Deputation aus städtischen respektive ländlichen Wahlkreisen auch parteipolitisch massgeblich unterscheiden und da das Abstimmungsverhalten der Ratsmitglieder auch in der Legislatur 2015 bis 2019 in erster Linie von der Fraktionszugehörigkeit bestimmt war, sollte der Einfluss der Herkunftsregion jedoch nicht überschätzt werden.

Tabelle 16: Geschlossenheit Stadt-Land, 2015-2019

	An- teil KR	1. Amtsjahr		2. Amtsjahr		3. Amtsjahr		4. Amtsjahr		Legislatur		Legislatur	
		2015-2016		2016-2017		2017-2018		2018-2019		2015-2019		2011-2015	
		RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI
Stadt	34.0%	54.3%	64.9%	59.9%	69.5%	54.0%	64.6%	53.5%	64.1%	55.4%	65.8%	49.8%	61.5%
Land ³¹	66.0%	47.9%	60.1%	48.5%	60.8%	51.8%	63.3%	46.0%	58.5%	48.6%	60.7%	49.9%	61.6%

5.3 Geschlossenheit der Bezirksvertretungen

Im Durchschnitt waren sich die Vertreterinnen und Vertreter des gleichen Bezirks über den gesamten Untersuchungszeitraum in ungefähr zwei von drei Abstimmungen einig. Diese Geschlossenheit ist aber vor allem auf die parteipolitische Zusammensetzung der Bezirksvertretungen zurückzuführen. Die Differenzen zwischen den Bezirken sind generell nicht besonders gross. Die städtisch geprägten Bezirke Winterthur und Zürich verfügen über eine etwas tiefere Geschlossenheit als die anderen Bezirke. In einzelnen Jahren zeigen sich in gewissen Fällen Abweichungen, die aber kein systematisches Muster erkennen lassen. Auch ein Vergleich der beiden Legislaturperioden lässt keine generellen Schlüsse zu.

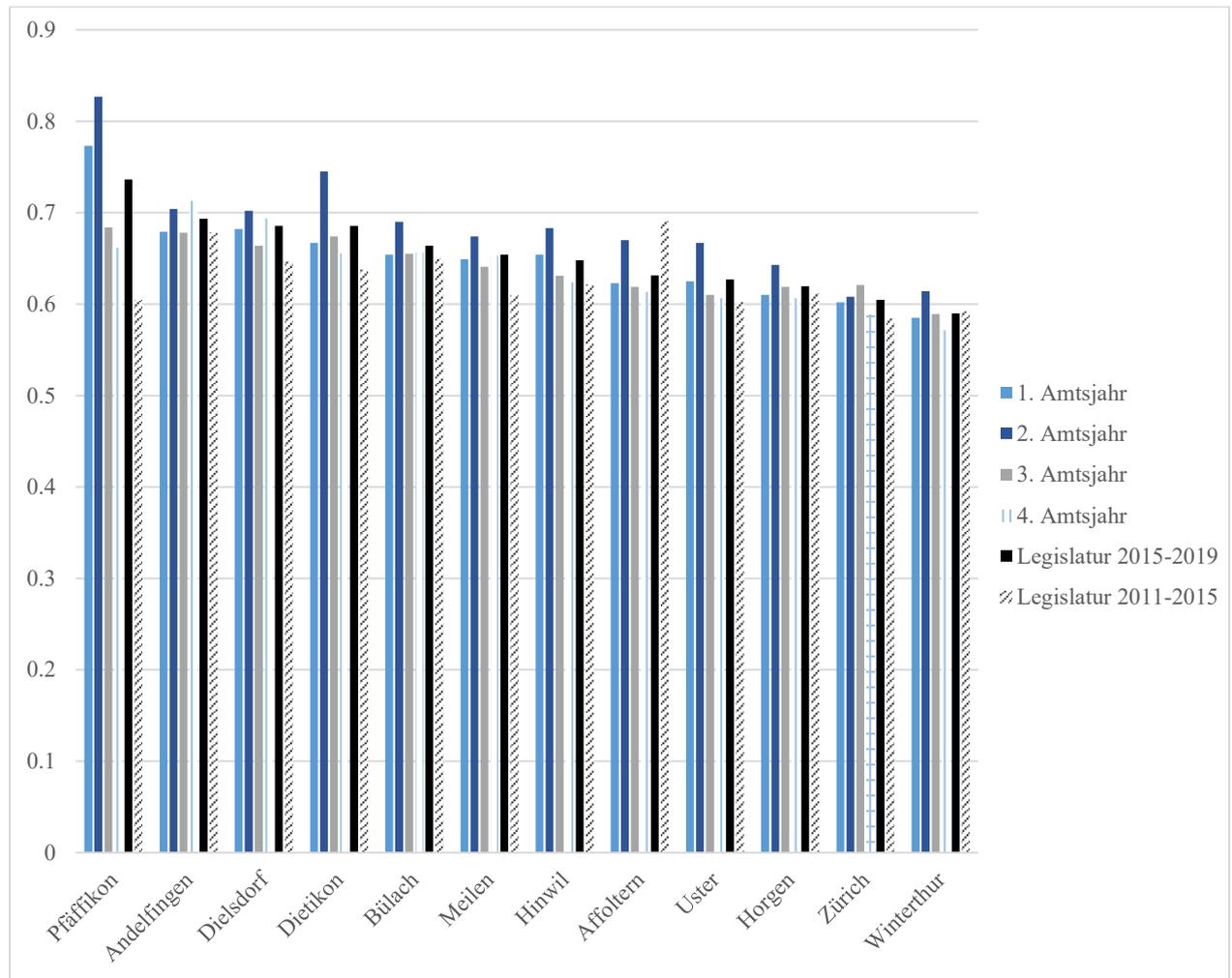
Die Bezirksvertretungen haben in beiden untersuchten Legislaturperioden ein sehr ähnliches Abstimmungsverhalten gezeigt – mit Ausnahme der Bezirke Affoltern und Pfäffikon. Die

wahrscheinlicher ist ein von der Fraktion abweichendes individuelles Abstimmungsverhalten. Zwischen den einzelnen Fraktionen variiert die Abweichungshäufigkeit. Am seltensten ist individuelles Abweichen bei den Mitgliedern der FDP, und am häufigsten bei den Grünen. Alter und Geschlecht der Kantonsratsmitglieder haben dagegen keinen signifikanten Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit einer Abweichung.

³¹ Für diese Analysen wurden die Wohnorte zum Zeitpunkt der Wahl berücksichtigt. Die Klassifizierung in eine ländliche bzw. städtische Umgebung wurde vom BFS übernommen. Als „Stadt“ wurden die drei Zentren betrachtet (Wetzikon, Winterthur und Zürich), sämtliche übrigen Gemeinden als „Land“ (siehe Tabelle A4 im Anhang).

Grösse der einzelnen Bezirke hat allerdings keinen signifikanten Einfluss auf das Abstimmungsverhalten der Parlamentsmitglieder, genauso wenig wie die Anzahl Parteien, die in einem Bezirk bei den Wahlen 2015 Kantonsratsmandate gewinnen konnten.

Abbildung 8: Geschlossenheit der Bezirksvertretungen, Agreement-Indices, 2015-2019



FAZIT

Die Analysen des Abstimmungsverhaltens der Fraktionen des Zürcher Kantonsrats während der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 zeigen, dass die *Fraktionsgeschlossenheit* im Rat ausgesprochen hoch ist und bestätigen somit die Befunde der Auswertungen der vorangehenden Legislatur von 2011 bis 2015.

Über den ganzen Untersuchungszeitraum betrachtet, hat die Geschlossenheit in der Tendenz sogar noch etwas zugenommen, obwohl sie schon in der vorangehenden Legislatur auf einem sehr hohen Niveau lag. Die Mitglieder einer Fraktion im Zürcher Kantonsrat stimmen in aller Regel kongruent ab. Da auch die Enthaltungen äusserst spärlich gesät sind, ist davon auszugehen, dass die politischen Konflikte sowie allenfalls von der Fraktionsmehrheit abweichende Präferenzen einzelner Ratsmitglieder nicht in erster Linie in den Debatten des Kantonsrats sichtbar werden, sondern gegebenenfalls in den vorberatenden Kommissionen zur Sprache kommen und im Rahmen der Vorberatungen innerhalb der Fraktionen so weit möglich ausgeräumt werden.

Das Abstimmungsverhalten des Zürcher Kantonsrats wird seit dem Amtsjahr 2011/12 systematisch ausgewertet. Sämtliche Analysen zeigen, dass sich das individuelle Abstimmungsverhalten der Mitglieder des Kantonsrats weitgehend nach den Parteifarben ausrichtet. Die Fraktionen als solche treten sehr einheitlich in Erscheinung. Andere Faktoren, wie etwa die Herkunft nach Wahlbezirk, die Urbanität des Wohnorts oder die Kommissionszugehörigkeit³² spielen im Gegensatz zur Fraktionszugehörigkeit kaum eine Rolle, wenn es darum geht, den individuellen Abstimmungsentscheid eines Kantonsratsmitglieds zu erklären. Die Analysen weiterer individueller Merkmale wie beispielsweise das individuelle Wahlergebnis oder die Anzahl Panaschierstimmen anlässlich der Wahlen 2015 liefern ebenfalls keinen Hinweis darauf, wie (das nur selten auftretende) fraktionsabweichende Abstimmungsverhalten systematisch erklärt werden könnte.

Das politische Kräfteressen spielt sich im Zürcher Kantonsrat also weniger innerhalb der Fraktionen, sondern vielmehr zwischen den Fraktionen ab. Weil die Fraktionen weitgehend geschlossen auftreten, sind die Gräben zwischen den Fraktionen umso akzentuierter. Die Meinungsdifferenzen zwischen den Fraktionen werden auch bis zur Schlussabstimmung aufrechterhalten. Das zeigt sich auch im Koalitionsverhalten. Denn anders als in anderen Parlamenten, werden erfolgreiche Koalitionen im Zürcher Kantonsrat nicht zwischen den einzelnen Parlamentsmitgliedern gebildet, sondern zwischen den Fraktionen als Ganzes.

Die Geschlossenheit der Fraktionen des Zürcher Kantonsrates ist auf jeden Fall so hoch, dass sich die Schlussfolgerung der Analyse der Legislatur von 2011 bis 2015, dass die einzelnen Fraktionen als *kollektive Akteure* bezeichnet werden können, für die Amtsperiode von 2015 bis 2019 klar bestätigt. Aufgrund des geschlossenen Auftretens, aber auch wegen der bei knappem Ausgang der Geschäfte hohen Beteiligung, verfügen die Fraktionen im Zürcher Kantonsrat über eine ausgesprochen hohe Durchschlagskraft. Dies ist bemerkenswert, weil es sich beim Kanton

³² Für eine Übersicht über die Kommissionen, siehe Tabelle A4.

Zürich ja nicht um eine parlamentarische Demokratie handelt, bei welcher eine hohe Fraktionsgeschlossenheit typisch ist.

Die nun vorliegenden Daten zu den zwei Legislaturperioden zeigen auf, dass die Veränderungen über die Zeit generell betrachtet klein sind. Zumeist lassen sie sich durch unterschiedliche Entscheidungsinhalte erklären. So zeigt sich ein stärker an einer Links-Rechts-Achse orientiertes Abstimmungsverhalten der Fraktionen bei der Budgetberatung als bei anderen Entscheidungsgegenständen. Gerade wenn einzelne Geschäfte eine grosse Zahl an Abstimmungen auslösen, können sich andere Konfliktdimensionen in den Jahreszahlen bemerkbar machen. Dies zeigte sich besonders deutlich bei der Richtplandebatte, bei der Abwägungen zwischen Ökonomie und Ökologie für das Abstimmungsverhalten prägend waren.

Schliesslich zeigen unsere Analysen auf, dass es problematisch ist, Befunde von der nationalen Ebene auf die kantonalen politischen Systeme zu übertragen. Ebenso wenig sollte man annehmen, dass unsere Befunde zum Zürcher Kantonsrat auch für die Parlamente in anderen Kantonen oder für kommunale Parlamente gültig wären. Vielmehr weisen diese deutlich auf den Forschungsbedarf hin, der zum Abstimmungsverhalten in schweizerischen Legislativen auf subnationaler Ebene besteht.

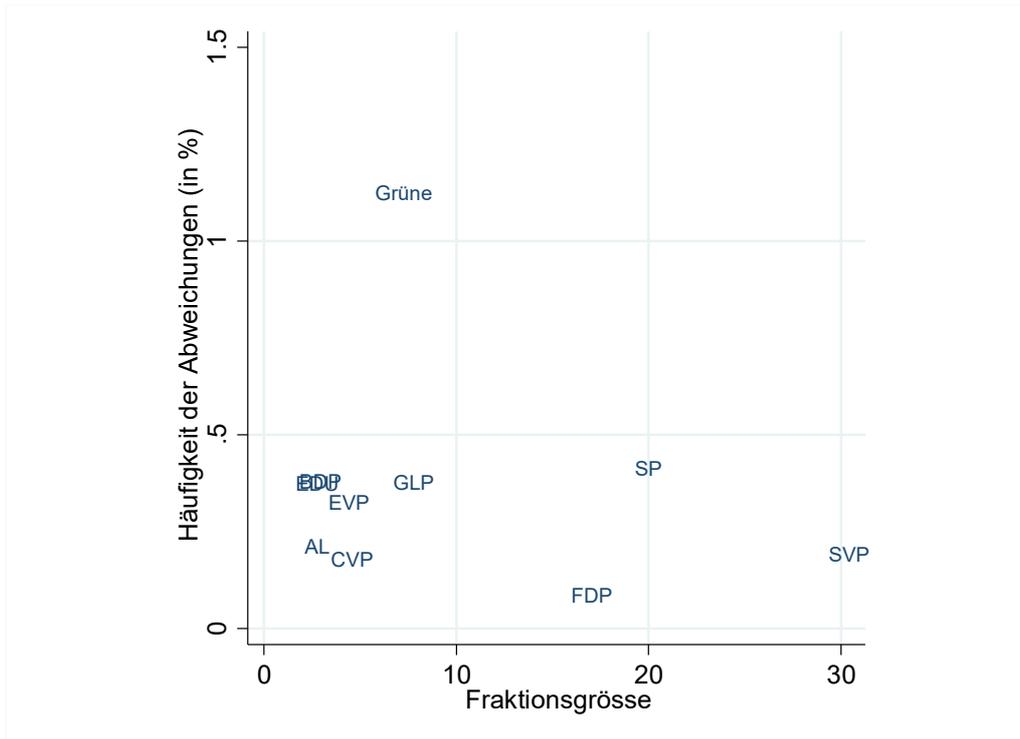
LITERATUR

- Bailer, Stefanie und Sarah Bütikofer (2015). From loose alliances to professional political players: how Swiss party groups and parties changed. *Swiss Political Science Review* 21(4): 556-577.
- Bundi, Pirmin, Daniela Eberli und Sarah Bütikofer (2017). Between occupation and politics: Legislative professionalization in the Swiss cantons. *Swiss Political Science Review* 23(1): 1-20.
- Bütikofer, Sarah (2014). Das Schweizer Parlament – Eine Institution auf dem Pfad der Moderne. Eine Analyse der 47. Legislatur. Nomos.
- Bütikofer, Sarah und Thomas Widmer (2015). Das Abstimmungsverhalten des Zürcher Kantonsrats 2011-2015. *Zürcher Politik- & Evaluationsstudien* Nr. 15.
- Feh Widmer, Antoinette und Adrian Vatter (2018). Institutionelle Regeln oder politische Kultur? Faktoren der parlamentarischen Mitgliederfluktuation in den Kantonen, in: Vatter, Adrian (Hrsg.): Das Parlament in der Schweiz. Macht und Ohnmacht der Volksvertreter. Zürich: NZZ Libro, S. 345-366.
- Hix, Simon, Abdul Noury und Gérard Roland (2005). Power to the Parties: Cohesion and Competition in the European Parliament, 1979-2001. *British Journal of Political Science* 35(2): 209-234.
- Parlamentsdienste Kantonsrat Zürich (2015). Zahlen zum Kantonsrat Zürich: Legislatur 2011-2015. Medienmitteilung vom 20. März 2015. Zürich.
- Rice, Stuart A. (1928): Quantitative Methods in Politics. New York: Knopf.
- Schmid, Reto (2018): Jeder Kanton ist anders – vote partisan et coalitions au Grand Conseil fribourgeois. *Parlament, Parlement, Parlamento* 21(2): 24-26.
- Schuler, Martin und Dominique Joye (2008): Typologie der Gemeinden der Schweiz 1980-2000. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- Schwarz, Daniel (2009). Zwischen Fraktionszwang und freiem Mandat. Eine Untersuchung des fraktionsabweichenden Stimmverhaltens im schweizerischen Nationalrat zwischen 1996 und 2005. Dissertation. Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät. Universität Bern.
- Schwarz, Daniel und Wolf Linder (2007). Fraktionsgeschlossenheit im schweizerischen Nationalrat 1996-2005: Studie im Auftrag der schweizerischen Bundesversammlung. Bern: IPW.
- Smartmonitor. Die Parlamentsbeobachtung von Politools. www.smartmonitor.ch
- Traber, Denise, Simon Hug und Pascal Sciarini (2014). Party Unity in the Swiss Parliament. The Electoral Connection. *Journal of Legislative Studies*, 20(2): 193-215.

ANHANG

Abbildung A1 a/b: Zusammenhang zwischen Fraktionsgrösse (Anzahl Mitglieder pro Fraktion) und Häufigkeit der Abweichung pro Fraktionsmitglied

a) Amtsjahre 2015-2019



b) Amtsjahre 2011-2015

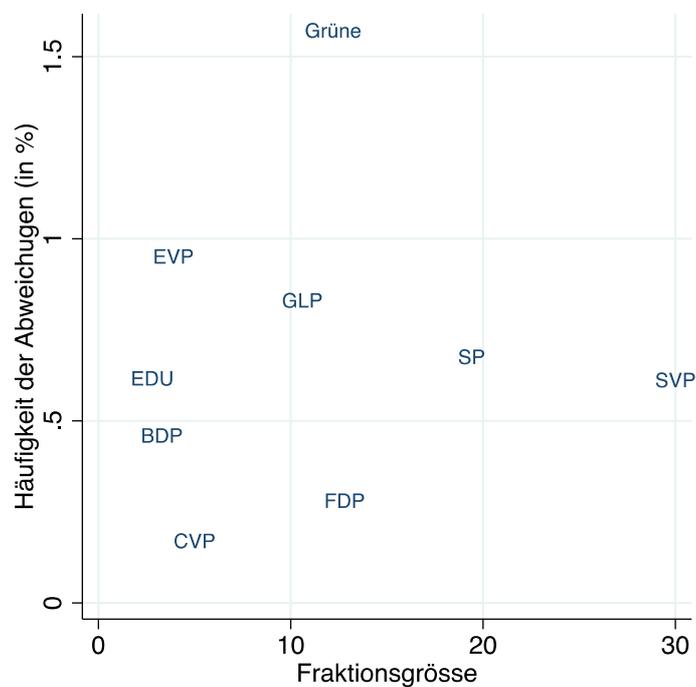
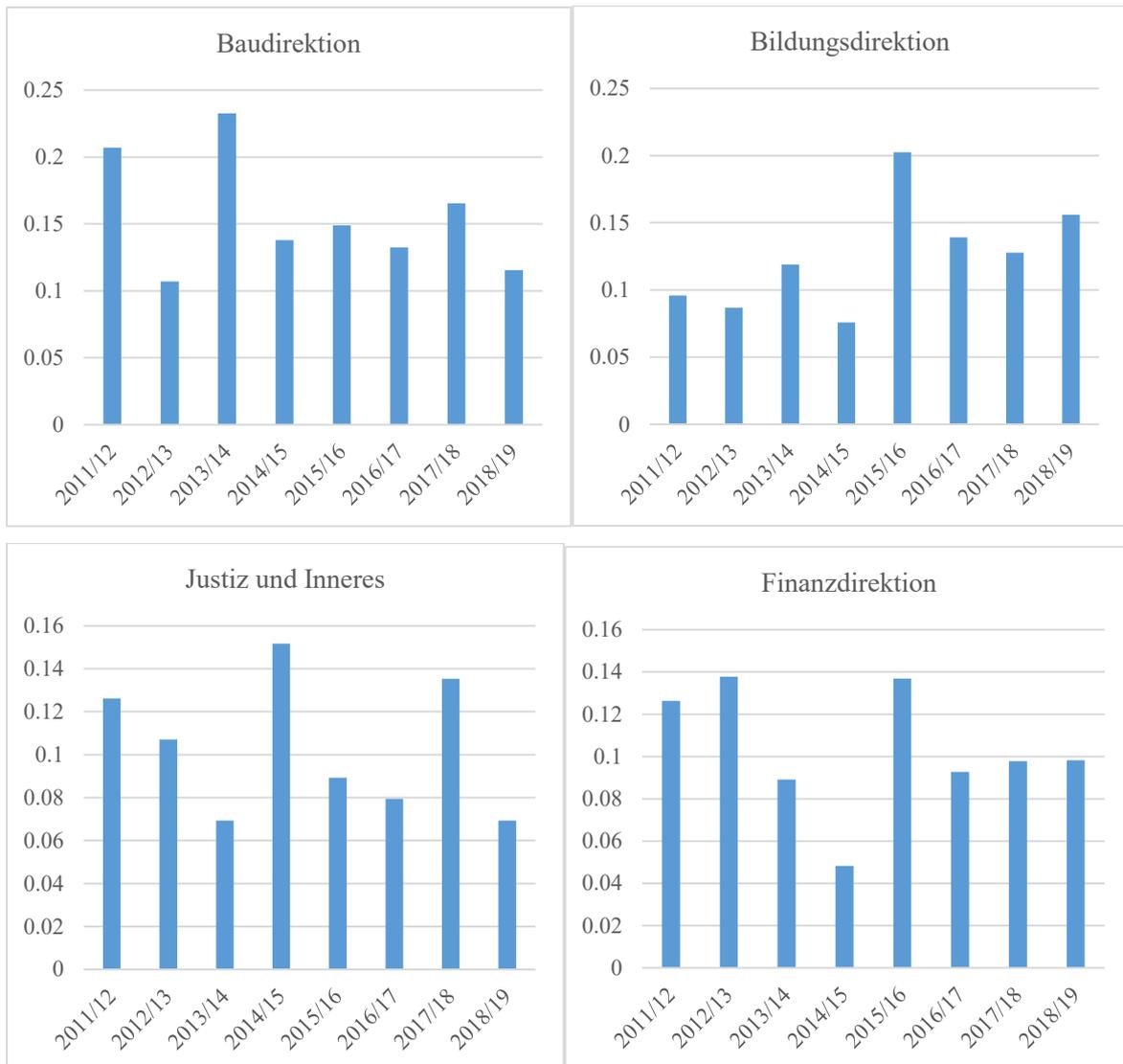


Tabelle A1: Anzahl der behandelten Geschäfte nach Direktion, 2015-2019

	1.Amtsjaar 2015/2016	2.Amtsjaar 2016/2017	3.Amtsjaar 2017/2018	4.Amtsjaar 2018/2019	Total 2015-2019
Baudirektion	25	20	22	20	87
Volkswirtschaft	10	14	11	11	46
Justiz und Inneres	15	12	18	12	57
Finanzdirektion	23	14	13	17	67
Bildungsdirektion	34	21	17	27	99
Gesundheitsdirektion	11	16	14	16	57
Sicherheitsdirektion	16	14	7	17	54
keiner Direktion zugeordnet	34	40	31	53	158
N	168	151	133	173	625

Abbildungen A2 a-h: Prozentualer Anteil der Geschäfte 2011-2019 nach Direktion (unterschiedliche Skalen)



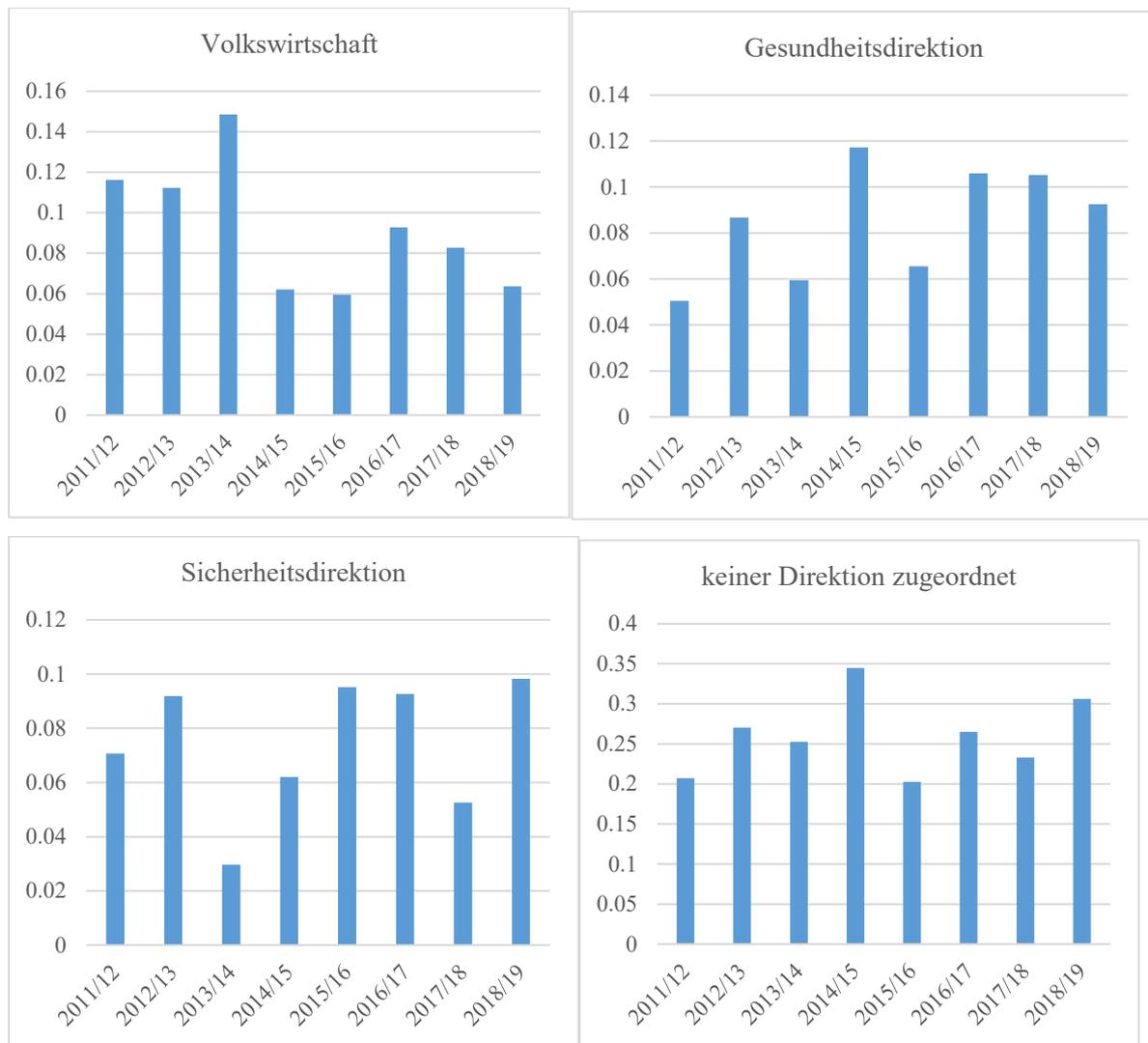
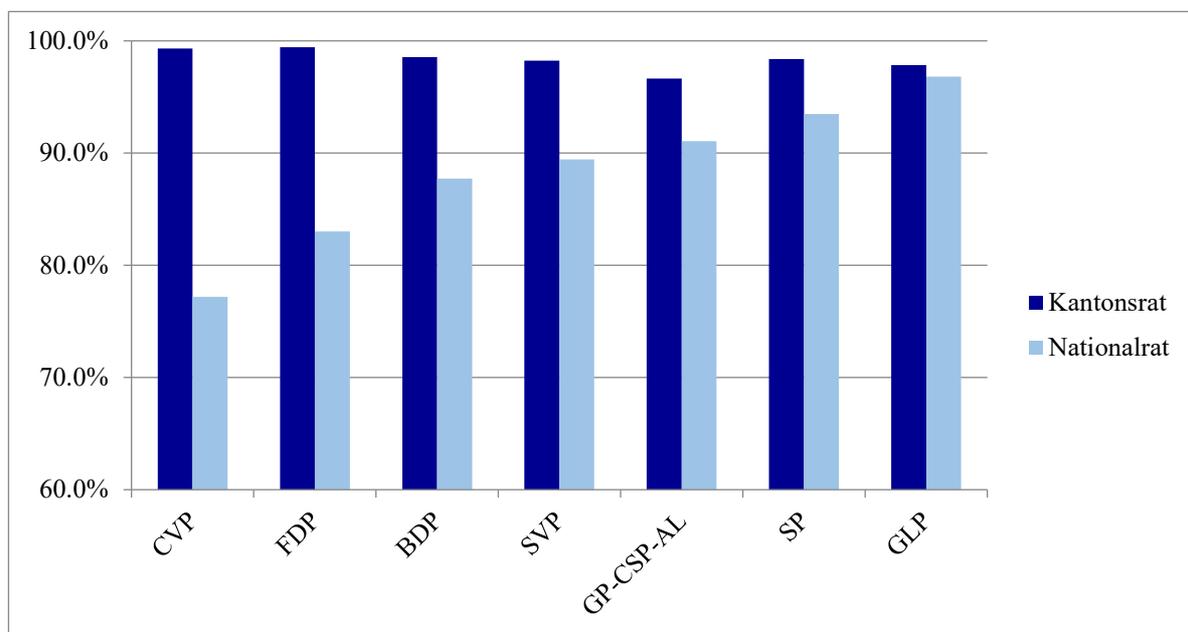


Abbildung A3: Vergleich Fraktionsgeschlossenheit Kantonsrat und Nationalrat* in Prozent, AI 2011-2015



*Datenquelle Nationalrat: Smartmonitor.ch

Tabelle A2_a: Nur Quoren-Abstimmungen

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Nein	3.7	3.0	5.5	3.1	7.3	0.6	1.3	3.6
Ja	45.9	43.4	36.9	45.6	34.3	29.0	48.6	40.5
Enthaltung	0.7	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1	0.3	0.5
Nicht-Teilnahme	49.7	53.6	57.5	51.1	58.3	70.3	49.8	55.3
Nicht-Teilnahme während ganzer Sitzung	5.7	8.0	11.1	6.6	7.6	13.0	5.7	8.1
Nicht-Teilnahme an einzelner Abstimmung	44.0	45.6	46.4	44.5	50.7	57.3	44.1	47.1
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Tabelle A2_b: Ohne Quoren-Abstimmungen

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Nein	31.6	33.4	41.6	31.8	31.0	29.9	32.6	32.9
Ja	54.9	57.0	50.3	59.0	59.5	61.8	57.5	57.2
Enthaltung	1.0	0.9	0.5	0.6	0.7	0.4	1.0	1.0
Nicht-Teilnahme	12.5	8.7	7.6	8.6	8.7	7.9	8.9	8.9
Nicht-Teilnahme während ganzer Sitzung	5.3	4.4	3.7	4.2	5.0	4.4	4.6	5.1
Nicht-Teilnahme an einzelner Abstimmung	7.2	4.3	3.9	4.4	3.8	3.5	4.3	3.8
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Tabelle A3_a: Geschäfte mit zehn oder mehr abweichenden Stimmen, Amtsjahr 2015/2016

Vorlage	Typ Abstimmung	Anzahl Abweichungen
Erklärungen zum Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2017-2020 (KEF 2017-2020)	Schlussabstimmung	34
Beschluss des Kantonsrates über die Festsetzung des Budgets für das Rechnungsjahr 2016 und die Kenntnisnahme des Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplans 2016-2019 (KEF 2016)	Detailberatung	31
Teilrevision des kantonalen Richtplans Innovationspark	Schlussabstimmung	23
Einführungsgesetz zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht	Detailberatung	20
Gesetz über den Lehrmittelverlag (LMVG)	Eintreten	16
Abschaffung der elektronischen Stimmabgabe	Schlussabstimmung	10
Bewilligung eines Beitrages aus dem Lotteriefonds zugunsten der Hotelfachschule Belvoirpark Zürich	Schlussabstimmung	10
Überwachung der Überwachungskameras	Schlussabstimmung	10
Universitätsspital Zürich, Spitalrat (Genehmigung der Erneuerungswahl)	Schlussabstimmung	10

Tabelle A3_b: Geschäfte mit zehn oder mehr abweichenden Stimmen, Amtsjahr 2016/2017

Vorlage	Typ Abstimmung	Anzahl Abweichungen
Genehmigung der Änderung der Verordnung über die Organisation und Verwaltung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (Leistungsüberprüfung 2016)	Schlussabstimmung	32
Bewilligung eines Objektkredites für die Erstellung eines Radstreifens entlang der 770 Weststrasse, Wetzikon, vom Knoten Medikon bis zum Kreisel Usterstrasse	Schlussabstimmung	18
Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur - Zürcher Unterland AG	Detailberatung	15
Teilrevision des kantonalen Richtplans (Kapitel 6, öffentliche Bauten und Anlagen, Gebietsplanung Hochschulgebiet Zürich-Zentrum)	Detailberatung	14
Erklärungen zum Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2018-2021 (KEF 2018-2021)	Schlussabstimmung	11
Beschluss des Kantonsrates über die kantonale Volksinitiative «Pistenveränderungen vors Volk!»	Schlussabstimmung	10

Tabelle A3_c: Geschäfte mit zehn oder mehr abweichenden Stimmen, Amtsjahr 2017/2018

Vorlage	Typ Abstimmung	Anzahl Abweichungen
Erklärungen zum Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2018-2021 (KEF 2019-2022)	Detailberatung	25
Gesundheitsgesetz	Detailberatung	22
Wassergesetz (WsG)	Detailberatung	15
Beschluss des Kantonsrates über die Festsetzung des Budgets für das Rechnungsjahr 2018 und die Kenntnisnahme des Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplans 2018 - 2021	Detailberatung	11

Tabelle A3_d: Geschäfte mit zehn oder mehr abweichenden Stimmen, Amtsjahr 2018/2019

Vorlage	Typ Abstimmung	Anzahl Abweichungen
Beschluss des Kantonsrates über die Festsetzung des Budgets für das Rechnungsjahr 2018 und die Kenntnisnahme des Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplans 2019-2022	Detailberatung	76
Totalrevision des Kantonsratsgesetzes und des Geschäftsreglements des Kantonsrates	Detailberatung	54
Gesetz über den Jugendschutz bei öffentlichen Filmvorführungen und Trägermedien (JFTG)	Detailberatung	30
Digitalbeirat	Schlussabstimmung	17
Bewilligung eines Objektkredits für den Umbau und die Erweiterung des Vollzugszentrums Bachtel in Ringwil	Rückweisung	16
Taxigesetz (TG)	Detailberatung	14
Projekt Rosengartentram und Rosengartentunnel in der Stadt Zürich: Erlass eines Spezialgesetzes und Bewilligung eines Rahmenkredits	Schlussabstimmung	10
Teilrevision 2015 des kantonalen Richtplans	Detailberatung	10

Tabelle A4: Übersicht der Kommissionen des Kantonsrats

	Anzahl Mitglieder
Finanzkommission (FIKO)	11
Geschäftsprüfungskommission (GPK)	11
Aufsichtskommission Bildung und Gesundheit (ABG)	11
Aufsichtskommission wirtschaftliche Unternehmen (AWU)	11
Justizkommission (JUKO)	11
Kommission für Staat und Gemeinden (STGK)	15
Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (KSSG)	15
Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit (KJS)	15
Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK)	15
Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU)	15
Kommission für Bildung und Kultur (KBIK)	15
Kommission für Planung und Bau (KPB)	15
Geschäftsleitung (GL)	15
Total	180

Tabelle A4: Gemeindetypologie BfS (Quelle: Schuler/Joye 2008)

Gemeinde	Gemeindetyp BfS	Gemeinde	Gemeindetyp BfS
Adliswil	2	Mönchaltorf	4
Aesch	3	Nänikon	2
Affoltern a.A.	2	Niederglatt	2
Au	2	Niederhasli	2
Bachenbülach	2	Niederweningen	4
Bäretswil	4	Oberembrach	7
Bassersdorf	2	Oberengstringen	2
Bauma	6	Oberrieden	3
Bertschikon	4	Oberstammheim	8
Bonstetten	4	Opfikon	2
Boppelsen	4	Otelfingen	2
Buchs	2	Ottenbach	4
Bülach	2	Ottikon	4
Dänikon	4	Pfäffikon	2
Dietikon	2	Rafz	4
Dinhard	4	Rämismühle	4
Dübendorf	2	Richterswil	2
Eglisau	4	Rorbas	4
Elgg	6	Rüti	2
Erlenbach	3	Samstagern	2
Esslingen	2	Schlieren	2
Feuerthalen	2	Schöfflisdorf	4
Glattfelden	4	Steinmaur	2
Gossau	4	Sternenberg	8
Guntaligen	8	Thalwil	2
Gutenswil	2	Turbenthal	6
Hausen am Albis	2	Uerikon	2
Hettlingen	4	Uetikon a.S.	2
Hinwil	2	Uitikon Waldegg	3
Hombrechtikon	2	Urdorf	2
Horgen	3	Uster	2
Höri	2	Volketswil	2
Hüntwangen	4	Wädenswil	2
Illnau-Effretikon	2	Wald	6
Kilchberg	3	Wallisellen	2
Kloten	2	Watt	2
Küsnacht	3	Wettswil a.A.	2
Langnau am Albis	2	Wetzikon	1
Lindau	2	Winterthur	1
Männedorf	2	Wolfhausen	2
Maur	3	Zollikerberg	3
Meilen	3	Zollikon	3
Mettmenstetten	4	Zürich	1

Gemeindetypologie BfS in 9 Klassen

- | | | | |
|---|---------------------------|---|-------------------------------------|
| 1 | Zentrum (Stadt) | 6 | Industrielle und teritiäre Gemeinde |
| 2 | Suburbane Gemeinde | 7 | Ländliche Pendlergemeinde |
| 3 | Einkommensstarke Gemeinde | 8 | Agrar-gemischte Gemeinde |
| 4 | Periurbane Gemeinde | 9 | Agrarische Gemeinde |
| 5 | Touristische Gemeinde | | |

Tabelle A5: Geschlossenheit der Bezirksvertretungen, 2015-2019

Bezirke	Anzahl Mandate	Anzahl Parteien	AI 2015/16	RI 2015/16	AI 2016/17	RI 2016/17	AI 2017/18	RI 2017/18	AI 2018/19	RI 2018/19
Affoltern	6	5	62.3%	50.9%	67.0%	56.5%	61.9%	50.6%	61.3%	49.9%
Andelfingen	4	3	67.9%	58.1%	70.4%	60.8%	67.8%	58.0%	71.3%	62.0%
Bülach	17	9	65.4%	55.0%	69.0%	59.2%	65.5%	55.0%	65.6%	55.4%
Dielsdorf	11	6	68.2%	58.8%	70.2%	61.2%	66.4%	56.3%	69.4%	60.3%
Dietikon	11	6	66.7%	56.5%	74.5%	66.4%	67.4%	57.7%	65.6%	55.4%
Hinwil	12	9	65.4%	55.3%	68.3%	58.2%	63.1%	52.2%	62.4%	51.9%
Horgen	15	8	61.0%	48.8%	64.3%	53.1%	61.9%	50.4%	60.6%	48.8%
Meilen	13	7	64.9%	54.3%	67.4%	57.3%	64.1%	54.1%	65.3%	55.4%
Pfäffikon	7	5	77.3%	70.7%	82.7%	77.1%	68.4%	58.9%	66.2%	55.8%
Uster	16	9	62.5%	51.0%	66.7%	56.0%	61.0%	49.5%	60.6%	49.1%
Winterthur	20	8	58.5%	46.0%	61.4%	49.4%	58.9%	46.9%	57.2%	44.6%
Zürich	48	8	60.2%	47.9%	60.8%	48.7%	62.1%	50.1%	58.8%	46.4%

Tabelle A6: Abstimmungsteilnahme und abweichendes Stimmverhalten der Parlamentsmitglieder 2015 bis 2019

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2018/2019					2015-2019				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Ackermann, Pia	SP	342	308	90.1	3	1.0	356	317	89.0	0	0.0	352	307	87.2	1	0.3	437	364	83.3	2	0.5	1487	1296	87.2	6	0.5
Ackermann, Ruth	CVP	342	291	85.1	0	0.0	356	252	70.8	0	0.0	352	299	84.9	0	0.0	437	358	81.9	2	0.6	1487	1200	80.7	2	0.2
Agosti Monn, Theres	SP	342	292	85.4	1	0.3	356	322	90.4	0	0.0	352	293	83.2	0	0.0	437	368	84.2	4	1.1	1487	1275	85.7	5	0.4
Albanese, Franco	CVP/SVP	342	230	67.3	1	0.4	356	274	77.0	0	0.0	352	298	84.7	0	0.0	437	364	83.3	0	0.0	1487	1166	78.4	1	0.1
Alder, Ronald	GLP											303	270	89.1	3	1.1	437	365	83.5	2	0.5	740	635	85.8	5	0.8
Amacker, Bruno	SVP	342	249	72.8	1	0.4	356	311	87.4	0	0.0	352	300	85.2	0	0.0	437	399	91.3	0	0.0	1487	1259	84.7	1	0.1
Amrein, Hans-Peter	SVP	342	282	82.5	5	1.8	356	309	86.8	10	3.2	352	305	86.6	7	2.3	437	390	89.2	8	2.1	1487	1286	86.5	30	2.3
Arnold, Martin	SVP	342	265	77.5	0	0.0	356	264	74.2	1	0.4	4	4	100.0	0	0.0						702	533	75.9	1	0.2
Bachmann, Ernst	SVP	342	254	74.3	0	0.0	356	295	82.9	1	0.3	352	279	79.3	0	0.0						1050	828	78.9	1	0.1
Balmer, Bettina	FDP	342	287	83.9	0	0.0	356	307	86.2	2	0.7	352	275	78.1	0	0.0	437	386	88.3	0	0.0	1487	1255	84.4	2	0.2
Bamert, Ueli	SVP																436	386	88.5	0	0.0	436	386	88.5	0	0.0
Barrile, Angelo	SP	150	143	95.3	1	0.7																150	143	95.3	1	0.7
Bartal, Isabel	SP	342	314	91.8	1	0.3	356	266	74.7	2	0.8	352	278	79.0	1	0.4	437	359	82.2	5	1.4	1487	1217	81.8	9	0.7
Bellaiche, Judith	GLP	342	228	66.7	0	0.0	356	232	65.2	2	0.9	352	266	75.6	2	0.8	437	348	79.6	2	0.6	1487	1074	72.2	6	0.6
Bender, André	SVP	342	316	92.4	0	0.0	356	311	87.4	0	0.0	352	309	87.8	0	0.0	437	363	83.1	1	0.3	1487	1299	87.4	1	0.1
Berger, Antoine	FDP	342	284	83.0	0	0.0	356	302	84.8	1	0.3	352	297	84.4	0	0.0	285	259	90.9	0	0.0	1335	1142	85.5	1	0.1
Biber, Michael	FDP	342	295	86.3	0	0.0	356	321	90.2	1	0.3	352	323	91.8	0	0.0	437	377	86.3	0	0.0	1487	1316	88.5	1	0.1
Bischoff, Markus	AL	342	283	82.7	1	0.4	356	304	85.4	0	0.0	352	313	88.9	1	0.3	437	384	87.9	1	0.3	1487	1284	86.3	3	0.2
Bloch, Beat	Grüne	342	317	92.7	0	0.0	356	316	88.8	1	0.3	352	328	93.2	3	0.9	437	384	87.9	7	1.8	1487	1345	90.5	11	0.8
Boesch, Hans-Jakob	FDP	342	312	91.2	0	0.0	356	319	89.6	0	0.0	352	322	91.5	0	0.0	437	392	89.7	0	0.0	1487	1345	90.5	0	0.0
Bollinger, Erich	SVP	342	305	89.2	0	0.0	356	312	87.6	3	1.0	352	324	92.0	0	0.0	437	393	89.9	1	0.3	1487	1334	89.7	4	0.3
Bonato, Diego	SVP	342	298	87.1	0	0.0	356	301	84.6	1	0.3	352	323	91.8	0	0.0	437	406	92.9	0	0.0	1487	1328	89.3	1	0.1
Borer, Anita	SVP	342	314	91.8	0	0.0	356	316	88.8	2	0.6	352	328	93.2	0	0.0	437	370	84.7	0	0.0	1487	1328	89.3	2	0.2
Bourgeois, Marc	FDP	192	148	77.1	0	0.0	356	284	79.8	1	0.4	352	272	77.3	2	0.7	437	301	68.9	0	0.0	1337	1005	75.2	3	0.3
Brazerol, Rico	BDP	342	253	74.0	1	0.4	356	280	78.7	0	0.0	352	219	62.2	0	0.0	437	217	49.7	0	0.0	1487	969	65.2	1	0.1
Brunner, Hans-Peter	FDP	342	298	87.1	0	0.0	356	292	82.0	0	0.0	352	295	83.8	0	0.0	437	393	89.9	1	0.3	1487	1278	85.9	1	0.1
Brunner, Robert	Grüne	342	302	88.3	9	3.0	356	298	83.7	1	0.3	352	327	92.9	3	0.9	437	390	89.2	6	1.5	1487	1317	88.6	19	1.4
Brändli, Roland	SVP																152	133	87.5	0	0.0	152	133	87.5	0	0.0
Bürtscher, Rochus	SVP	342	308	90.1	0	0.0	356	315	88.5	1	0.3	352	331	94.0	0	0.0	437	395	90.4	1	0.3	1487	1349	90.7	2	0.1
Busmann, Barbara	SP	342	308	90.1	1	0.3	356	316	88.8	0	0.0	352	319	90.6	1	0.3	437	388	88.8	1	0.3	1487	1331	89.5	3	0.2
Bär, Hansruedi	SVP	342	317	92.7	2	0.6	356	326	91.6	0	0.0	352	325	92.3	0	0.0	437	385	88.1	1	0.3	1487	1353	91.0	3	0.2
Bärtschiger, Markus	SP											351	289	82.3	1	0.3	437	394	90.2	1	0.3	788	683	86.7	2	0.3
Büchi, Renate	SP	342	297	86.8	2	0.7	356	296	83.1	0	0.0	49	41	83.7	1	2.4						747	634	84.9	3	0.5
Bürgin, Yvonne	CVP	342	310	90.6	0	0.0	356	314	88.2	0	0.0	352	309	87.8	1	0.3	437	7	1.6	0	0.0	1487	940	63.2	1	0.1
Bütikofer, Kaspar	AL	342	297	86.8	0	0.0	356	316	88.8	0	0.0	352	317	90.1	0	0.0	437	391	89.5	0	0.0	1487	1321	88.8	0	0.0
Camenisch, Linda	FDP	342	142	41.5	0	0.0	356	291	81.7	0	0.0	352	316	89.8	1	0.3	437	392	89.7	0	0.0	1487	1141	76.7	1	0.1

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2018/2019					2015-2019				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Dalcher, Pierre	SVP	342	275	80.4	0	0.0	356	298	83.7	0	0.0	352	293	83.2	0	0.0	437	392	89.7	0	0.0	1487	1258	84.6	0	0.0
Dauru, Andreas	SP	342	317	92.7	2	0.6	356	326	91.6	2	0.6	352	316	89.8	0	0.0	437	388	88.8	0	0.0	1487	1347	90.6	4	0.3
Dünki, Michèle	SP	192	177	92.2	0	0.0	356	323	90.7	0	0.0	352	325	92.3	1	0.3	437	389	89.0	0	0.0	1337	1214	90.8	1	0.1
Egli, Hans	EDU	342	309	90.4	0	0.0	356	319	89.6	1	0.3	352	288	81.8	0	0.0	437	397	90.8	6	1.5	1487	1313	88.3	7	0.5
Egli, Karin	SVP	342	289	84.5	0	0.0	356	313	87.9	0	0.0	352	11	3.1	0	0.0	437	356	81.5	1	0.3	1487	969	65.2	1	0.1
Erdin, Andreas	GLP	342	284	83.0	1	0.4	356	310	87.1	0	0.0	352	321	91.2	3	0.9	437	380	87.0	2	0.5	1487	1295	87.1	6	0.5
Erni, Jonas	SP	342	318	93.0	2	0.6	356	317	89.0	1	0.3	352	309	87.8	0	0.0	437	396	90.6	2	0.5	1487	1340	90.1	5	0.4
Farner, Martin	FDP	342	246	71.9	1	0.4	356	250	70.2	1	0.4	352	273	77.6	0	0.0	437	312	71.4	0	0.0	1487	1081	72.7	2	0.2
Fehr Düsel, Nina	SVP	192	163	84.9	1	0.6	356	234	65.7	0	0.0	352	240	68.2	0	0.0	437	321	73.5	2	0.6	1337	958	71.7	3	0.3
Fehr Thoma, Karin	Grüne	342	307	89.8	5	1.6	356	313	87.9	1	0.3	352	308	87.5	0	0.0	437	358	81.9	3	0.8	1487	1286	86.5	9	0.7
Feldmann, Stefan	SP	342	296	86.5	1	0.3	356	324	91.0	2	0.6	352	324	92.0	0	0.0	437	394	90.2	2	0.5	1487	1338	90.0	5	0.4
Fenner, Bruno	BDP	28	20	71.4	0	0.0	356	303	85.1	4	1.3	52	45	86.5	0	0.0						436	368	84.4	4	1.1
Finsler, Hans	SVP																332	274	82.5	1	0.4	332	274	82.5	1	0.4
Fischer, Benjamin	SVP	342	309	90.4	0	0.0	356	277	77.8	0	0.0	352	293	83.2	0	0.0	437	375	85.8	1	0.3	1487	1254	84.3	1	0.1
Fischer, Gerhard	EVP	342	301	88.0	1	0.3	289	256	88.6	3	1.2											631	557	88.3	4	0.7
Forrer, Thomas	Grüne						245	224	91.4	4	1.8	352	319	90.6	3	0.9	437	393	89.9	7	1.8	1034	936	90.5	14	1.5
Franzen, Barbara	FDP	342	285	83.3	0	0.0	356	298	83.7	1	0.3	352	298	84.7	0	0.0	437	325	74.4	0	0.0	1487	1206	81.1	1	0.1
Frei, Daniel	SP	342	297	86.8	3	1.0	356	311	87.4	3	1.0	352	325	92.3	2	0.6	190	176	92.6	1	0.6	1240	1109	89.4	9	0.8
Frei, Ruth	SVP	342	309	90.4	0	0.0	356	326	91.6	1	0.3	352	330	93.8	0	0.0	437	400	91.5	0	0.0	1487	1365	91.8	1	0.1
Frey, Beatrix	FDP	342	290	84.8	0	0.0	356	303	85.1	1	0.3	352	302	85.8	0	0.0	437	378	86.5	0	0.0	1487	1273	85.6	1	0.1
Furrer, Astrid	FDP	342	289	84.5	0	0.0	356	296	83.1	1	0.3	352	294	83.5	0	0.0	437	373	85.4	0	0.0	1487	1252	84.2	1	0.1
Fürst, Reinhard	SVP	342	309	90.4	1	0.3	356	324	91.0	0	0.0	352	329	93.5	0	0.0	437	374	85.6	0	0.0	1487	1336	89.8	1	0.1
Galeuchet, David	Grüne																381	315	82.7	8	2.5	381	315	82.7	8	2.5
Galliker, Nadja	FDP	342	300	87.7	0	0.0	356	297	83.4	1	0.3	352	286	81.3	0	0.0	437	308	70.5	0	0.0	1487	1191	80.1	1	0.1
Gantner, Alex	FDP	342	277	81.0	0	0.0	356	279	78.4	0	0.0	352	288	81.8	0	0.0	437	355	81.2	0	0.0	1487	1199	80.6	0	0.0
Gehrig, Sonja	GLP	342	303	88.6	1	0.3	356	299	84.0	2	0.7	352	302	85.8	0	0.0	437	401	91.8	2	0.5	1487	1305	87.8	5	0.4
Geistlich, Andreas	FDP	342	199	58.2	0	0.0	356	271	76.1	1	0.4	352	283	80.4	0	0.0	437	312	71.4	0	0.0	1487	1065	71.6	1	0.1
Grüter, Barbara	SVP											308	282	91.6	0	0.0	437	375	85.8	0	0.0	745	657	88.2	0	0.0
Gschwind, Benedikt	SP	342	288	84.2	4	1.4	356	325	91.3	0	0.0	352	280	79.5	0	0.0	437	397	90.8	6	1.5	1487	1290	86.8	10	0.8
Gugger, Nik	EVP	342	184	53.8	0	0.0	356	269	75.6	1	0.4	89	82	92.1	0	0.0						787	535	68.0	1	0.2
Gut, Astrid	BDP	342	283	82.7	0	0.0	356	306	86.0	0	0.0	352	285	81.0	0	0.0	437	321	73.5	2	0.6	1487	1195	80.4	2	0.2
Gutmann, Eva	GLP	226	183	81.0	4	2.2																226	183	81.0	4	2.2
Guyer, Esther	Grüne	342	291	85.1	10	3.4	356	307	86.2	4	1.3	352	317	90.1	4	1.3	437	387	88.6	5	1.3	1487	1302	87.6	23	1.8
Göldi, Hanspeter	SP	342	323	94.4	6	1.9	356	327	91.9	1	0.3	352	327	92.9	1	0.3	437	378	86.5	1	0.3	1487	1355	91.1	9	0.7
Günthard Fitze, Barbara	EVP											263	247	93.9	0	0.0	437	386	88.3	1	0.3	700	633	90.4	1	0.2
Haab, Martin	SVP	342	307	89.8	1	0.3	356	304	85.4	0	0.0	352	323	91.8	0	0.0	437	393	89.9	1	0.3	1487	1327	89.2	2	0.2
Habegger, Beat	FDP	342	289	84.5	0	0.0	356	315	88.5	0	0.0	352	288	81.8	0	0.0	437	342	78.3	0	0.0	1487	1234	83.0	0	0.0

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2018/2019					2015-2019				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Habicher, Lorenz	SVP															387	330	85.3	2	0.6	387	330	85.3	2	0.6	
Hauri, Andreas	GLP	342	303	88.6	1	0.3	356	312	87.6	2	0.6	352	291	82.7	2	0.7						1050	906	86.3	5	0.6
Hauser, Matthias	SVP	342	300	87.7	1	0.3	356	291	81.7	1	0.3	352	318	90.3	2	0.6	437	380	87.0	2	0.5	1487	1289	86.7	6	0.5
Heierli, Daniel	Grüne	342	318	93.0	6	1.9	356	320	89.9	0	0.0	352	323	91.8	4	1.2	437	397	90.8	5	1.3	1487	1358	91.3	15	1.1
Hodel, Daniel	GLP	342	224	65.5	1	0.4	356	190	53.4	0	0.0	352	200	56.8	1	0.5	437	294	67.3	1	0.3	1487	908	61.1	3	0.3
Hoesch, Felix	SP	342	323	94.4	1	0.3	356	329	92.4	0	0.0	352	326	92.6	0	0.0	437	408	93.4	1	0.2	1487	1386	93.2	2	0.1
Hofer, Jacqueline	SVP	342	279	81.6	1	0.4	356	312	87.6	0	0.0	352	323	91.8	1	0.3	437	361	82.6	1	0.3	1487	1275	85.7	3	0.2
Hoffmann, Benedikt	SVP	192	99	51.6	0	0.0	356	278	78.1	0	0.0	352	332	94.3	0	0.0	437	376	86.0	0	0.0	1337	1085	81.2	0	0.0
Hofmann, Olivier	FDP	342	307	89.8	0	0.0	356	293	82.3	0	0.0	352	289	82.1	0	0.0	437	344	78.7	1	0.3	1487	1233	82.9	1	0.1
Homberger, Max Robert	Grüne	342	316	92.4	6	1.9	356	323	90.7	0	0.0	352	328	93.2	0	0.0	437	407	93.1	3	0.7	1487	1374	92.4	9	0.7
Huber, Beat	SVP	342	313	91.5	1	0.3	356	326	91.6	1	0.3	352	330	93.8	0	0.0	437	399	91.3	0	0.0	1487	1368	92.0	2	0.1
Hugentobler, Hanspeter	EVP	282	257	91.1	0	0.0	356	276	77.5	1	0.4	352	328	93.2	1	0.3	437	398	91.1	0	0.0	1427	1259	88.2	2	0.2
Hunger, Stefan	BDP	314	269	85.7	2	0.7															314	269	85.7	2	0.7	
Huonker, Laura	AL	342	286	83.6	0	0.0	356	302	84.8	0	0.0	352	260	73.9	0	0.0	437	381	87.2	0	0.0	1487	1229	82.6	0	0.0
Hurter, Christian	SVP	116	91	78.4	0	0.0	356	319	89.6	1	0.3	352	322	91.5	0	0.0	437	393	89.9	0	0.0	1261	1125	89.2	1	0.1
Häni, Peter	EDU	116	91	78.4	1	1.1	356	315	88.5	1	0.3	352	318	90.3	1	0.3	437	368	84.2	1	0.3	1261	1092	86.6	4	0.4
Hänni, Cäcilia	FDP	342	312	91.2	0	0.0	356	317	89.0	1	0.3	352	322	91.5	0	0.0	437	299	68.4	0	0.0	1487	1250	84.1	1	0.1
Häring, Hans Peter	EDU	342	292	85.4	1	0.3	356	306	86.0	1	0.3										698	598	85.7	2	0.3	
Hauptli, Daniel	GLP	116	87	75.0	0	0.0	356	226	63.5	0	0.0	352	252	71.6	0	0.0	437	303	69.3	3	1.0	1261	868	68.8	3	0.3
Häusler, Edith	Grüne	342	305	89.2	3	1.0	356	315	88.5	2	0.6	352	308	87.5	2	0.6	437	382	87.4	4	1.0	1487	1310	88.1	11	0.8
Hübscher, Martin	SVP	342	294	86.0	1	0.3	356	311	87.4	1	0.3	352	313	88.9	0	0.0	437	389	89.0	0	0.0	1487	1307	87.9	2	0.2
Isler, René	SVP	342	313	91.5	2	0.6	356	315	88.5	1	0.3	352	316	89.8	1	0.3	437	404	92.4	0	0.0	1487	1348	90.7	4	0.3
Joss, Rosmarie	SP	342	312	91.2	1	0.3	356	325	91.3	0	0.0	352	310	88.1	0	0.0	437	390	89.2	3	0.8	1487	1337	89.9	4	0.3
Jäger, Alexander	FDP	342	302	88.3	0	0.0	356	323	90.7	0	0.0	352	321	91.2	0	0.0	437	386	88.3	1	0.3	1487	1332	89.6	1	0.1
Kaeser, Regula	Grüne	342	318	93.0	7	2.2	356	320	89.9	1	0.3	352	315	89.5	1	0.3	56	51	91.1	1	2.0	1106	1004	90.8	10	1.0
Katumba, Andrew	SP	342	314	91.8	2	0.6	356	310	87.1	0	0.0	352	322	91.5	1	0.3	437	396	90.6	1	0.3	1487	1342	90.2	4	0.3
Keller, Cornelia	BDP	342	269	78.7	1	0.4	356	286	80.3	0	0.0	352	302	85.8	0	0.0	437	361	82.6	1	0.3	1487	1218	81.9	2	0.2
Keller, Rolando	SVP	342	228	66.7	1	0.4	356	300	84.3	0	0.0	352	311	88.4	0	0.0	437	361	82.6	1	0.3	1487	1200	80.7	2	0.2
Kläy, Dieter	FDP	342	259	75.7	2	0.8	356	280	78.7	1	0.4	352	323	91.8	0	0.0	437	379	86.7	1	0.3	1487	1241	83.5	4	0.3
Knöpfli, Hans-Rudolf	BDP															325	268	82.5	3	1.1	325	268	82.5	3	1.1	
Koller, Ivo	BDP											300	260	86.7	6	2.3	112	100	89.3	1	1.0	412	360	87.4	7	1.9
Koller, Prisca	FDP	342	273	79.8	1	0.4	356	305	85.7	0	0.0	352	326	92.6	0	0.0	437	370	84.7	0	0.0	1487	1274	85.7	1	0.1
Krebs, Beatrice	FDP	226	143	63.3	0	0.0															226	143	63.3	0	0.0	
Kull, Katharina	FDP	342	301	88.0	0	0.0	356	255	71.6	1	0.4	352	306	86.9	0	0.0	437	378	86.5	0	0.0	1487	1240	83.4	1	0.1
Kutter, Philipp	CVP	342	286	83.6	0	0.0	356	277	77.8	0	0.0	352	293	83.2	0	0.0	56	44	78.6	0	0.0	1106	900	81.4	0	0.0
Kündig, Jörg	FDP	342	290	84.8	0	0.0	356	289	81.2	1	0.3	352	293	83.2	0	0.0	437	364	83.3	0	0.0	1487	1236	83.1	1	0.1
Lais, Ruedi	SP	342	314	91.8	2	0.6	356	325	91.3	0	0.0	352	327	92.9	5	1.5	437	405	92.7	2	0.5	1487	1371	92.2	9	0.7

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2018/2019					2015-2019				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Lamprecht, Thomas	EDU											48	34	70.8	0	0.0	437	366	83.8	3	0.8	485	400	82.5	3	0.8
Langenegger, Tobias	SP	192	175	91.1	1	0.6	356	322	90.4	2	0.6	352	323	91.8	0	0.0	437	399	91.3	2	0.5	1337	1219	91.2	5	0.4
Langhard, Walter	SVP	342	278	81.3	1	0.4	356	296	83.1	0	0.0	352	247	70.2	0	0.0	437	361	82.6	0	0.0	1487	1182	79.5	1	0.1
Langhart, Konrad	SVP	342	311	90.9	0	0.0	356	316	88.8	1	0.3	352	323	91.8	0	0.0	437	371	84.9	0	0.0	1487	1321	88.8	1	0.1
Ledergerber, Domenik	SVP																302	263	87.1	0	0.0	302	263	87.1	0	0.0
Lenggenhager, Marcel	BDP	342	231	67.5	4	1.7	356	268	75.3	0	0.0	352	209	59.4	2	1.0	437	317	72.5	3	0.9	1487	1025	68.9	9	0.9
Leuenberger, Susanne	SVP	342	286	83.6	1	0.3	356	279	78.4	0	0.0	352	293	83.2	1	0.3	73	8	11.0	0	0.0	1123	866	77.1	2	0.2
Liebi, Roger	SVP	342	298	87.1	1	0.3	356	319	89.6	1	0.3	352	315	89.5	1	0.3	43	37	86.0	0	0.0	1093	969	88.7	3	0.3
Loss, Davide	SP	342	295	86.3	5	1.7	356	319	89.6	2	0.6	352	294	83.5	3	1.0	437	390	89.2	6	1.5	1487	1298	87.3	16	1.2
Lucek, Christian	SVP	342	301	88.0	1	0.3	356	282	79.2	1	0.4	352	328	93.2	0	0.0	437	379	86.7	1	0.3	1487	1290	86.8	3	0.2
Mani, Tobias	EVP						145	127	87.6	2	1.6	352	320	90.9	0	0.0	437	388	88.8	1	0.3	934	835	89.4	3	0.4
Margreiter, Ralf	Grüne	342	307	89.8	8	2.6	74	53	71.6	0	0.0											416	360	86.5	8	2.2
Marthaler, Thomas	SP	342	285	83.3	1	0.4	356	302	84.8	2	0.7	352	317	90.1	0	0.0	437	385	88.1	3	0.8	1487	1289	86.7	6	0.5
Marti, Sibylle	SP	342	306	89.5	1	0.3	356	273	76.7	0	0.0	352	300	85.2	1	0.3	437	363	83.1	2	0.6	1487	1242	83.5	4	0.3
Marty, Maria Rita	EDU											352	305	86.6	1	0.3	437	366	83.8	4	1.1	789	671	85.0	5	0.7
Marty Fässler, Carmen	SP											303	284	93.7	1	0.4	437	404	92.4	2	0.5	740	688	93.0	3	0.4
Matter, Sylvie	SP	342	305	89.2	3	1.0	356	320	89.9	2	0.6	352	280	79.5	0	0.0	437	378	86.5	3	0.8	1487	1283	86.3	8	0.6
Meier, Esther	SP	342	318	93.0	1	0.3	356	311	87.4	0	0.0	352	317	90.1	1	0.3	437	375	85.8	2	0.5	1487	1321	88.8	4	0.3
Meier, Peter	EDU	226	198	87.6	0	0.0																226	198	87.6	0	0.0
Meier, Walter	EVP	342	308	90.1	7	2.3	356	318	89.3	2	0.6	352	326	92.6	4	1.2	437	405	92.7	2	0.5	1487	1357	91.3	15	1.1
Mettler, Christian	SVP	342	311	90.9	0	0.0	356	322	90.4	1	0.3	352	318	90.3	0	0.0	437	404	92.4	0	0.0	1487	1355	91.1	1	0.1
Meyer, Mattea	SP	150	139	92.7	1	0.7																150	139	92.7	1	0.7
Mischol, Tumasch	SVP	192	170	88.5	1	0.6	356	314	88.2	0	0.0	352	327	92.9	0	0.0	437	390	89.2	0	0.0	1337	1201	89.8	1	0.1
Molina, Fabian	SP											303	268	88.4	1	0.4	1	1	100.0	0	0.0	304	269	88.5	1	0.4
Monhart, Beat	EVP						67	50	74.6	0	0.0	352	326	92.6	0	0.0	437	408	93.4	3	0.7	856	784	91.6	3	0.4
Moor, Ursula	SVP	342	310	90.6	1	0.3	356	322	90.4	4	1.2	352	317	90.1	2	0.6	437	393	89.9	5	1.3	1487	1342	90.2	12	0.9
Munz, Roland	SP	342	310	90.6	4	1.3	356	320	89.9	0	0.0	352	326	92.6	1	0.3	437	362	82.8	2	0.6	1487	1318	88.6	7	0.5
Mäder, Jörg	GLP	342	277	81.0	1	0.4	356	284	79.8	0	0.0	352	307	87.2	1	0.3	437	387	88.6	0	0.0	1487	1255	84.4	2	0.2
Müller, André	FDP	342	288	84.2	0	0.0	356	269	75.6	0	0.0	352	250	71.0	0	0.0	437	284	65.0	0	0.0	1487	1091	73.4	0	0.0
Müller, Christian	FDP	342	290	84.8	0	0.0	356	290	81.5	1	0.3	352	307	87.2	0	0.0	437	359	82.2	1	0.3	1487	1246	83.8	2	0.2
Müller, Fabian	FDP																152	132	86.8	0	0.0	152	132	86.8	0	0.0
Neukom, Martin	Grüne	342	305	89.2	5	1.6	356	315	88.5	0	0.0	352	304	86.4	1	0.3	437	393	89.9	6	1.5	1487	1317	88.6	12	0.9
Peter, Jacqueline	SP	342	313	91.5	0	0.0	356	325	91.3	3	0.9	352	326	92.6	0	0.0	437	390	89.2	1	0.3	1487	1354	91.1	4	0.3
Petri, Gabi	Grüne	342	290	84.8	11	3.8	356	294	82.6	9	3.1	352	272	77.3	11	4.0	437	366	83.8	21	5.7	1487	1222	82.2	52	4.3
Pfalzgraf, Hannah	SP											123	109	88.6	0	0.0	437	371	84.9	0	0.0	560	480	85.7	0	0.0

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2018/2019					2015-2019				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Pfister, Ulrich	SVP	192	170	88.5	0	0.0	356	323	90.7	1	0.3	352	272	77.3	0	0.0	437	402	92.0	0	0.0	1337	1167	87.3	1	0.1
Pflugshaupt, Elisabeth	SVP	342	315	92.1	0	0.0	356	323	90.7	4	1.2	352	325	92.3	0	0.0	437	381	87.2	2	0.5	1487	1344	90.4	6	0.4
Pinto, Jean-Philippe	CVP	342	300	87.7	1	0.3	356	320	89.9	1	0.3	352	312	88.6	1	0.3	437	395	90.4	0	0.0	1487	1327	89.2	3	0.2
Preisig, Peter	SVP	342	306	89.5	1	0.3	356	323	90.7	0	0.0	352	331	94.0	0	0.0	285	252	88.4	1	0.4	1335	1212	90.8	2	0.2
Raths, Hans Heinrich	SVP	342	313	91.5	1	0.3	356	318	89.3	1	0.3	352	313	88.9	0	0.0	437	364	83.3	0	0.0	1487	1308	88.0	2	0.2
Reinhard, Peter	EVP	342	280	81.9	2	0.7	342	251	73.4	0	0.0										684	531	77.6	2	0.4	
Rigoni, Silvia	Grüne						282	264	93.6	1	0.4	352	311	88.4	1	0.3	437	400	91.5	8	2.0	1071	975	91.0	10	1.0
Rinderknecht, Margreth	SVP	342	314	91.8	0	0.0	356	318	89.3	2	0.6	44	31	70.5	0	0.0						742	663	89.4	2	0.3
Rohweder, Maria	Grüne	342	308	90.1	1	0.3	111	95	85.6	0	0.0										453	403	89.0	1	0.2	
Romer, Martin	FDP/BDP	116	93	80.2	0	0.0	356	291	81.7	2	0.7	352	278	79.0	7	2.5	437	341	78.0	0	0.0	1261	1003	79.5	9	0.9
Rueff, Sonja	FDP	342	294	86.0	0	0.0	356	304	85.4	2	0.7	352	314	89.2	0	0.0	437	388	88.8	0	0.0	1487	1300	87.4	2	0.2
Rööfli, Brigitte	SP																436	383	87.8	0	0.0	436	383	87.8	0	0.0
Sahli, Manuel	AL	342	307	89.8	1	0.3	356	324	91.0	0	0.0	352	325	92.3	3	0.9	437	404	92.4	4	1.0	1487	1360	91.5	8	0.6
Sarbach, Martin	SP	342	297	86.8	0	0.0	69	54	78.3	0	0.0										411	351	85.4	0	0.0	
Sauter, Regine	FDP	150	122	81.3	0	0.0															150	122	81.3	0	0.0	
Schaaf, Markus	EVP	342	286	83.6	0	0.0	356	279	78.4	3	1.1	352	299	84.9	1	0.3	437	350	80.1	0	0.0	1487	1214	81.6	4	0.3
Schaffner, Barbara	GLP	342	313	91.5	0	0.0	356	312	87.6	0	0.0	352	326	92.6	0	0.0	437	401	91.8	3	0.7	1487	1352	90.9	3	0.2
Scheck, Roland	SVP	342	312	91.2	2	0.6	356	328	92.1	3	0.9	352	321	91.2	0	0.0	437	392	89.7	1	0.3	1487	1353	91.0	6	0.4
Scherrer Moser, Benno	GLP	342	297	86.8	1	0.3	356	303	85.1	1	0.3	352	302	85.8	3	1.0	437	379	86.7	1	0.3	1487	1281	86.1	6	0.5
Schlauri, Simon	GLP																437	330	75.5	1	0.3	437	330	75.5	1	0.3
Schmid, Claudio	SVP	342	283	82.7	0	0.0	356	302	84.8	1	0.3	352	291	82.7	1	0.3	437	384	87.9	1	0.3	1487	1260	84.7	3	0.2
Schmid, Lorenz	CVP	342	252	73.7	0	0.0	356	283	79.5	1	0.4	352	268	76.1	1	0.4	437	316	72.3	2	0.6	1487	1119	75.3	4	0.4
Schmid, Roman	SVP	342	309	90.4	0	0.0	356	317	89.0	1	0.3	352	329	93.5	0	0.0	437	397	90.8	0	0.0	1487	1352	90.9	1	0.1
Schmid, Stefan	SVP	192	150	78.1	0	0.0	356	320	89.9	1	0.3	352	328	93.2	2	0.6	437	381	87.2	0	0.0	1337	1179	88.2	3	0.3
Schoch, Walter	EVP	41	40	97.6	0	0.0															41	40	97.6	0	0.0	
Schucan, Christian	FDP	342	300	87.7	0	0.0	356	310	87.1	1	0.3	352	260	73.9	0	0.0	437	361	82.6	0	0.0	1487	1231	82.8	1	0.1
Schwab, Daniel	FDP	342	304	88.9	0	0.0	356	316	88.8	0	0.0	352	318	90.3	0	0.0	437	389	89.0	0	0.0	1487	1327	89.2	0	0.0
Seiler Graf, Priska	SP	150	145	96.7	1	0.7															150	145	96.7	1	0.7	
Sieber Hirschi, Sabine	SP	342	296	86.5	2	0.7	356	280	78.7	1	0.4	49	32	65.3	0	0.0						747	608	81.4	3	0.5
Sommer, Daniel	EVP	342	315	92.1	0	0.0	356	312	87.6	0	0.0	352	323	91.8	0	0.0	437	406	92.9	2	0.5	1487	1356	91.2	2	0.1
Spillmann, Moritz	SP	342	308	90.1	2	0.6	356	302	84.8	4	1.3	229	211	92.1	0	0.0						927	821	88.6	6	0.7
Späth, Markus	SP	342	282	82.5	1	0.4	356	294	82.6	2	0.7	352	305	86.6	0	0.0	437	339	77.6	2	0.6	1487	1220	82.0	5	0.4
Steinemann, Barbara	SVP	150	125	83.3	0	0.0															150	125	83.3	0	0.0	
Steiner, Kathy	Grüne	342	304	88.9	2	0.7	356	319	89.6	0	0.0	352	322	91.5	1	0.3	437	399	91.3	3	0.8	1487	1344	90.4	6	0.4
Steiner, Rafael	SP	342	315	92.1	5	1.6	356	304	85.4	0	0.0	352	302	85.8	2	0.7	437	402	92.0	5	1.2	1487	1323	89.0	12	0.9

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2018/2019					2015-2019				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Steiner, Rolf	SP	342	299	87.4	2	0.7	356	13	3.7	0	0.0	1	0	0.0	0							699	312	44.6	2	0.6
Steinmann, Armin	SVP	342	299	87.4	0	0.0	356	282	79.2	1	0.4	352	315	89.5	1	0.3	437	390	89.2	0	0.0	1487	1286	86.5	2	0.2
Stofer, Judith Anna	AL	342	303	88.6	1	0.3	356	305	85.7	1	0.3	352	319	90.6	0	0.0	437	400	91.5	3	0.8	1487	1327	89.2	5	0.4
Straub, Esther	SP	342	311	90.9	0	0.0	356	319	89.6	2	0.6	352	312	88.6	0	0.0	437	384	87.9	0	0.0	1487	1326	89.2	2	0.2
Stüssi, Beatrix	SP																247	160	64.8	0	0.0	247	160	64.8	0	0.0
Sulser, Jürg	SVP	342	316	92.4	1	0.3	356	309	86.8	1	0.3	352	319	90.6	1	0.3	437	381	87.2	1	0.3	1487	1325	89.1	4	0.3
Suter, Marcel	SVP											348	322	92.5	0	0.0	437	398	91.1	0	0.0	785	720	91.7	0	0.0
Thomet, Corinne	CVP	342	279	81.6	3	1.1	356	308	86.5	0	0.0	352	308	87.5	0	0.0	56	41	73.2	0	0.0	1106	936	84.6	3	0.3
Tognella, Birgit	SP	342	319	93.3	3	0.9	356	328	92.1	2	0.6	352	321	91.2	1	0.3	437	380	87.0	5	1.3	1487	1348	90.7	11	0.8
Trachsel, Jürg	SVP	342	303	88.6	1	0.3	356	301	84.6	0	0.0	352	295	83.8	1	0.3	73	62	84.9	0	0.0	1123	961	85.6	2	0.2
Trost, Susanne	SP	192	168	87.5	0	0.0	356	326	91.6	2	0.6	352	328	93.2	0	0.0	437	374	85.6	3	0.8	1337	1196	89.5	5	0.4
Truninger, René	SVP	342	315	92.1	2	0.6	356	313	87.9	0	0.0	352	319	90.6	0	0.0	437	371	84.9	0	0.0	1487	1318	88.6	2	0.2
Tuena, Mauro	SVP	150	145	96.7	0	0.0															150	145	96.7	0	0.0	
Uhlmann, Peter	SVP	342	307	89.8	1	0.3	356	310	87.1	0	0.0	352	319	90.6	0	0.0	437	380	87.0	1	0.3	1487	1316	88.5	2	0.2
Vogel, Thomas	FDP	342	302	88.3	0	0.0	356	314	88.2	0	0.0	352	318	90.3	0	0.0	437	395	90.4	0	0.0	1487	1329	89.4	0	0.0
Vogt, Hans-Ueli	SVP	150	132	88.0	0	0.0															150	132	88.0	0	0.0	
Vollenweider, Peter	FDP	342	295	86.3	0	0.0	356	298	83.7	0	0.0	352	275	78.1	0	0.0	437	290	66.4	0	0.0	1487	1158	77.9	0	0.0
Vontobel, Erich	EDU	342	310	90.6	1	0.3	356	314	88.2	0	0.0	352	308	87.5	0	0.0	437	402	92.0	2	0.5	1487	1334	89.7	3	0.2
Walliser, Bruno	SVP	150	142	94.7	1	0.7															150	142	94.7	1	0.7	
Waser, Urs	SVP	342	272	79.5	1	0.4	356	311	87.4	0	0.0	352	315	89.5	0	0.0	437	360	82.4	0	0.0	1487	1258	84.6	1	0.1
Weber-Gachnang, Theresia	SVP	342	2	0.6	0	0.0	356	297	83.4	0	0.0	352	253	71.9	0	0.0	135	111	82.2	1	0.9	1185	663	55.9	1	0.2
Welz, Michael	EDU	342	304	88.9	1	0.3	356	275	77.2	2	0.7	304	268	88.2	1	0.4						1002	847	84.5	4	0.5
Wettstein, Sabine	FDP	342	260	76.0	0	0.0	356	313	87.9	0	0.0	352	289	82.1	0	0.0	437	390	89.2	0	0.0	1487	1252	84.2	0	0.0
Wicki, Monika	SP	342	315	92.1	1	0.3	356	314	88.2	0	0.0	352	316	89.8	0	0.0	437	391	89.5	2	0.5	1487	1336	89.8	3	0.2
Widler, Josef	CVP	342	302	88.3	1	0.3	356	311	87.4	0	0.0	352	261	74.1	1	0.4	437	347	79.4	0	0.0	1487	1221	82.1	2	0.2
Widmer, Celine	SP	342	315	92.1	2	0.6	356	318	89.3	2	0.6	352	315	89.5	0	0.0	437	364	83.3	2	0.5	1487	1312	88.2	6	0.5
Wiederkehr, Josef	CVP	342	227	66.4	1	0.4	356	283	79.5	1	0.4	352	242	68.8	0	0.0	437	341	78.0	2	0.6	1487	1093	73.5	4	0.4
Wiesner, Hans W.	GLP	342	279	81.6	0	0.0	356	288	80.9	1	0.3	49	26	53.1	2	7.7						747	593	79.4	3	0.5
Wirth, Thomas	GLP	342	308	90.1	0	0.0	356	301	84.6	3	1.0	352	308	87.5	1	0.3	437	381	87.2	1	0.3	1487	1298	87.3	5	0.4
Wisskirchen, Mark Anthony	EVP						14	4	28.6	0	0.0	352	305	86.6	0	0.0	437	404	92.4	1	0.2	803	713	88.8	1	0.1
Wyder, Kathrin	CVP																381	309	81.1	2	0.6	381	309	81.1	2	0.6
Wyss, Orlando	SVP	342	309	90.4	3	1.0	356	327	91.9	1	0.3	352	312	88.6	0	0.0	437	405	92.7	0	0.0	1487	1353	91.0	4	0.3
Wyssen, Claudia	SP	342	306	89.5	1	0.3	356	228	64.0	2	0.9	352	306	86.9	2	0.7	437	361	82.6	9	2.5	1487	1201	80.8	14	1.2
Wäfler, Daniel	SVP	342	281	82.2	1	0.4	356	291	81.7	0	0.0	352	318	90.3	1	0.3	437	352	80.5	1	0.3	1487	1242	83.5	3	0.2
Würth, Eva-Maria	SP						287	268	93.4	0	0.0	352	325	92.3	0	0.0	437	399	91.3	2	0.5	1076	992	92.2	2	0.2
Zahler, Erika	SVP	342	312	91.2	1	0.3	356	324	91.0	1	0.3	352	316	89.8	0	0.0	437	387	88.6	1	0.3	1487	1339	90.0	3	0.2
Zanetti, Claudio	SVP	150	137	91.3	0	0.0															150	137	91.3	0	0.0	

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2018/2019					2015-2019				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Zeroual, Farid	CVP																381	281	73.8	0	0.0	381	281	73.8	0	0.0
Zeugin, Michael	GLP	342	260	76.0	0	0.0	356	250	70.2	0	0.0	352	297	84.4	2	0.7	437	323	73.9	0	0.0	1487	1130	76.0	2	0.2
Ziegler, Christoph	GLP	342	306	89.5	0	0.0	356	292	82.0	0	0.0	352	318	90.3	3	0.9	437	366	83.8	2	0.5	1487	1282	86.2	5	0.4
Zimmermann, Rolf Robert	SVP	226	144	63.7	0	0.0																226	144	63.7	0	0.0
Zollinger, Johannes	EVP	342	285	83.3	0	0.0	211	158	74.9	1	0.6											553	443	80.1	1	0.2
Zuber, Martin	SVP	342	318	93.0	2	0.6	356	327	91.9	0	0.0	352	327	92.9	1	0.3	437	403	92.2	0	0.0	1487	1375	92.5	3	0.2
Zurfluh Fraefel, Christina	SVP																372	306	82.3	0	0.0	372	306	82.3	0	0.0
Züllig, Hansueli	SVP	342	230	67.3	2	0.9	356	244	68.5	0	0.0	352	277	78.7	0	0.0	437	357	81.7	0	0.0	1487	1108	74.5	2	0.2
von Planta, Cyrill	GLP	342	298	87.1	4	1.3	356	311	87.4	4	1.3	352	300	85.2	3	1.0	437	337	77.1	4	1.2	1487	1246	83.8	15	1.2

Legende: Vote N: Anzahl Abstimmungen während Ratsmitgliedschaft;
Part N: Anzahl Abstimmungsteilnahmen;
Part %: Prozentualer Anteil Abstimmungsteilnahmen an Abstimmungen während Ratsmitgliedschaft;
Dev N: Anzahl Abweichungen von der Fraktion;
Dev %: Prozentualer Anteil der Abweichungen an den Abstimmungsteilnahmen

